

An aerial photograph of a dense, lush green forest. A paved road winds through the trees in a series of curves, starting from the top left, curving right, then left, then right, and finally left again towards the bottom center. The trees are a vibrant green, and the road is a light grey color. The overall scene is peaceful and natural.

**uni
per**

Nachhaltigkeitsbericht 2021

Nachhaltigkeits-Highlights 2021

TCFD

Uniper hat seinen ersten Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) Report veröffentlicht.

-35 %

Uniper hat ein neues konzernweites Ziel: Reduzierung der indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) bis 2035 um 35 % gegenüber dem Basisjahr 2021.

5

Uniper hat 2021 fünf größere freiwillige Initiativen zur Förderung der Biodiversität durchgeführt.

DEI

Uniper hat eine unternehmensweite Strategie zu Vielfalt, Fairness und Inklusion (DEI) beschlossen.

Top 10 %

Uniper zählt in Sachen Arbeitsbedingungen zu den besten 10 % der Arbeitgeber Schwedens.

Health Award

Uniper wurde mit dem Corporate Health Award von EUPD Research ausgezeichnet.

89 %

Ein neues Compliance-E-Learning-Modul, das die Grundsätze des Uniper-Verhaltenskodex behandelt, wurde erfolgreich für die Mitarbeiter des Uniper-Konzerns eingeführt. Zum Jahresende hatten 89 % der Mitarbeiter das Modul absolviert.

6

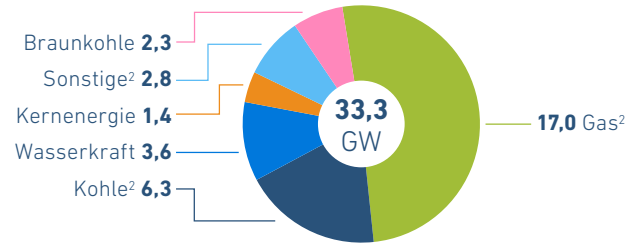
2021 haben wir sechs formale Dialoge mit wichtigen Stakeholdern geführt.

35

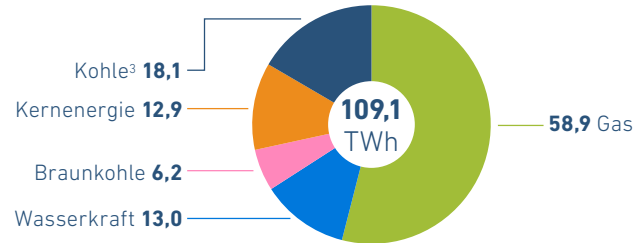
Zum Jahresende 2021 haben wir an 35 Projekten gearbeitet, zu deren Hauptzielen die Dekarbonisierung gehört.

Diversifiziertes Erzeugungsportfolio

Nettokapazität nach Brennstofftyp (GW)¹

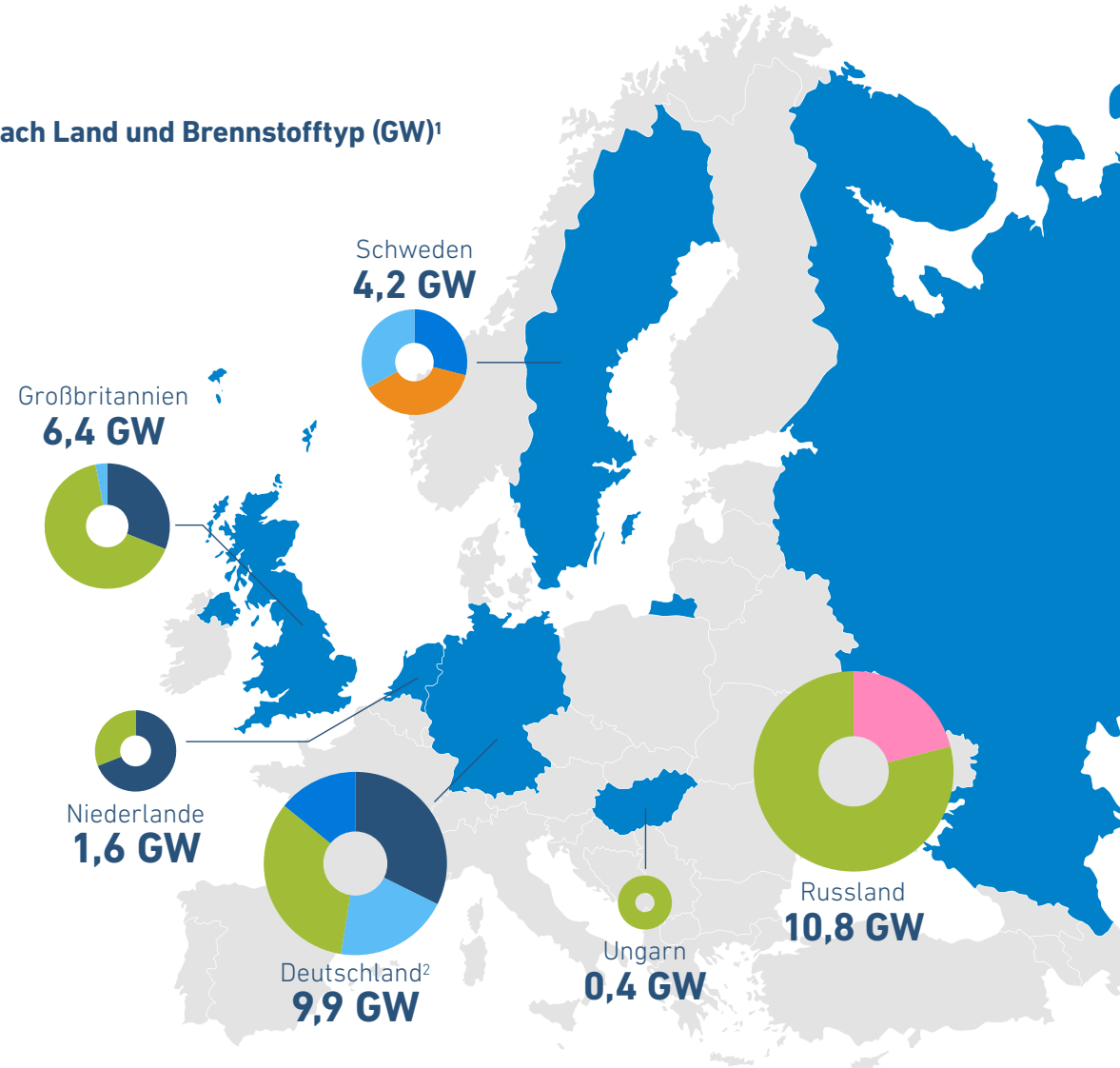


Stromproduktion nach Technologie (TWh)



¹ Nettokapazität zum 31. Dezember 2021 (buchhalterische Sicht)
² Einschließlich einer Kapazität von etwa 2,7 GW (davon Kohle: 0,9 GW; Gas: 0,6 GW; sonstige: 1,2 GW), die zur endgültigen Stilllegung vorgesehen sind, wegen ihrer Systemrelevanz aber gegenwärtig der deutschen Netzreserve angehören.
³ Das Steinkohlevolumen für das GJ 2021 enthält auch 1,2 TWh mitverbrannte Biomasse.

Nettokapazität nach Land und Brennstofftyp (GW)¹



- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Nachhaltigkeits-Highlights 2021 >

Vorwort >

Über diesen Bericht >

Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie >

Unipers Beitrag zu den SDGs >

Ratings und Rankings >

Vorwort

GRI 102-14 Nachhaltigkeit hat für uns einen hohen Stellenwert. Sie bildet den Kern der Strategie von Uniper und seiner Bestimmung „Empower Energy Evolution“. Ich bin stolz auf das, was wir auf dem von uns eingeschlagenen Weg zu Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit bereits erreicht haben.

Angesichts der Auswirkungen des schrecklichen Russisch-Ukrainischen Krieges trägt Uniper in Zukunft eine besondere Verantwortung dafür, die europäische Energieversorgung zu diversifizieren und zu sichern. Als Betreiber kritischer Infrastruktur versorgen wir große Teile der deutschen Industrie und viele Menschen in Deutschland und Europa mit Energie. Es ist von größter Bedeutung, die bestehenden Energieströme zu erhalten und gleichzeitig Mittel und Wege zu finden, um die Gasversorgung für Deutschland und Europa vielfältiger und damit weniger anfällig für geopolitische Risiken zu machen. In diesem Bericht wird aufgezeigt, wie wir der Herausforderung, dass wir unsere Energieversorgung sichern und diversifizieren müssen, gleichzeitig aber dem Erreichen unserer Klimaziele voll und ganz verpflichtet bleiben, begegnen.

Die globale Erwärmung ist für Uniper eine ernste Angelegenheit. Wir sind unserem anfänglichen Plan zum Ausstieg aus der Kohleverstromung in Europa, mit dem wir unser Ziel einer klimaneutralen Europäischen Erzeugung bis 2035 erreichen wollen, nicht nur weit voraus, sondern haben uns auch ein neues Ziel gesetzt: Im Dezember 2021 haben wir und Fortum ein Ziel zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen bekannt gegeben: Bis 2035 wollen wir unsere indirekten Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2021 um 35 % reduzieren. Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Maßnahmen, die Uniper ergreift, um seine Klimaziele zu erreichen und die Energiewende zu ermöglichen – von spannenden Entwicklungen in unseren Geschäftsbereichen Wasserstoff und Erneuerbare Energien bis hin zu erfolgreichen Machbarkeitsstudien zu kohlenstofffreien Brennstoffen für unsere Gasturbinen.

Ich bin stolz, dass wir auch bei anderen Nachhaltigkeitsthemen, wie z. B. dem gerechten Übergang, unsere Ambitionen verstärkt haben. Bei der fortschreitenden Stilllegung unserer Kohlekraftwerke sind wir bestrebt, einen fairen Übergang für die Mitarbeiter vor Ort und für unsere Wertschöpfungskette sicherzustellen. Im Bereich Diversity, Equity und Inklusion

(Vielfalt, Fairness und Inklusion, DEI) haben wir eine neue unternehmensweite Strategie beschlossen. Unsere Vision ist es, DEI in allem, was wir tun, zu verankern. Wir wollen alle Mitarbeiter dazu befähigen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Nur so kann auch Uniper sein volles Potenzial entfalten.

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut. Ich freue mich, dass wir unsere Mitarbeiter während der 2021 anhaltenden Covid-19-Pandemie mit einem umfassenden Programm zur Förderung ihrer Gesundheit und ihres Wohlbefindens unterstützen konnten. Wir konnten unseren Mitarbeitern in Deutschland ein Angebot zur Covid-19-Impfung machen und Mitarbeitern, die von zu Hause aus arbeiteten, weiter mit ergonomischer Büroausstattung unterstützen. Mit neuen Arbeitsformen für die „neue Normalität“ ebnen wir den Weg für ein hybrides Arbeitsmodell, das unseren Mitarbeitern maximale Flexibilität bietet.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 stellt die Erfolge von Uniper heraus, zeigt aber auch, dass wir noch einige Schritte gehen müssen, um unsere Ziele zu erreichen, von denen wir 2021 einige nicht erreicht haben. Unsere Klimaziele für 2030, 2035 und 2050 sind ehrgeizig. Trotz umfangreicher Emissionssenkungen seit 2015 stehen uns noch einige Herausforderungen bevor, um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen und gleichzeitig den wachsenden Herausforderungen bei der Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung für die Zukunft zu begegnen.

Ich bin aber überzeugt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und freue mich darauf, Unipers Strategie „Empower Energy Evolution“ weiterhin nachzukommen.

David Bryson

Chief Operating Officer und Chief Sustainability Officer



Nachhaltigkeit 2021



> Übersicht

5

- > Nachhaltigkeits-Highlights 2021
- > Vorwort
- > Über diesen Bericht
- > Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- > Unipers Beitrag zu den SDGs
- > Ratings und Rankings



> Umwelt

15

- > Klimawandel und Treibhausgasemissionen
- > Emissionen in Luft, Wasser und Boden
- > Energieeffizienz
- > Wassernutzung und -optimierung
- > Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement
- > Biodiversität
- > Umweltmanagement



> Mensch & Gesellschaft

39

- > Sichere und bezahlbare Energieversorgung
- > Menschenrechte
- > Gerechter Übergang
- > Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden
- > Fairer und attraktiver Arbeitgeber
- > Vielfalt, Fairness und Inklusion
- > Corporate Citizenship



> Verantwortungsvolle Governance

62

- > Unternehmensführung
- > Geschäftsethik und Compliance
- > Stakeholderengagement
- > Innovation und Digitalisierung
- > Kundenrechte und Kundenzufriedenheit



> Anhang

84

- > Kennzahlen
- > Disclaimer
- > Impressum
- > Kontakt

Über diesen Bericht

GRI 102-45/50 Uniper veröffentlicht seit 2016 – also seit dem Jahr, in dem wir ein eigenständiges Unternehmen wurden – jedes Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht. Der vorliegende Bericht ist unser sechster Nachhaltigkeitsbericht. Er ist in englischer und deutscher Sprache verfügbar. Darin geben wir Auskunft, wie wir mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen umgehen und welche Fortschritte wir im Berichtszeitraum erzielt haben. Der Berichtszeitraum bezieht sich auf das Kalenderjahr 2021. Der Bericht enthält jedoch auch Angaben zu wichtigen Ereignissen, die nach dem Berichtsstichtag bis zum März 2022 stattgefunden haben. Berichtsgegenstand sind alle zum Uniper-Konzern gehörenden Unternehmenseinheiten (zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2021), sofern nicht anders angezeigt. Der Konsolidierungskreis entspricht dem des Geschäftsberichts 2021. Dort haben wir auch unsere Grundsätze der Berichterstattung sowie alle bedeutenden Veränderungen hinsichtlich Größe, Umfang, Eigentumsverhältnissen und Lieferketten von Uniper offengelegt. 2021 gab es mehrere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand von Uniper. Im März 2021 wurden Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Tiina Tuomela als CEO bzw. CFO in den Vorstand berufen. Zur gleichen Zeit übernahm Markus Rauramo die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Bernhard Günther die des stellvertretenden Vorsitzenden. Mit einer direkt und indirekt gehaltenen Beteiligung von 77,96 % ist Fortum der Mehrheitsaktionär der Uniper SE. Mehrheitsaktionär von Fortum ist die Republik Finnland.

GRI 102-54 Die Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse und des Managementansatzes im Bericht erfüllt die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der Bericht nutzt für Angaben zu ausgewählten Themen GRI-Indikatoren; im Text verweisen wir jeweils auf die entsprechenden Indikatoren. Wir arbeiten daran, zu 100 % gemäß der Berichtsoption „Core“ der GRI-Standards zu berichten, um unseren Stakeholdern einen umfassenden Überblick zu geben. Die Abschnitte dieses Berichts, die einen GRI-Standard erfüllen, sind mit einem Hinweis auf den jeweiligen Standard gekennzeichnet.

GRI 102-49 Änderungen in der Berichterstattung: 2021 wurde die Liste der wesentlichen Themen überarbeitet und erweitert. Die neuen Themen ergaben sich aus Gesprächen mit Stakeholdern

und einer engeren Abstimmung mit Fortum bezüglich einer gemeinsamen Liste von wesentlichen Themen. Die neuen wesentlichen Themen sind gerechter Übergang, gemeinsame Wertschöpfung sowie Kundenrechte und -zufriedenheit. Darüber hinaus wurde das bisherige Thema Innovation um Digitalisierung ergänzt. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde 2021 ausgeweitet, um die Standpunkte unserer wichtigsten Stakeholder besser zu integrieren. Die Wesentlichkeitsmatrix wurde entsprechend angepasst. Uniper hat 2021 begonnen, den aktuellen strategischen Nachhaltigkeitsplan (SSP) gemeinsam mit Fortum zu überarbeiten, um die wichtigsten wesentlichen Themen systematisch abzubilden und die Ambitionen des Unternehmens gegebenenfalls anzupassen.

Die wesentlichen Themen wurden in drei Handlungsfeldern neu zusammengefasst: Umwelt, Mensch & Gesellschaft und verantwortungsvolle Governance. Die Struktur dieses Berichts ist an diesen drei Handlungsfeldern ausgerichtet.

Den Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir als PDF-Dokument, das auf der Website von Uniper heruntergeladen werden kann. Uniper berichtet außerdem in vierteljährlichen Zwischenberichten über seine Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit.

GRI 102-51/52 Dieser Bericht tritt an die Stelle des Nachhaltigkeitsberichts 2020 von Uniper. Der nächste Bericht wird 2023 veröffentlicht.

Der Uniper Hauptsitz in Düsseldorf



Ereignisse nach dem Berichtszeitraum

Die geopolitische Situation in Europa hat sich dramatisch verändert, seit Russland am 24. Februar eine groß angelegte Invasion der Ukraine gestartet hat. Uniper verurteilt den russischen Einmarsch in die Ukraine auf das Schärfste. Mit diesem Krieg bricht Russland das Völkerrecht und die Grundsätze der UN-Charta.

Seit Beginn des Russisch-Ukrainischen-Krieges hat Uniper verschiedene Entscheidungen getroffen und Maßnahmen ergriffen, die in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht vollständig widerspiegelt werden und deshalb hier kurz umrissen werden:

Veräußerungsprozess für Unipro: Der Veräußerungsprozess für die russische Tochtergesellschaft Unipro wurde im Vertraulichen bereits vor einiger Zeit eingeleitet, wegen des andauernden Krieges aber gestoppt. Er wird sobald wie möglich wieder aufgenommen. Die Aktivitäten von Unipro, einschließlich des Modernisierungsprogramms für Kraftwerke, laufen weiter. Uniper wird jedoch keine neuen Investitionen in Russland tätigen und bis auf Weiteres keine Mittel an Unipro überweisen. Es ist derzeit nicht absehbar, wie sich mögliche russische Sanktionen auf die geschäftliche und finanzielle Situation von Unipro auswirken könnten. Das wichtigste Ziel von Unipro ist derzeit der sichere Betrieb seiner Anlagen und die Erfüllung seiner Lieferverpflichtungen gegenüber seinen Kunden.

Nord Stream 2: Uniper hat beschlossen, eine vollständige Wertberichtigung für das Darlehen an Nord Stream 2 vorzunehmen.

Langfristige Gasimportverträge mit Russland: Bestehende langfristige Gasimportverträge mit Russland bleiben Teil der sicheren europäischen Gasversorgung. Obwohl Uniper die sichere Gasversorgung seiner Kunden in Deutschland und Europa sicherstellen möchte, wird das Unternehmen keine neuen langfristigen Lieferverträge für Erdgas mit Russland abschließen.

Diversifizierung der Bezugsquellen und proaktive Maßnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit: Um die Bezugsquellen weiter zu diversifizieren und wie von der deutschen Regierung gefordert, plant Uniper LNG direkt auf den deutschen Markt zu bringen und hat daher die Planung für ein LNG-Terminal in Wilhelmshaven wieder aufgenommen. Uniper ist außerdem dazu bereit, die Kohleverstromung an den zur Stilllegung vorgesehenen deutschen und britischen Kraftwerken zu verlängern, falls dies von den Regierungen dieser Länder gewünscht wird. Uniper hat beschlossen, seine russischen Kohlelieferverträge nicht über 2022 hinaus zu verlängern. Uniper bezieht bereits Steinkohle aus einer Vielzahl von Regionen weltweit und verfolgt eine Übergangsstrategie zur Kohlediversifizierung.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Nachhaltigkeits-Highlights 2021 >
- Vorwort >
- Über diesen Bericht >
- Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie >
- Unipers Beitrag zu den SDGs >
- Ratings und Rankings >

Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist für Uniper eines der wichtigsten Themen. Unsere Strategie und Bestimmung – Empower Energy Evolution – sind ihr voll und ganz gewidmet. 2021 haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um neu zu bewerten, welche Nachhaltigkeitsthemen für Uniper die wesentlichsten sind. Unter Berücksichtigung der neuen wesentlichen Themen konnte Unipers Nachhaltigkeitsstrategie weiter fokussiert werden. Die Strategie wurde aktualisiert und mit entsprechenden Zielen hinterlegt, mit der die Nachhaltigkeitsperformance verfolgt werden kann.

Wesentlichkeitsanalyse

GRI 102-15/40/44/46/47/49 Für den Erfolg unseres Unternehmens und die Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit in der Öffentlichkeit ist es wichtig, die Perspektiven und Erwartungen unserer Stakeholder zu verstehen. Wir führen eine jährliche Wesentlichkeitsanalyse durch, um festzustellen, auf welche Sachverhalte wir uns bei unseren Nachhaltigkeitsbemühungen am stärksten konzentrieren sollten. Die Wesentlichkeit eines Themas spiegelt wider, wie relevant dieses Themas für unser Geschäft und unsere Stakeholder ist und in welcher Größenordnung seine Auswirkungen auf Uniper voraussichtlich liegen werden.

Wir berücksichtigen die Erwartungen von zahlreichen Stakeholdern. Deren Erwartungen wurden 2021 durch Interviews und Umfragen ermittelt, bei denen die Teilnehmenden gebeten wurden, die Relevanz der wesentlichen Sachverhalte für Uniper zu bewerten. Zu den Teilnehmern zählten Mitarbeiter sowie Ver-

treter der wichtigsten externen Stakeholder wie Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kunden und Investoren.

Die Ergebnisse der 2021 durchgeführten Analyse haben zu mehreren Veränderungen gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 geführt. Wir haben die wesentlichen Sachverhalte außerdem um gerechter Übergang, Kundenrechte und -zufriedenheit sowie gemeinsame Wertschöpfung ergänzt, weil wir glauben, dass diese Sachverhalte für Uniper von großer Bedeutung sind.

Die folgende Wesentlichkeitsmatrix bietet einen Überblick über die Ergebnisse der Analyse. Die horizontale Achse zeigt, welche Auswirkungen die Sachverhalte auf das Geschäft von Uniper haben. Die vertikale Achse hingegen zeigt, welche Bedeutung die Sachverhalte aus Sicht der Stakeholder haben. Uniper erachtet Sachverhalte, die auf beiden Achsen eine hohe Relevanz erreichen, für besonders wichtig. So wurden acht wesentliche Sachverhalte identifiziert, die jeweils in diesem Bericht behandelt werden. Vielfalt, Fairness und Inklusion wurde als neunter wesentlicher Sachverhalt aufgenommen. Dieser Sachverhalt ist von entscheidender Bedeutung für die Unternehmenskultur von Uniper und wurde, wie schon in den letzten Jahren, hinsichtlich seiner Auswirkungen auf und seiner Bedeutung für interne Stakeholder für besonders hoch erachtet. Deshalb bleibt er ein wesentlicher Sachverhalt. Die einzelnen Abschnitte dieses Berichts beschreiben Unipers Managementansatz gegenüber diesen Sachverhalten, die Fortschritte, die das Unternehmen im Berichtszeitraum erzielt hat, und etwaige Ausnahmen von seiner Wesentlichkeitsdefinition.

Uniper Wesentlichkeitsmatrix



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

GRI 102-15/49 Unipers Strategie ist es, den steigenden Energiebedarf zu decken und gleichzeitig den Übergang in eine CO₂-neutrale Zukunft voranzutreiben. Uniper wird sein Geschäft kontinuierlich dekarbonisieren und seinen Kunden dabei helfen, das Gleiche für deren Geschäft zu erreichen. Dazu gehört für Uniper, die Energie bereitzustellen, die Menschen und Unternehmen heutzutage benötigen, um mit klugen und stetigen Schritten in eine nachhaltige Zukunft zu gelangen. Unipers Strategie für diese vom Wandel geprägten Zeiten umfasst drei miteinander verbundene Elemente: Dekarbonisierung, Kundenorientierung und Versorgungssicherheit.

Die Anfang 2020 verkündete Unternehmensstrategie von Uniper unterstützt und fördert den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft und widmet sich gleichzeitig der Versorgungssicherheit. Auf unserem Weg zur CO₂-Neutralität fördern wir einen von nachhaltigem Wachstum geprägten Wandel und sorgen für eine gemeinsame Wertschöpfung.

Auf Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse hat Uniper den strategischen Nachhaltigkeitsplan (Sustainability Strategic Plan; SSP) entwickelt, um bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie alle relevanten Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu berücksichtigen. Für alle Themen wurden Verpflichtungen, Ziele und Kennzahlen festgelegt; die Fortschritte bei deren Erreichen wurden gemessen und gesteuert.

2021 hat Uniper – zusammen mit seinem Hauptaktionär Fortum – den SSP 2018–2022 überarbeitet. Im Mittelpunkt dieser Überarbeitung standen wesentliche Sachverhalte, die infolge der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2021 und ihrer strategischen Relevanz für Uniper neu priorisiert wurden. Die Überarbeitung erfolgte in Form von internen Stakeholder-Workshops mit Fortum, bei denen wir über unseren Ansatz und unsere Prioritäten reflektiert haben, um die vorausschauende Planung zu den einzelnen Sachverhalten zu fördern.

Mit dem Uniper-Nachhaltigkeitsrat gibt es auf der Führungsebene ein Beratungsgremium zum Fortschritt und zu den Ergebnissen des SSP-Überarbeitungsprozesses. Sein Anfang 2022 gegebenes Feedback war richtungsweisend für die Formulierung neuer Verpflichtungen über den zeitlichen Horizont des bis 2022 beschlossenen SSP hinaus.

Uniper möchte auf seinem Potenzial für geschäftliches Wachstum aufbauen und die wesentlichen negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (engl. Environmental, Social, and Governance, ESG) aktiv managen, um diese zu minimieren. Die SSP-Ziele sind um eine Reihe von langfristigen Verpflichtungen aufgebaut, die die zentralen Aspekte der Unternehmenskultur und -strategie von Uniper widerspiegeln.

Ausgehend von den ersten Ergebnissen der SSP-Überprüfung Anfang 2022 hat der Vorstand von Uniper die neuen Verpflichtungen und Ziele (für ausgewählte Sachverhalte) für die folgenden wesentlichen Sachverhalte genehmigt: allgemeine Umweltbelange (einschließlich Biodiversität als Schwerpunktthema), Vielfalt, Fairness und Inklusion sowie gerechter Übergang. Die folgenden Abschnitte geben einen tieferen Einblick in unseren Managementansatz gegenüber wesentlichen Themen und unseren Ansatz bei den neuen Verpflichtungen.

Die neue SSP-Struktur fasst die aus der Wesentlichkeitsanalyse abgeleiteten wesentlichen Themen in drei Kategorien zusammen: Umwelt, Mensch und Gesellschaft, verantwortungsvolle Governance. Diese Kategorien bilden den Rahmen für konkrete Verpflichtungen, Maßnahmenpläne und jährliche Fortschrittskontrollen im Hinblick auf ausgewählte UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Beachten Sie dazu auch die überarbeitete SSP-Tabelle auf der nächsten Seite.

Der SSP ist Unipers wichtigstes Instrument für die Definition und das Management angemessener Maßnahmen zur Risikominderung und zur Verringerung der Auswirkungen bei den einzelnen wesentlichen Themen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens. Dies entspricht den Empfehlungen internationaler Rahmenwerke wie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Der

SSP dient dazu, neue Prozesse wie z.B. die systematische, qualitative Analyse von Ausmaß, Größe und Behebbarkeit unserer ESG-Auswirkungen, einzuführen. Er soll nicht nur dazu dienen, die Auswirkungen zu mindern, sondern, sofern relevant, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen, um ESG-Themen positiven zu beeinflussen. Die Funktion HSSE & Sustainability überwacht die Fortschritte bei der Erreichung der SSP-Ziele und erstattet dem Vorstand und Führungskräften durch vierteljährliche Prüfungen darüber Bericht. Uniper erteilt mindestens jährlich Auskunft über seine Fortschritte.

Strategischer Nachhaltigkeitsplan von Uniper

Handlungsfeld	Wesentliche Themen	Verpflichtungen	Ziele
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel & THG-Emissionen • Emissionen in Luft, Wasser und Boden • Wassernutzung und -optimierung • Energieeffizienz • Kreislaufwirtschaft und Abfall • Biodiversität 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir tragen zu Klimaschutz und Klimaanpassung bei, während wir gleichzeitig für eine sichere Versorgung mit immer sauberer Energie sorgen, indem wir unsere geschäftlichen Tätigkeiten und Wertschöpfungsketten gemeinsam mit unseren wichtigsten Stakeholdern weiter in Richtung Netto-Null-Emissionen entwickeln. • Wir minimieren die Auswirkungen von Uniper auf die Umwelt als Ganzes, während wir unseren Weg zur CO₂-Neutralität beschreiten. • Wir managen Wasser auf nachhaltigere Weise, indem wir uns unsere Auswirkungen und Abhängigkeiten klarer machen. • Wir arbeiten mit Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden zusammen, um die Ressourceneffizienz zu verbessern und Lebenszyklusansätze zu fördern. • Wir unterstützen den Übergang zur Kreislaufwirtschaft, einschließlich Vermeidung, Wiederverwertung und Recycling von Abfällen. • Wir verbessern die Biodiversität in unserer operativen Tätigkeit und bei Neuentwicklungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Neutralität bis spätestens 2050, entsprechend den Zielen des Pariser Klimaabkommens.¹⁾ • Bis 2035 CO₂-Neutralität für unser Stromerzeugungsportfolio in Europa erreichen.²⁾ • Senkung der CO₂-Emissionen in der europäischen Erzeugung um mindestens 50 % bis 2030 (Basisjahr 2019).²⁾ • Reduzierung der indirekten Scope-3-Emissionen um 35 % bis spätestens 2035 (Basisjahr 2021). • 2022 werden wir einen systematischen Ansatz zur Überwachung, Berichterstattung und Reduzierung der Methanemissionen unserer Geschäftstätigkeit (gemäß OGMP 2.0) entwickeln und mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um einen Ansatz zur Reduzierung der Methanemissionen in unserer Wertschöpfungskette zu entwickeln. • Bis 2022 Durchführung von mindestens 20 Projekten, die auch Dekarbonisierung zum Ziel haben. • Keine schwerwiegenden Umweltvorfälle. • Weiterführung der Zertifizierung von 100 % der operativen Anlagen von Uniper nach ISO 14001. • 2022 werden wir eine wissenschaftsbasierte Strategie entwickeln, um die Biodiversität in unserer operativen Tätigkeit und bei Neuentwicklungen zu messen und zu verbessern.
Mensch & Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Corporate Citizenship • Sichere und bezahlbare Energieversorgung • Fairer und attraktiver Arbeitgeber • Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden • Vielfalt, Fairness und Inklusion • Gerechter Übergang 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir prüfen unsere operativen Tätigkeiten und Lieferanten auf ESG-Risiken, einschließlich Menschenrechtsrisiken, und arbeiten mit Stakeholdern zusammen, um Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu unterstützen. • Wir respektieren Arbeitsrechte und gewährleisten ein sicheres, gesundes und geschütztes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter und Auftragnehmer; wir fördern gleiche Standards für Joint Ventures und Partnerschaften. • Wir fördern systematisch Vielfalt, Fairness und Inklusion, um das bestmögliche Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen sowie für Chancengleichheit und eine ausgewogenere Vertretung zu sorgen. • Keine Toleranz für Diskriminierung. • Wir verpflichten uns zu einem gerechten Übergang unserer operativen Tätigkeiten und Standorte, der auf einem konstruktiven Dialog und Stakeholderengagement beruht, um unsere Mitarbeiter und die Gemeinschaften, die von diesem Übergang betroffen sind, zu unterstützen, Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Standorte zu entwickeln und vielfältige, inklusive und menschenwürdige Arbeit zu fördern⁷⁾. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernweiten kombinierten TRIF-Grenzwert von 1,0 oder darunter bis 2025 erreichen.³⁾ • Zertifizierung von 100 % der operativen Anlagen nach ISO 45001 bis 2022. • Aktives Engagement in bis zu drei Multistakeholder-Vereinigungen, die die ESG-Due-Diligence-Prüfung in der Lieferkette von Unipers Energieprodukten unterstützen, bis 2023. • Steigerung des Anteils an Frauen in Führungspositionen auf 25 % bis 2025.⁵⁾ • Indikator für Inklusion in der Belegschaft von mehr als 95 % bis 2022.⁴⁾
Verantwortungsvolle Governance	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensführung • Gemeinsame Wertschöpfung • Stakeholderengagement • Geschäftsethik und Compliance • Kundenrechte und Kundenzufriedenheit • Innovation und Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Minimierung der negativen Auswirkungen auf Gemeinden, die von Unipers Geschäftstätigkeit betroffen sind. • Wir führen Dialoge mit Stakeholdern, um Transparenz zu gewährleisten. Wir lernen aus dem Meinungsaustausch mit wichtigen Stakeholdern und zivilgesellschaftlichen Organisationen und verbessern uns dadurch und suchen Kooperationsmöglichkeiten. • Wir stärken weiter unsere Compliance-Kultur und schützen unser Unternehmen vor Korruptionsrisiken. • Wir unterstützen wirksame, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen. • Wir konzentrieren das Innovationsportfolio auf kohlenstoffarme Rohstoffe und Lösungen, die zu unseren Klima- und Umweltzielen beitragen, um die Transformation von Uniper zu einem nachhaltigen Unternehmen zu ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von vertrauensbildenden Dialogen und kooperativen Diskussionen mit bis zu 5 NGOs pro Jahr auf Konzernebene bis 2023. • Prüfung von 100 % aller Vertragspartner nach dem sozialen Screening-System von Uniper (ESG-Due-Diligence) bis 2022.⁶⁾

¹⁾ Scope-1-, -2- und -3-Emissionen. ²⁾ Scope-1- und -2-Emissionen. Die Scope-2-Emissionen sind im Dezember 2020 im Ziel CO₂-Neutralität enthalten. ³⁾ Der Total Recordable Incident Frequency (TRIF) misst die Gesamtzahl aller erfassten Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden. ⁴⁾ Indikator für Inklusion in der Belegschaft: Eine jährliche Mitarbeiterbefragung zeigt, dass sich 95 % der Mitarbeiter einbezogen fühlen. ⁵⁾ Bis 2025 25 % des Vorstands und der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands (L0-L2). ⁶⁾ Im Rahmen der Know-your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie, angewandt auf die Uniper-Segmente Globaler Handel, Beschaffung und Energy Services. ⁷⁾ In Übereinstimmung mit den Richtlinien für einen gerechten Übergang der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der COP26-Vereinbarungen.

Unipers Beitrag zu den SDGs

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 angenommen und bietet ein gemeinsames Konzept für Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten, jetzt und in der Zukunft. Im Mittelpunkt stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs), die ein dringender Appell zum partnerschaftlichen Handeln an alle Industrie- und Entwicklungsländer sind. Sie erkennen an, dass die Beendigung von Armut und anderen Entbehrungen Hand in Hand mit Strategien gehen muss, die Gesundheit und Bildung verbessern, Ungleichheit verringern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln, gleichzeitig den Klima-

wandel bekämpfen und sich für den Erhalt unserer Ozeane und Wälder einsetzen. (Quelle: www.praeventionstag.de)

Wir erkennen die Bedeutung aller 17 SDGs an und unterstützen diese voll und ganz. Wir haben zehn SDGs priorisiert, die für unsere Geschäftsaktivitäten, unsere Strategie und unsere wesentlichen Themen von besonderer Bedeutung sind.

Im Folgenden zeigen wir beispielhaft auf, wie Uniper 2021 zu den priorisierten 10 Zielen beigetragen hat.



Ziel 5

Geschlechtergleichheit

Uniper hat am „Girls' Day 2021– Zukunftsperspektiven für Mädchen“ teilgenommen, einer jährlichen Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung. An diesem Tag soll Mädchen Gelegenheit gegeben werden, mehr über MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu erfahren, um idealerweise ihr Interesse an einer entsprechenden Karriere zu wecken.

Unsere mitarbeitergeführten Resource Groups tragen entscheidend zur Förderung von Inklusion und Gleichstellung sowie zur Beratung bei. Diese Gruppen, in denen sich Mitarbeiter mit gewissen Gemeinsamkeiten vernetzen, haben ihre Aktivitäten 2021 mit virtuellen Mitteln fortgesetzt und ihre Mitgliederzahlen steigern können. Die größte Gruppe ist Women at Uniper, der mehr als 920 Mitglieder angehören.

> Vielfalt, Fairness und Inklusion



Ziel 7

Bezahlbare und saubere Energie

Im September 2021 ist Uniper eine strategische Partnerschaft mit dem dänischen Unternehmen Ørsted AB, einem führenden Entwickler von Offshore-Windkraftprojekten, eingegangen. Die Unternehmen haben sich verpflichtet, gemeinsam umfangreiche Offshore-Windkraftkapazitäten zu entwickeln.

Uniper und Fortum haben eine gemeinsame Organisation für die Onshore-Erzeugung von Wind- und Solarenergie in Europa gegründet. Im Dezember 2021 wurde das erste gemeinsame Projekt im Bereich der erneuerbaren Energien angekündigt; ein 380-MW-Windpark, der Mitte 2024 voll betriebsbereit sein soll.

> Klimawandel und Treibhausgasemissionen



Ziel 8

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Unser 18- bis 24-monatiges Traineeprogramm für hochqualifizierte Hochschulabsolventen ist eine der Maßnahmen, mit denen wir einen stetigen Zulauf an Talenten sicherstellen. Im Jahr 2021 haben 25 neue Trainees das Programm begonnen. Mehr als 95 % derjenigen, die das Programm zwischen 2016 und Ende 2021 abgeschlossen haben, arbeiten weiterhin in Festanstellung bei Uniper.

Uniper bietet in den einzelnen Ländern verfügbare Benefitspakete sowie hervorragende Arbeitsbedingungen, einschließlich hybrider Arbeitsmodelle und der Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Das erleichtert eine gute Work-Life-Balance. Die Ergebnisse der 2021 durchgeführten Mitarbeiterbefragung „Voice of Uniper“ zeigen, dass die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit Uniper als Arbeitgeber hoch war.

> Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Unipers Beitrag zu den SDGs



Ziel 9

Industrie, Innovation und Infrastruktur

Uniper arbeitet mit mehreren Partnern an der Herstellung eines regenerativen Flugzeugkraftstoffs für den Flughafen Rotterdam Den Haag. Eine Anlage, die mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben wird, soll eingesetzt werden, um CO₂ aus der Umgebungsluft zu gewinnen und in einen umweltfreundlichen Flugzeugkraftstoff umzuwandeln.

Uniper setzt den Einbau von Batteriesystemen in Wasserkraftwerken fort, mit denen schnell auf Frequenzabweichungen reagiert und die Netzstabilität sichergestellt werden kann. Die Batteriesysteme in den beiden nordschwedischen Uniper-Wasserkraftwerken Edsele (6 MW) und Lövön (9 MW) wurden Anfang 2021 in Betrieb genommen.

> [Innovation und Digitalisierung](#)



Ziel 12

Nachhaltige(r) Konsum und Produktion

Unser 442-MW-GuD-Kraftwerk im englischen Enfield hat ein hochmodernes Effizienz-Upgrade erhalten. Mit den vorgenommenen Verbesserungen, die seit Mitte 2021 einsatzbereit sind, verbraucht Enfield weniger Brennstoff, erzeugt gleichzeitig aber mehr Strom.

Die Stilllegung von Kohlekraftwerken wird die Verfügbarkeit von Kohlenflugasche als Nebenprodukt, das unsere Tochtergesellschaft BauMineral als Baustoff an die Bauindustrie verkauft, erheblich verringern. Deshalb arbeitet BauMineral aktuell daran, alternative kohlenstoffarme Baustoffe zu finden.

> [Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement](#)



Ziel 13

Maßnahmen zum Klimaschutz

Uniper hat 2021 ein Reduktionsziel für indirekte Scope-3-Emissionen, d. h. die Emissionen, die upstream und downstream in der Wertschöpfungskette entstehen, entwickelt). Im Dezember 2021 wurde bekannt gegeben, dass Uniper die indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) bis 2035 um 35 % gegenüber dem Basisjahr 2021 reduzieren möchte.

Uniper hat 2021 Net Zero Solutions gestartet und bietet damit Produkte und Dienstleistungen für die systematische Dekarbonisierung der wirtschaftlichen Aktivitäten in allen Sektoren an. Uniper kann Kunden dabei helfen, auf eine kohlenstoffarme Energiequelle umzustellen und sie mit klimafreundlichen Brennstoffen wie Biogas und regenerativer Energie zu versorgen, die wir über Stromabnahmeverträge beziehen.

> [Klimawandel und Treibhausgasemissionen](#)

Unipers Beitrag zu den SDGs



Ziel 14 Ziel 15

Leben unter Wasser und Leben an Land

Unipro, unsere Tochtergesellschaft in Russland, betreibt mit Jaiwinskaja GRES ein Kraftwerk mit einer Leistung von rund 1 GW am Fluss Jaiwa in der Region Perm. Unipro hat Mitte 2021 mehr als 8.000 junge Hechte in einem Fluss ausgesetzt, um die Population, die in den letzten Jahren zurückgegangen war, wieder aufzufüllen.

In unserem 823-MW-Gaskraftwerk Franken in Deutschland wurden durch das Pflanzen von Bäumen verschiedene Arten ein Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen geschaffen. Rund um die Bäume wurde eine Wildblumenwiese angelegt, die Insekten anlocken soll.

- > Biodiversität



Ziel 16

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Im September 2021 hat Uniper ein Projekt zur zentralen Koordinierung von Menschenrechts-Due-Diligence-Prozessen und zur Verbesserung von Risikobewertungen gestartet. Es bringt Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Compliance, Beschaffung und anderen Funktionsbereichen, die möglicherweise Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sein könnten, wie z. B. unseren mit dem Handel von Kohle und Gas betrauten Teams, zusammen.

Mitarbeiter werden regelmäßig in Richtlinien und Systemen geschult, die Korruption verhindern helfen. Ein neues Compliance-E-Learning-Modul, das die Grundsätze des Uniper-Verhaltenskodex behandelt, wurde 2021 erfolgreich für alle aktiven Mitarbeiter des Uniper-Konzerns eingeführt.

- > Menschenrechte

- > Unternehmensethik und Compliance



Ziel 17

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Die Bettercoal-Arbeitsgruppe Kolumbien, deren Vorsitz Uniper führt, hat im zweiten Quartal 2021 virtuelle Meetings mit kolumbianischen Stakeholdern, darunter Lieferanten, Regierungsbehörden, Dialoginstitutionen, Opferorganisationen, NGOs und Gewerkschaften, abgehalten. Diese Gespräche haben der Arbeitsgruppe geholfen, die Themen in ihrem Arbeitsprogramm zu priorisieren.

Uniper hat sich zusammen mit 14 europäischen Gasinfrastrukturbetreibern und Gasverbänden einem Projekt unter der Federführung der Europäischen Gasforschungsgruppe (GERG) und des Gasnetzbetreibers Enagás angeschlossen. Ziel des Projekts ist es, neue Technologien zu verbessern und einzusetzen, um die Methanemissionen in der Midstream-Gasinfrastruktur zu senken.

- > Stakeholderengagement

- > Klimawandel und Treibhausgasemissionen

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Nachhaltigkeits-Highlights 2021 >

Vorwort >

Über diesen Bericht >

Unsere wesentlichen Themen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie >

Unipers Beitrag zu den SDGs >

Ratings und Rankings >

Ratings und Rankings

Wir überprüfen unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung laufend. Dennoch ist es immer hilfreich, zu erfahren, wie andere Fachleute unsere Maßnahmen bewerten, und von ihrem Feedback zu lernen. Viele verschiedene unabhängige Organisationen weltweit bewerten unsere Nachhaltigkeitsleistung. Wir bemühen uns kontinuierlich um die Verbesserung unserer Leistung.

B

CDP
Vorherige Bewertung: B

42/100
Punkten

S&P Global Corporate Sustainability Assessment
Vorherige Bewertung: 37/100 Punkten

Goldmedaille
(66/100
Punkten)

EcoVadis – Vorherige Bewertung: Silbermedaille (62/100 Punkten)

Rang
60/100*

Top 100 Green Utilities von Energy Intelligence
*Gemeinsame Bewertung für Uniper und Fortum

Durchschnitt
(BB)

MSCI
Vorherige Bewertung: Durchschnitt (BB)

C

ISS-oekom
Vorherige Bewertung: C

Rang
230/661

Sustainalytics
Vorheriger Rang: 171 aus 486

3,5

FTSE Russell
Vorherige Bewertung: 3,3






- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

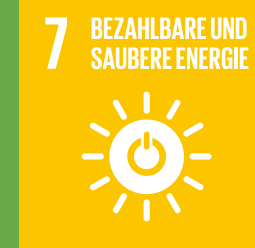
- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >

Umwelt



Beitrag zu den SDGs

Priorisierte SDGs	Verpflichtungen	Ziele	Fortschritt beim Erreichen der Verpflichtungen und Ziele
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE  13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	<p>Wir tragen zu Klimaschutz und Klimaanpassung bei, während wir gleichzeitig für eine sichere Versorgung mit immer sauberer Energie sorgen, indem wir unsere geschäftlichen Tätigkeiten und Wertschöpfungsketten gemeinsam mit unseren wichtigsten Stakeholdern weiter in Richtung Netto-Null-Emissionen entwickeln.</p>	<p>CO₂-Neutralität bis spätestens 2050, entsprechend den Zielen des Pariser Klimaabkommens.</p> <p>Bis 2035 CO₂-Neutralität für unser Stromerzeugungsportfolio in Europa erreichen.</p> <p>Senkung der CO₂-Emissionen in der europäischen Erzeugung um mindestens 50 % bis 2030 (Basisjahr 2019).</p> <p>Bis 2022 Durchführung von mindestens 20 Projekten, die auch Dekarbonisierung zum Ziel haben.</p>	<p>Uniper hat ein Reduktionsziel für indirekte Scope-3-Emissionen von -35 % im Jahr 2035 gegenüber dem Basisjahr 2021 beschlossen.</p> <p>Uniper hat die Initiative „Making Net Zero Possible“ mit drei Programmen zur Dekarbonisierung der europäischen Gaskraftwerksflotte – Wasserstoff zu Strom; Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ (CCUS) und Biokraftstoffe – ausgeweitet.</p> <p>Uniper hat die Entwicklung des Portfolios erneuerbare Energien und Wasserstoff angestoßen und Wachstumspläne bekannt gegeben, die vorsehen, die Kapazitäten an erneuerbaren Energien bis 2025 auf bis zu 1,5 bis 2 GW und die Kapazität zur Elektrolyse von grünem Wasserstoff auf bis zu 1 GW auszubauen.</p> <p>Ende 2021 befanden sich 35 Dekarbonisierungsprojekte in der Durchführung.</p>
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	<p>Wir minimieren die Auswirkungen von Uniper auf die Umwelt als Ganzes, während wir unseren Weg zur CO₂-Neutralität beschreiten.</p> <p>Wir unterstützen den Übergang zur Kreislaufwirtschaft, einschließlich Vermeidung, Wiederverwertung und Recycling von Abfällen.</p> <p>Wir arbeiten mit Lieferanten, Auftragnehmern und Kunden zusammen, um die Ressourceneffizienz zu verbessern und Lebenszyklusansätze zu fördern.</p>	<p>Weiterführung der Zertifizierung von 100 % der operativen Anlagen von Uniper nach ISO 14001.</p>	<p>100 % unserer operativen Anlagen waren weiterhin nach ISO 14001 zertifiziert.</p> <p>1,46 t Flugasche, Kesselsand und Gips wurden 2021 verkauft, zurückgewonnen oder beseitigt.</p> <p>Wir haben die Menge der im Rahmen unserer operativen Tätigkeit angefallenen Abfälle 2021 um 3 Mio. t gegenüber 2020 reduziert.</p> <p>Alle fossil befeuerten Kraftwerke sowie Energiespeichern von Uniper in Deutschland waren weiterhin nach ISO 50001 zertifiziert.</p>
14 LEBEN UNTER WASSER  15 LEBEN AN LAND 	<p>Wir managen Wasser auf nachhaltigere Weise, indem wir uns unsere Auswirkungen und Abhängigkeiten klarer machen.</p> <p>Wir verbessern die Biodiversität in unserer operativen Tätigkeit und bei Neuentwicklungen.</p>	<p>Keine schwerwiegenden Umweltvorfälle.</p> <p>Mehr als 12 größere freiwillige Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität im Jahr 2021 (Gesamtanzahl für Uniper und Fortum).</p>	<p>Keine schwerwiegenden Umweltvorfälle im Jahr 2021.</p> <p>Uniper hat fünf größere freiwillige Initiativen zur Förderung der Biodiversität durchgeführt.</p>



Klimawandel und Treibhausgasemissionen

GRI 103-1/2 Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen und eines unserer wesentlichsten langfristigen Themen. Wir nehmen unsere Verantwortung für den Klimaschutz ernst. Die Energiewende in Europa ist in vollem Gange, und wir gestalten sie aktiv mit. Um die Umsetzung des Pariser Klima-Abkommens zu unterstützen, arbeiten wir daran, zur schrittweisen Dekarbonisierung des Energiesystems beizutragen und gleichzeitig eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten.

Unsere Dekarbonisierungsstrategie

GRI 102-11/15, 103-2 Die Dekarbonisierung hat für Uniper oberste Priorität. 2020 hat Uniper eine Strategie bekannt gegeben, die den schrittweisen Wandel zu einem umweltfreundlicheren, nachhaltigeren Unternehmen vorsieht. Uniper hat sich verpflichtet, bis 2050 ein CO₂-neutrales Unternehmen zu werden. Unser Ziel ist es, unser Stromerzeugungsgeschäft in Europa bis 2035 in den Emissionsbereichen Scope 1 und Scope 2 CO₂-neutral zu stellen und diese Emissionen bereits bis 2030 um 50 % gegenüber 2019 zu reduzieren. Ende 2021 haben wir ein konzernweites Ziel für die (indirekten) Scope-3-Emissionen festgelegt, die wir bis 2035 um 35 % gegenüber 2021 reduzieren möchten.

Zur Unterstützung dieser Verpflichtungen plant Uniper umfassende Investitionen in Wachstumsprojekte, insbesondere in erneuerbare Energien und Wasserstoff. Zusammen mit unserem Hauptaktionär Fortum beabsichtigen wir, unsere Kapazitäten bei den erneuerbaren Energien bis 2025 auf 1,5 bis 2 GW und danach auf bis zu 3 GW auszubauen. Wir wollen außerdem bis 2030 über eine Elektrolysekapazität von 1 GW für grünen Wasserstoff verfügen.

Neue Geschäftsbereiche für grüne Energie

GRI 302-2 Im Bereich der regenerativen Energieerzeugung haben Uniper und Fortum eine gemeinsame Organisation zur Entwicklung von Wind- und Solarenergieprojekten in Europa gegründet. Die Organisation bündelt die Expertise beider Unternehmen in der Entwicklung von erneuerbaren Energien sowie im Kraftwerksbetrieb und -management. Im Dezember 2021 wurde das erste gemeinsame Projekt angekündigt. In Zusammenarbeit mit dem finnischen Energieunternehmen Helen Ltd werden die Windparks Pjela-Böle und Kristinestad Norr an der finnischen Westküste gebaut. Die 54 Windkraftanlagen der Parks mit einer aggregierten Kapazität von 380 MW werden voraussichtlich bis Mitte 2024 voll betriebsbereit sein. Im September 2021 ist Unipers Geschäftsbereich Erneuerbare Energien eine strategische Partnerschaft mit dem dänischen Unternehmen Ørsted, einem führenden Entwickler von Offshore-Windkraftprojekten, eingegangen. Zweck dieser Partnerschaft ist die Zusammenarbeit bei großen Offshore-Windparks.

Uniper zählt zu den Unternehmen, die bei Wasserstoff das Tempo vorgeben. Wir waren eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in Europa, das Elektrolyseanlagen zur Herstellung von CO₂-neutralem Wasserstoff mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben hat. Uniper hat eine umfangreiche Pipeline an Projekten zur Erzeugung von CO₂-armem Wasserstoff in Europa sowie zum Import und Handel von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten wie Ammoniak, Methanol und nachhaltigen Kraftstoffen. Diese Projekt-Pipeline wird dazu beitragen, Deutschland und Europa mit dem kohlenstoffarmen Wasserstoff zu versorgen, der für eine erfolgreiche Energiewende benötigt wird. Darüber hinaus sind wir mit unserer Gas- und Speicherinfrastruktur sowie unserer fundierten Erfahrung in der Origination, Optimierung, im Handel und Risikomanagement sehr gut aufgestellt für Wasserstoff und Biomethan.

- > Unipers Wasserstoffstrategie
- > Innovation



- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >



Energiehandel dekarbonisieren

GRI 103-2 Uniper beabsichtigt, die konzernweiten (indirekten) Scope-3-Emissionen bis 2035 um 35 % gegenüber 2021 zu reduzieren. Der Großteil der Scope-3-Emissionen kann dem Segment Globaler Handel zugeordnet werden. Gas wird eine wichtige Rolle als Brücke in eine CO₂-freie Zukunft spielen. Es ersetzt Kohle, gewährleistet die sichere Versorgung mit Wärme und Strom sowie von Industrieprozessen und sorgt für Flexibilität im Stromnetz. Deshalb wird Gas weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt in unserem Rohstoffhandel bleiben. Gleichzeitig wird sich Uniper darum bemühen, erdgasbasierte Geschäfte nachhaltiger zu gestalten, indem Möglichkeiten zur Dekarbonisierung der Upstream- und Downstream-Emissionen untersucht werden. Uniper wird mit seinen Lieferanten und Kunden daran arbeiten, diese indirekten Emissionen zu reduzieren. Unser Gasspeichergeschäft beispielsweise gehört einer globalen Allianz an, die sich der Reduzierung der diffusen Methanemissionen verschrieben hat. Wir beabsichtigen außerdem, unsere Position als einer der führenden Gashändler zu nutzen, um zur Etablierung eines globalen Handels mit klimaneutralen Gasen und anderen klimafreundlichen Energieträgern beizutragen. In den USA handeln wir bereits mit Helium und wir werden unser globales Handelsportfolio schon bald um Wasserstoff und wasserstoffbezogene Rohstoffe ergänzen.

Uniper handelt auch mit grünem Strom. Wir gehen davon aus, dass unser Portfolio langfristiger Stromabnahmeverträge (Power-Purchase Agreements, PPAs) über Solar- und Windstrom bis 2023 auf jährlich 5 TW anwächst. Mit einem solchen PPA erklärt sich Uniper oder eine andere Vertragspartei dazu bereit, einen gewissen Prozentsatz der Produktion eines zukünftigen Erneuerbare-Energien-Kraftwerks in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise 10 oder 15 Jahre) zu einem vereinbarten Preis abzunehmen. PPAs bieten den Entwicklern erneuerbarer Energien finanzielle Sicher-

heit und ermöglichen es Uniper, sein Portfolio an erneuerbaren Energien auszubauen. Wir haben PPAs mit Wind- und Solarparks in Norwegen, Schweden, Spanien und den Vereinigten Staaten abgeschlossen und beabsichtigen den Abschluss weiterer Verträge. 2021 zum Beispiel haben wir einen PPA mit einer Laufzeit von 15 Jahren über Windkraft in New Mexico abgeschlossen.

Abbildung von Methanemissionen

GRI 102-12 Das Identifizieren, Quantifizieren und Minimieren diffuser Methanemissionen in der gesamten Gasewertschöpfungskette ist äußerst wichtig. Man geht davon aus, dass das Treibhauspotenzial von Methan über einen Zeithorizont von 100 Jahren betrachtet mindestens 28 Mal so groß ist wie das von Kohlendioxid – und über einen Zeithorizont von 20 Jahren sogar noch größer (Der Zeithorizont beschreibt den Zeitraum, in dem die Auswirkungen von Methan betrachtet werden). 2020 war Uniper Gründungsmitglied der Oil and Gas Methane Partnership (OGMP) 2.0, einer freiwilligen Initiative, die hilft, sicherzustellen, dass Öl- und Gasunternehmen auf Grundlage von harmonisierten, zuverlässigen Methoden über ihre Methanemissionen Bericht erstatten und diese reduzieren. Außerdem fördert sie Transparenz und den Austausch von Best Practices. Die Initiative hat sich auch ein Ziel gesetzt: Die gesamte Branche soll ihre Methanemissionen bis 2025 um 45 % gegenüber 2015 reduzieren. Uniper hat sich dazu verpflichtet, seine gemäß der OGMP Richtlinien zu erfassen und zu überwachen. Die OGMP hat 2021 die Methanberichterstattung von Uniper Energy Storage als „Goldstandard“ anerkannt.

Im Gasspeichergeschäft wurden die Bedeutung Methanemissionen -und Leckagen frühzeitig erkannt und diese seit 2015 erheblich reduziert. An unseren Speicher-, Mess- und Steuereinrichtungen kommt es zu geringfügigen Methanaustritten. Uniper hat jedoch technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um diese Emissionen zu

minimieren. Außerdem arbeiten wir gegenwärtig an Technologien, um potenzielle Methanemissionsquellen in unseren Anlagen zu identifizieren und auszuschalten, um diese Emissionen weiter zu reduzieren. Solche Technologien werden Uniper bei der Reduzierung seiner Methanemissionen helfen und in einer dekarbonisierten Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Im Oktober 2021 hat Uniper sich zusammen mit 14 europäischen Gasinfrastrukturbetreibern und Gasverbänden einem Projekt unter der Federführung der Europäischen Gasforschungsgruppe (GERG) und des spanischen Gasnetzbetreibers Enagás angeschlossen. Ziel des Projekts ist es, neue, bessere Technologien einzusetzen, um die Methanemissionen in der Midstream-Gasinfrastruktur zu senken.

Ökologische Produkte in Nordamerika

Uniper trägt auch dazu bei, den Strom in Nordamerika grüner zu machen. Mit unserem Portfolio an grünen PPAs können wir Downstream Kunden in Nordamerika mit mehr als 19 Mio. MWh CO₂-armer oder CO₂-freier, kosteneffizienter Energie versorgen. Die Nachfrage nach sauberer Energie wächst. Aus diesem Grund beabsichtigt Uniper, sein Portfolio an PPAs bis 2025 zu vervierfachen. Auch die Nachfrage nach Energiemanagement- und unterstützen den Dienstleistungen wächst. Unternehmen und andere Organisationen müssen ihre betriebliche Effizienz steigern und ihre Energienutzung transparenter machen. Der Fokus von Uniper liegt zunächst darauf, Kunden Zugang zu Verrechnungsdienstleistungen für die wichtigsten US-amerikanischen Märkte für CO₂-Emissionszertifikate und -Kompensationen zu bieten. Ab 2022 werden wir unseren Kunden auch grünes Gas, zertifiziertes Erdgas und Bioerdgas anbieten. Wir untersuchen außerdem Möglichkeiten für den Export von grünem Ammoniak, das in grünem Wasserstoff umgewandelt werden kann.

Kurs auf Grün

Unternehmen aller Größen und verschiedener Branchen sehen die Notwendigkeit, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Zum einen, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zum anderen aber auch, um strengere Vorschriften zu erfüllen, Kosten zu senken, ihren Ruf zu schützen und auf einem zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Finanzmarkt Zugang zu Kapital zu erhalten.

Uniper möchte zum bevorzugten Partner für Dekarbonisierungslösungen werden. Außerdem wollen wir langfristige Beziehungen aufbauen und Kunden auf ihrem gesamten Dekarbonisierungsweg begleiten. Unser Angebot umfasst vier Hauptkategorien:

- Planen und ermöglichen: Wir entwickeln einen detaillierten, individuell zugeschnittenen Dekarbonisierungsfahrplan und bieten Lösungen (Projektfinanzierung, Vermarktungsunterstützung) an, die bei seiner Umsetzung in die Realität zu helfen.
- Reduzieren und verbessern: Wir zeigen Kunden, wie sie durch datenbasierte Wartung und Optimierung ihren Energieverbrauch senken und ihre betrieblichen Abläufe verbessern können.
- Umstellen und versorgen: Wir helfen Kunden dabei, ihre dezentrale Erzeugung auf eine CO₂-arme Energiequelle umzustellen, und versorgen sie mit Wasserstoff, Biogas und anderen grünen Brennstoffen.
- Kompensieren und recyceln: Wir helfen Kunden dabei, unvermeidbare Emissionen zu kompensieren oder abzuscheiden und zu recyceln.

Wir passen unseren Ansatz den Zielen jedes Kunden sowie den jeweiligen Gegebenheiten und seinem Budget individuell an. Mit Hilfe Unipers Lösungen können Unternehmen – Schritt für Schritt – vollständige CO₂-Neutralität erreichen. In jedem Fall aber können wir helfen, staatliche Subventionen

zu identifizieren oder eine Finanzierung zu organisieren, mit denen der Weg zur Dekarbonisierung möglichst erschwinglich wird.

Uniper hat im Mai 2021 eine Website namens Index Net Zero eingerichtet. Auf dieser werden die Ergebnisse einer Umfrage zu den Dekarbonisierungsplänen von rund 500 deutschen Unternehmen in sieben Schlüsselindustrien präsentiert: Automobilindustrie, chemische Industrie, Konsumgüterindustrie, Glas- und Keramikindustrie, stahl-/metallverarbeitende Industrie, Zellstoff- und Papierindustrie sowie Stadtwerke und Energiepartner. Unternehmen können auf dieser Website ihre Dekarbonisierungsbestrebungen mit denen ihrer Branchenkollegen oder mit anderen Branchen vergleichen.

“

Es sollte inzwischen klar geworden sein, warum wir nicht so weitermachen können, wie in den letzten 100 Jahren. Aber wie können wir, als etabliertes Unternehmen mit bestehenden Kraftwerken, in dieser neuen Welt erfolgreich sein? Uniper unterstützt energieintensive Industrieunternehmen bei der Dekarbonisierung und kann neben einer neuen Perspektive auch neue, bisher nicht auf dem Radar ersichtliche, Maßnahmen anbieten. Getreu dem Motto ‚Wer sich nicht vorbereitet, bereitet sein Scheitern vor‘ zeigen wir, wie greifbar die notwendigen Schritte zur Dekarbonisierung werden, wenn erst einmal mit der Entwicklung einer Dekarbonisierungsstrategie begonnen wird.

Daniel Stegmann,
Net Zero Solutions

Uniper beteiligt sich an Climate Action 100+

Der Climate Action 100+ Net-Zero Company Benchmark beurteilt die Leistung von Unternehmen anhand der drei Hauptziele der Initiative: Verbessertes Management von Klimarisiken und -chancen, Reduzieren der Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens und Bereitstellen einer erweiterten Berichterstattung gemäß den Empfehlungen des TCFD. Der Benchmark hilft beteiligten Investoren bei der Bewertung der Klimaschutzambitionen und -maßnahmen von Unternehmen. Dazu verwendet er zehn Berichterstattungsindikatoren sowie zugehörige Teilindikatoren und Kennzahlen. Uniper wurde 2021 zur Berichterstattung an Climate Action 100+ eingeladen. Nach einer Bewertung erhielt Uniper eine Beurteilung für jedes der Kriterien und Hinweise für Verbesserungen. Uniper überprüft diese Informationen derzeit im Hinblick auf ihre Umsetzung.

Modernisierung in Russland

Unsere russische Stromerzeugungstochtergesellschaft Unipro untersucht Optionen zur langfristigen Dekarbonisierung ihres Geschäfts. Unipro nimmt an Russlands umfangreichen Modernisierungsprogramm teil, mit dem bis 2032 rund 40 GW an fossilen Erzeugungskapazitäten (etwa 16 % der Gesamtkapazität Russlands) modernisiert werden sollen. Das Programm wird über Auktionen durchgeführt, bei denen die Stromerzeuger Angebote für die zu überholenden oder zu ersetzenden Erzeugungsanlagen abgeben. Bei den ersten Auktionen wurden fünf gasgefeuerte Erzeugungseinheiten im sibirischen Unipro-Kraftwerk Surgutskaja 2 mit einer Gesamtleistung von 4 GW für das Programm ausgewählt. Mit den Modernisierungsarbeiten wurde 2021 begonnen. Wir gehen davon aus, dass einer der Blöcke 2022 wieder in Betrieb genommen werden kann. Die Arbeiten werden bis einschließlich 2026 andauern. Diese Modernisierungen werden den ökologischen Fußabdruck verbessern, indem die spezifischen Emissionen des erzeugten Stroms reduziert werden.

Beschleunigter Kohleausstieg

GRI 302-4, 305-4/5 Zum Jahresende 2021 besaß und betrieb Uniper rund 6 GW Kohleverstromungskapazität in Europa. Der Großteil davon wird bald stillgelegt. Ein Block (0,5 GW) des mittelenglischen Kraftwerks Ratcliffe wird im September 2022 stillgelegt, die anderen drei Blöcke (1,5 GW) werden spätestens im September 2024 den Betrieb einstellen. All diese Termine liegen vor unserem früheren Zeitplan. Maasvlakte 3 (1,1 GW) in den Niederlanden wird bis zum Jahresende 2029 geschlossen. 2021 wurden drei unserer deutschen Kraftwerke für die Ausschreibung zum Kohleausstieg 2021 der Bundesnetzagentur ausgewählt: Wilhelmshaven (757 MW) hat den Betrieb im Dezember 2021 eingestellt; Scholven C (345 MW) folgt im Oktober 2022. Staudinger 5 (510 MW) wird den kommerziellen Betrieb im Mai 2023 einstellen. Auch diese liegen vor dem Zeitplan. Heyden 4 (875 MW) wird nur noch in Betrieb genommen, wenn der Netzbetreiber es zur Netzstabilisierung benötigt. Danach wird Datteln 4, eine der effizientesten Anlagen der Welt, das einzige Kohlekraftwerk von Uniper in Deutschland sein. Nach dem aktuell geltenden deutsche Recht ist seine Stilllegung im Jahr 2038 vorgesehen. Mit der Übertragung unserer 58%-Beteiligung am Kraftwerk Schkopau an die Saale Energie GmbH endete im Oktober 2021 unsere Braunkohleverstromung in Europa.

Der Anteil der Kohleverstromungskapazität an unserem Portfolio nimmt somit ständig ab. Etwa zwei Drittel unserer gesamten Strom- und Wärmeproduktion stammen bereits aus emissionsarmen Wasser-, Kern- und Gaskraftwerken. Mit der Schließung von Kohlekraftwerken wird dieser Anteil zu- und unsere CO₂-Intensität abnehmen,

was uns unserem Ziel der CO₂-Neutralität immer näherbringen wird. Trotz allem möchten wir Kraftwerksstilllegungen in sozial verantwortlicher Weise durchführen und vorhandene Ressourcen nutzen.

> Gerechter Übergang

Die Kohlekraftwerke von Uniper sind günstig gelegen und verfügen über eine nützliche Infrastruktur wie zum Beispiel Hochspannungsschaltanlagen, Eisenbahnanbindungen und Anschlüsse an das Fernwärmenetz. Uniper ist davon überzeugt, dass sie damit auch nach dem Ende der Kohleverstromung in einer CO₂-armen Wirtschaft eine wichtige

Rolle spielen können. Deshalb haben wir Masterpläne zur Umnutzung dieser Kraftwerke entwickelt.

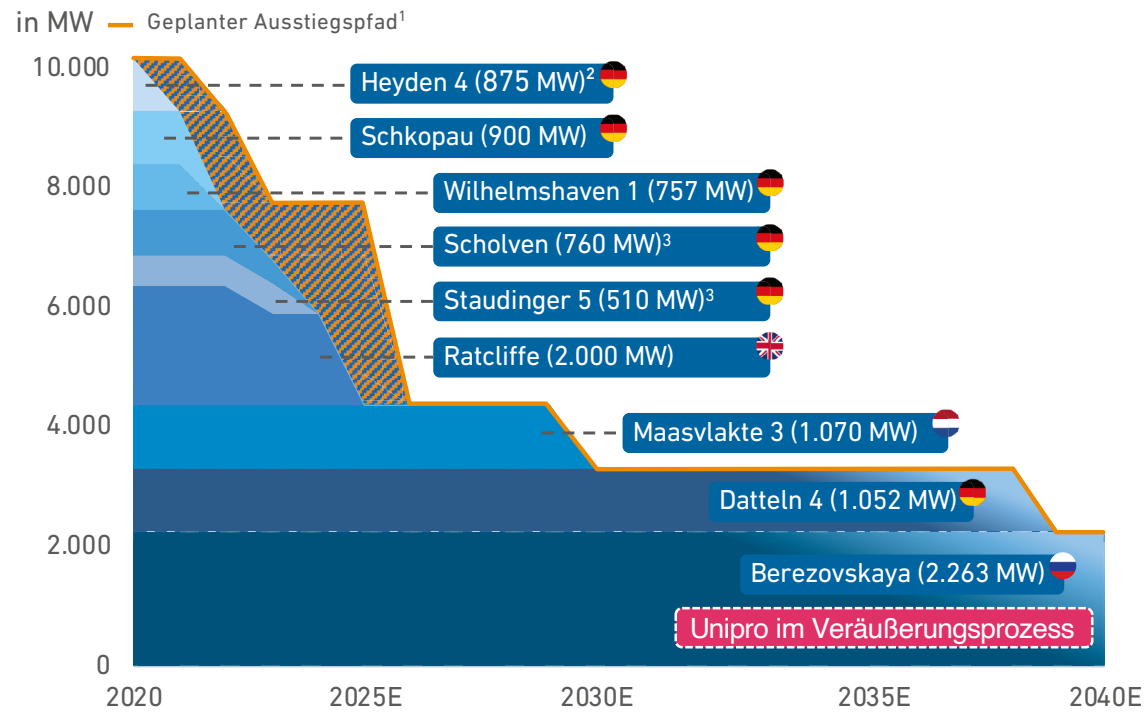
In Scholven, einem Uniper-Kohlekraftwerk in Nordrhein-Westfalen, findet diese bereits statt. Hier werden zwei hochmoderne Gas- und Dampfturbinen (GuD) installiert, die den bestehenden, kohlegefeuerten Block in Scholven ersetzen, der früher als ursprünglich geplant stillgelegt wird, und sollen im vierten Quartal 2022 in Betrieb gehen. Damit wird Scholven in der Lage sein, Industrieunternehmen in der Region weiter mit Strom und Dampf zu versorgen, jedoch bei erheblich niedrigeren CO₂-Emissionen.

Darüber hinaus haben wir Anfang 2021 vorgeschlagen, am Standort Ratcliffe das East Midlands Energy Re-Generation (EMERGE) Centre zu errichten. EMERGE würde ungefährlichen Restmüll zur Stromerzeugung verwerten und dabei eine maximale Stromerzeugungskapazität von etwa 50 MW erreichen. Genug, um 90.000 Wohnhäuser zu versorgen. EMERGE könnte auch in der Nähe ansässige Unternehmen mit Wärme versorgen. Darüber hinaus würden jährlich ca. 0,5 Mio. Tonnen Restmüll weniger deponiert oder exportiert, was der Region East Midlands helfen würde, ihre Ziele in Zusammenhang mit der Abkehr von der Abfalldeponierung zu erreichen. Wir möchten das EMERGE Centre bis 2025 in Betrieb zu nehmen.

Die Masterpläne für zwei weitere unserer Kohlekraftwerke, Wilhelmshaven in Deutschland und Maasvlakte in den Niederlanden, sind weiter unten im Abschnitt „Unipers Wasserstoffstrategie“ beschrieben.

> Unipers Wasserstoffstrategie

Unipers Kohlekraftwerksflotte – Ausstiegspfad



1. Ursprünglicher Plan vom 30. Januar 2020.
 2. Ende des kommerziellen Betriebs am 01. Januar 2021; bis zum 30. September 2022 auf Anforderung des zuständigen ÜNB als Reservekraftwerk eingesetzt.
 3. Ende des kommerziellen Betriebs, Ende des technischen Betriebs vorbehaltlich Entscheidung des BNetzA.

CO₂-Emissionsdaten

Greenhouse Gas Protocol – Scope 1

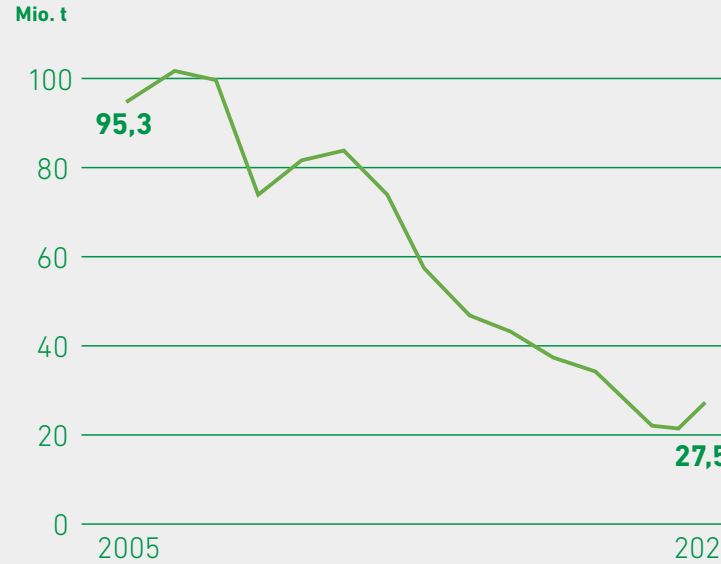
GRI 305-1/4/5 Im Jahr 2021 sind Unipers direkte CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen zur Strom- und Wärmeerzeugung (Betriebsführungsansatz) um 19 % auf 50,9 Mio. t (2020: 42,6 Mio. t) gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die erhöhte Stromerzeugung in den Kohlekraftwerken von Uniper, nämlich Ratcliffe in Großbritannien, Datteln 4 in Deutschland und Schatuskaja in Russland, zurückzuführen. Datteln 4 war 2020 wesentlich kürzer im Betrieb als 2021, weil es sich zunächst noch in der Testphase befand, bevor es im Mai 2020 in vollem Umfang in Betrieb ging.

Zwar sind die direkten CO₂-Emissionen gestiegen, aber die CO₂-Intensität blieb 2021 im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Fallstudie: Mitverbrennung von klimaneutraler Biomasse

Unser 1,1-GW-Kohlekraftwerk MMP3 in Rotterdam hat erneut einen erheblichen Anteil an Holzpellets mitverbrannt. Die Mitverbrennung von Biomasse, deren Klimaneutralität zertifiziert ist, verbessert die Klimaleistung von MMP3 erheblich. MMP3 hat im Jahr 2021 536 kt Biomasse mitverbrannt (im Vorjahr: 552 kt). Dadurch konnten 817 kt fossiler Kohlenstoffemissionen vermieden werden, die sonst durch die Verbrennung von Kohle entstanden wären.

Unipers direkte CO₂-Emissionen in Europa¹



¹CO₂-Emissionen unseres Segments Europäische Erzeugung, berechnet nach dem operativen Kontrollansatz. Das heißt, dass Uniper 100 % der direkten Emissionen von allen konventionellen Kraftwerken, die unter seiner Betriebsführung stehen, berücksichtigt. Diese Zahlen enthalten nicht die Emissionen von Unipro.

Direkte CO₂-Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch nach Land

Mio. t CO ₂	2021	2020
Europäische Erzeugung	27,5	21,1
<i>Deutschland</i>	13,6	11,9
<i>Großbritannien</i>	8,6	4,3
<i>Niederlande</i>	4,4	4,0
<i>Ungarn</i>	0,8	0,8
<i>Tschechische Republik¹</i>	-	0,1
<i>Schweden</i>	0,1	<0,02
Russische Stromerzeugung	23,4	21,5
Vereinigte Arabische Emirate ²	0,05	-
Summe	50,9	42,6
CO₂-Intensität (g/kWh)³	454,0	453,5

Uniper wendet den operativen Kontrollansatz an. Das heißt, dass Uniper 100 % der direkten Emissionen von allen konventionellen Kraftwerken, die unter seiner Betriebsführung stehen, berücksichtigt. Mit Ausnahme von Russland wurden alle Daten anhand der Regeln des Emissionshandelssystems der Europäischen Union ermittelt. Rundungen können zu kleineren Differenzen bei den Summen führen.

¹Die Emissionen im Jahr 2020 für Teplárna Tábor in der Tschechischen Republik, das im April 2020 veräußert wurde, entsprechen Schätzungen auf Grundlage der tatsächlichen Daten aus 2019.

²Über die Emissionen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten wird 2021 erstmals Bericht erstattet. In den VAE ist Uniper durch Uniper Energy DMCC tätig. Uniper Energy DMCC besitzt und betreibt in Fudschaira eine Anlage zur Produktion von schwefelarmen Schiffstreibstoffen, die lokale Partner und große Reedereien mit Produkten aus ihren Lagerstätten beliefert. Die direkten CO₂-Emissionen resultieren aus der Verbrennung von Diesel und Naphtha zur Stromerzeugung in der Produktionsanlage.

³Uniper definiert die CO₂-Intensität als das Verhältnis zwischen den direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen zur Erzeugung von Strom und Wärme in konsolidierten, stationären Anlagen (Finanzkontrollansatz) und Unipers Erzeugungsvolumen. Der Indikator umfasst keine Anlagen, die ausschließlich Wärme und/oder Dampf erzeugen.

Langfristig betrachtet haben die Gesellschaften des Uniper-Konzerns ihre direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) in Europa seit 2005 um 67,8 Millionen Tonnen reduziert – ein Rückgang von 71 %.

Im Verlauf der Covid-19-Pandemie hat sich die Stromnachfrage 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder erholt. Außerdem haben sich die Marktbedingungen für die Nutzung des Kraftwerksportfolios von Uniper verbessert. Entsprechend ist Unipers Stromerzeugung aus Kohle von 19,5 Mrd. kWh im Jahr 2020 auf 24 Mrd. kWh im Jahr 2021 und die Stromerzeugung aus Gas von 53,9 auf 62,1 Mrd. kWh gestiegen.

Stromerzeugung nach Primärenergieträgern

TWh	2021	2020	2019
Erdgas ¹	62,1	53,9	60,3
Kohle	24,0	19,5	19,9
Kernenergie	11,0	8,0	11
Wasserkraft	12,5	13,7	12,7
Sonstige erneuerbare Energien ²	0,0	0,0	<0,1
Biomasse	1,2	0,0	0
Summe	110,7	95,1	103,9

¹Die Werte umfassen die Erzeugung aus Öl.
²Die Werte umfassen die Erzeugung aus nicht wesentlichen Wind- und Solaranlagen (aggregierte installierte Kapazität 95 MW).

Greenhouse Gas Protocol Scope 2

GRI 305-2/3 Unsere indirekten Scope-2-Emissionen beliefen sich auf 0,6 Mio. t CO₂e (2020: 0,7 Mio. t CO₂e) nach der standortbasierten Methode beziehungsweise 0,8 Mio. t CO₂e (2020: 0,9 Mio. t CO₂e) nach der marktbasierter Methode. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf den Rückgang des Verbrauchs von gekauftem Strom in operativen Anlagen in Deutschland zurückzuführen.

Indirekte CO₂e-Emissionen – Scope 2

Standortbasierter Ansatz	t CO ₂ e	2021	2020
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom		592.724	709.196
Indirekte Emissionen aus bezogener Fernwärme/-kälte		4.200	4.347
Summe		596.924	713.543
Marktbasierter Ansatz	t CO ₂ e	2021	2020
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom		795.190	978.948
Indirekte Emissionen aus bezogener Fernwärme/-kälte		4.200	4.347
Summe		799.391	983.295

Greenhouse Gas Protocol – Scope 3

GRI 103-3, 305-3 2021 hat Uniper eine gründliche Überprüfung und anschließende Revision des Scope 3-Emissionsinventars durchgeführt. Damit sollte sichergestellt werden, dass das Inventar die sich verändernden Wertschöpfungskettenaktivitäten von Uniper akkurat widerspiegelt und volle Transparenz bei den Emissionen bietet. Wo dies möglich war, wurden die Methoden zur Berechnung der Scope-3-Emissionen auf die von Fortum abgestimmt. Im Rahmen der Überprüfung wurde der Umfang von Kategorie 3.11 erweitert. Sie umfasst jetzt nicht mehr nur die Emissionen aus der Verwendung von Produkten, die an Endverbraucher verkauft werden, sondern auch der an Wiederverkäufer verkauften Produkte. Im Rahmen unserer Tätigkeit als Energiehändler kaufen wir Produkte wie z. B. Gas und Kohle an, die wir dann sowohl an Endverbraucher als auch an Wiederverkäufer weiterverkaufen. Wiederverkäufer sind Geschäftspartner, die das Produkt abnehmen und es in der nachgelagerten Lieferkette weiterverkaufen.

Indirekte CO₂e-Emissionen Scope 3^{1,2}

Mio. t CO ₂ e	2021
Erworbene Waren und Dienstleistungen	0,5
Investitionsgüter	0,2
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	10,5
Upstream-Transport und -Verteilung	16,9
Im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallender Abfall	<0,1
Geschäftsreisen	<0,1
Pendeln der Angestellten	<0,1
Für Upstream-Aktivitäten gemietete Vermögensgegenstände	0,1
Downstream-Transport und -Verteilung	0,1
Verarbeitung verkaufter Produkte	0,1
Gebrauch verkaufter Produkte	78,1
Summe	106,4

¹Einschließlich aller weiteren Scope-3-Kategorien außer Kategorie 12–15.

²Die Scope-3-Werte, die im Nachhaltigkeitsbericht 2020 von Uniper veröffentlicht wurden, sind wegen der Überarbeitung des Scope-3-Inventars 2021, durch die sich sowohl Methodik als auch Umfang geändert haben, mit den Werten aus dieser Tabelle nicht vergleichbar.

Die Scope-3-Emissionen beliefen sich 2021 auf 106,4 Mio. t CO₂e. 78,1 Mio. t davon stammen aus der Verwendung verkaufter Produkte. Für 2020 weist das überarbeitete Inventar von Uniper an Scope-3-Emissionen insgesamt 96,9 Mio. t CO₂e aus. 77,3 Mio. t davon stammen aus der Verwendung verkaufter Produkte. Der Grund für den Anstieg der gesamten Scope-3-Emissionen gegenüber dem Vorjahr liegt vor allem an der Zunahme von vor- und nachgelagerten Rohstoffaktivitäten. Auch der gestiegene Brennstoffverbrauch in Russland und in Großbritannien hat zu dem Anstieg beigetragen.

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >

Erdgas: eine Brückentechnologie

GRI 103-2 Gas spielt sowohl bei der Dekarbonisierung als auch der Versorgungssicherheit eine zentrale Rolle. Deshalb ist es ein Schlüsselement der Strategie von Uniper. Uniper ist ein führender europäischer Erdgasimporteureur und Betreiber von Gasspeicheranlagen sowie ein führender internationaler Flüssigerdgashändler. Das Unternehmen betreibt außerdem eine große Gaskraftwerksflotte. Uniper möchte sein Gasgeschäft aufrechterhalten und sich gleichzeitig darauf konzentrieren, es zu diversifizieren und ebenfalls schrittweise zu dekarbonisieren.

Die Dekarbonisierung unserer europäischen Gaskraftwerksflotte ist von entscheidender Bedeutung für unser Vorhaben, unser gesamtes Energiegeschäft bis 2035 klimaneutral zu stellen. Im Projekt „Making Net Zero Possible“ (MNZP) wird geprüft, wie dies umgesetzt werden kann. Die drei vielversprechendsten Möglichkeiten sind die Verbrennung von Wasserstoff in Gasturbinen, die Verbrennung von Biokraftstoffen in Gasturbinen und Kesseln sowie die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ (CCUS) in bestehenden Kraftwerken. MNZP führt für jede dieser Optionen Machbarkeitsstudien und Tests durch.

“

In meiner Rolle als Projektintegrationsleiterin für die Kraftwerke Grain, Enfield und Taylor's Lane in Südostengland ist eine meiner Hauptaufgaben die Unterstützung des Projekts „Making Net Zero Possible“. Bislang haben wir in Großbritannien mehrere Studien durchgeführt, bei denen wir das Potenzial der CO₂-Abscheidung sowie von Wasserstoff für die Dekarbonisierung unserer kombinierten Gas- und Dampfturbinen (kGuD) betrachtet haben. Wir planen aktuell einen Versuch, um herauszufinden, welches Potenzial der Einsatz von Biokraftstoffen als Brennstoffalternativen in unseren OCGTs besitzt. Ich unterstütze außerdem das Projekt Cavendish auf der Isle of Grain, auf der unser Kraftwerk Grain liegt. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern soll im Rahmen des Projekts Cavendish bis 2026 eine Produktionsanlage für blauen Wasserstoff mit einer Leistung von 700 MW errichtet werden, die bis 2030 auf 1,75 GW aufgestockt wird. Der dort produzierte Wasserstoff könnte zur Dekarbonisierung des Strom-, Wärme- und Verkehrssektors in London und Südostengland genutzt werden. Ich empfinde meine Mitwirkung an diesen Projekten als sehr erfüllend, weil ich so dazu beitragen kann, die Netto-Null-Wirtschaft der Zukunft möglich zu machen.

Laura Nomdedeu Ortiz,
Projektintegrationsleiterin



- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Klimawandel und Treibhausgasemissionen >

Emissionen in Luft, Wasser und Boden >

Energieeffizienz >

Wassernutzung und -optimierung >

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >

Biodiversität >

Umweltmanagement >

Fallstudie: Biokraftstoffe in schwedischen Gasturbinen

Der Großteil von Unipers Erzeugungskapazität in Schweden setzt sich aus CO₂-freier Wasser-, Kern- und Windkraft zusammen. Wir besitzen außerdem mehrere Gasturbinen mit offenem Kreislauf (engl. open-cycle gas turbines, OCGTs), die mit Diesel betrieben werden. Sie sind vergleichsweise nur wenige Stunden im Jahr in Betrieb, primär in Zeiten einer hohen Stromnachfrage. Deshalb sind ihre absoluten CO₂-Emissionen nicht sehr hoch. Um unser Erzeugungsgeschäft in Europa bis 2035 klimaneutral zu stellen, müssen wir jedoch Wege finden, um fossile Brennstoffe durch CO₂-ärmere Alternativen zu ersetzen. Im Rahmen dieses Prozesses hat das MNZP-Projekt im Sommer 2021 einen Test an einer OCGT in Malmö durchgeführt. Die Turbine wurde in allen Betriebsschritten, vom Anfahren bis zur Volllast, mit einem Biobrennstoff betrieben – ohne Probleme. Getestet wurde ein flüssiger Biokraftstoff, der zu 100 % CO₂-neutral ist. Bei dem Test – dem ersten seiner Art – konnten durch den Biokraftstoff rund 90 % der CO₂-Emissionen der Anlage im Vergleich zu Diesel vermieden werden. Die NO_x-Emissionen lagen etwa auf demselben Niveau, aber andere Emissionen (Rauchgas, SO₂ und Staub) fielen geringer aus. Das MNZP-Team prüft derzeit, in welchen anderen Uniper-Kraftwerken Biokraftstoffe sinnvoll eingesetzt werden könnten, und plant für 2022 die Durchführung weiterer Tests.



Unipers Wasserstoffstrategie

GRI 102-12, 103-2 Da Gas sowohl für die Dekarbonisierung als auch die Versorgungssicherheit eine zentrale Rolle spielt, bleibt es ein Schlüsselement unserer künftigen Strategie. Durch die schrittweise Umstellung des Uniper-Geschäfts von konventionellem Gas auf Wasserstoff möchte Uniper zum Aufbau der europäischen Wasserstoffwirtschaft beitragen. Für Uniper ist Wasserstoff neben Gas, erneuerbaren Energien und Wasserkraft ein unverzichtbarer Baustein im emissionsarmen Energiemix der Zukunft. Er ist von entscheidender Bedeutung für die Dekarbonisierung wichtiger Branchen wie der Stahl- und der chemischen Industrie. In Anwendungen, in denen grüner Strom nicht unmittelbar genutzt werden kann, eröffnen Wasserstoff und Wasserstoffderivate neue Chancen zur Vermeidung von CO₂-Emissionen.

Uniper hat gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen die H2Global Stiftung gegründet, eine im Juni 2021 gestartete Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Über die Stiftung werden grüner Wasserstoff und dessen Derivate im Ausland gekauft und nach Deutschland importiert. Importe werden notwendig sein, weil Deutschland, wie andere hochindustrialisierte Länder auch, in Zukunft mehr Wasserstoff brauchen wird, als es im Inland produzieren kann. Durch staatliche Subventionen wird sichergestellt, dass grüner Wasserstoff gegenüber grauem Wasserstoff wettbewerbsfähig ist. Ziel ist es, die Produktionskapazitäten für grünen Wasserstoff weltweit schnell hochzufahren.

Uniper und sein Hauptaktionär Fortum haben sich beim Thema Wasserstoff zusammengeschlossen. Die enge Kooperation hat bereits zu einem verbesserten Zugang zum skandinavischen und zum europäischen Markt geführt. Ein Beispiel hierfür ist die Beteiligung an Bothnia Link H2, einem geplanten Wasserstoff-Hub in Luleå an der Nordostküste Schwedens. Darüber hinaus hat Uniper eine umfangreiche Pipeline an Projekten zur Erzeugung von CO₂-armem Wasserstoff in Europa sowie zum Import und Handel von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten wie Ammoniak, Methanol und nachhaltigen Kraftstoffen zusammengestellt. Im Folgenden werden einige davon beschrieben.

Wir beabsichtigen, unser stillgelegtes Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven an der deutschen Nordseeküste zum Standort eines großen Wasserstoff-Hubs zu machen. Dieser wird aus einem Ammoniakimport-Terminal, einer Speicheranlage und einem mit grünem Strom betriebenen Cracker, der kohlenstoffarmes Ammoniak zu Wasserstoff umwandelt, bestehen. Wir beabsichtigen außerdem, Elektrolyseanlagen zu installieren, zunächst mit einer Kapazität von 70 MW, die bis 2030 auf 410 MW aufgestockt wird, um grünen Wasserstoff vor Ort zu produzieren. Auch die Elektrolyseanlagen würden mit grünem Strom betrieben werden. Ein Aspekt der oben erwähnten Partnerschaft mit dem Windkraft-Entwickler Ørsted ist die Erkundung von Optionen zur Versorgung von Wilhelmshaven mit Strom aus Offshore-Windparks. Der von uns produzierte Wasserstoff könnte in Deutschlands zukünftiges Wasserstoff-Pipelinesystem eingespeist werden. Wir glauben, dass unser Hub in Wilhelmshaven bis 2030 etwa 15 % des deutschen Wasserstoffbedarfs decken könnte.

Außerdem haben wir bereits begonnen, nach Quellen für grünes Ammoniak zu suchen, das in Wilhelmshaven in grünen Wasserstoff umgewandelt werden könnte. Mitte 2021 hat Uniper eine Kooperationsvereinbarung mit HYPOR[®] Duqm geschlossen, einem Großprojekt zur Erzeugung von grünem Wasserstoff und grünem Ammoniak im Oman. Wir prüfen aktuell ein Geschäftsmodell, bei dem HYPOR[®] Duqm als Lieferant genutzt wird. HYPOR[®] Duqm geht davon aus, 2026 mit der Produktion starten zu können.

Das Industriecluster Humber an der Nordostküste Englands ist der Standort von British Steel und weiteren Herstellern und beherbergt ein Drittel der Raffineriekapazität des Landes. Zusammen mit Partnern wie Phillips 66 und Total arbeitet Uniper am Projekt „Zero Carbon Humber“, mit dem die Industrieregion mithilfe von blauem und grünem Wasserstoff und CCUS-Lösungen (Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂) bis 2040 dekarbonisiert werden soll. Wir planen, unser Kraftwerk Killingholme in der Humber-Region als Wasserstoff-Hub nutzen, an dem bis zu 700 MW blauer Wasserstoff und 100 MW grüner Wasserstoff erzeugt werden können. Mit den Front-End-Engineering- und Planungsarbeiten für die Anlage zur Produktion von blauem Wasserstoff soll 2022 begonnen werden. Die Produktion von grünem Wasserstoff könnte bereits 2025 anlaufen. Im November 2021 wurde der East Coast Cluster, zu dem das Projekt „Zero Carbon“ gehört, von der britischen Regierung für Track 1 des Cluster-Sequenzierungsprozesses ausgewählt. Dieses Programm ist zentraler Bestandteil der Strategie Großbritanniens für den Einsatz von CCUS in der Industrie.



Kraftwerk Killingholme

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >



Fallstudie: Maasvlakte als Drehkreuz für Energie und grünen Wasserstoff

Der Stromverbrauch in den Niederlanden steigt weiter an. Es wird erwartet, dass sich die Stromnachfrage bis 2040 verdoppeln wird. Deshalb soll dieser Strom zunehmend nachhaltig sein. Wir sind überzeugt davon, dass unser Kraftwerk im Rotterdamer Hafen dabei eine wichtige Rolle spielen kann. Im September 2021 hat Uniper eine Absichtserklärung, ein sogenanntes Memorandum of Understanding (MOU), mit dem Hafenbetrieb Rotterdam geschlossen, gemäß der in Maasvlakte grüner Wasserstoff mittels Elektrolyse produziert werden soll. Die Produktionskapazität würde zunächst 100 MW betragen und später auf 500 MW ausgebaut.

Die Lage und die Infrastruktur von Maasvlakte sind ideal. Das Kraftwerk ist an das Hochspannungsnetz angeschlossen und liegt in der Nähe von Windparks in der Nordsee, die den Strom für die Elektrolyseanlage liefern können. Es besitzt außerdem einen Anlegeplatz für Schiffe und Entladeeinrichtungen. Zu guter Letzt würde es an die Wasserstoffpipeline HyTransport.RTM angeschlossen werden, die gegenwärtig entwickelt wird. Maasvlakte könnte also grünen Wasserstoff produzieren, importieren, speichern und transportieren, was für die Dekarbonisierung der Schwerindustrie von entscheidender Bedeutung wäre. Wir wollen 2023 eine endgültige Investitionsentscheidung treffen. Unser hocheffizientes Kohlekraftwerk in Maasvlakte ist bereits in die Kreislaufwirtschaft eingebunden. Es versorgt Industrieunternehmen in der Umgebung mit Strom, Dampf und Druckluft und verbrennt außerdem auch einige von deren Abfällen mit.

Emissionen in Luft, Wasser und Boden

GRI 103-1-3, 305-7 Emissionen in Luft, Wasser und Boden sind für Stakeholder ein wichtiges Thema. Bei der Stromerzeugung entstehen neben Treibhausgasemissionen auch Schwefeldioxid, Stickstoffoxid, Staub und Abwasser. Deren Freisetzung kann die Luft-, Wasser- und/oder Bodenqualität beeinträchtigen. Uniper begegnet diesen Risiken, indem das Unternehmen sicherstellt, dass es alle gesetzlichen Vorgaben einhält, indem Verbesserungsprogramme umgesetzt werden, wo diese erforderlich sind, und indem es sein Know-how auf dem Gebiet der Verbrennungstechnik nutzt, um die Auswirkungen seiner Anlagen die Auswirkungen seiner Anlagen mithilfe der besten verfügbaren Techniken (engl. best available techniques, BAT), einschließlich geeigneter emissionsmindernder Technologien, zu reduzieren.

GRI 103-2 Die SO₂-, NO_x- und Staubemissionen sind 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die erhöhte Stromerzeugung in den Kohlekraftwerken von Uniper, nämlich Ratcliffe in Großbritannien, Datteln 4 in Deutschland und Schaturskaja in Russland, zurückzuführen.

Uniper hat sich dazu verpflichtet, sein Erzeugungsportfolio in Europa bis 2035 CO₂-neutral zu stellen. Dadurch werden die direkten CO₂-Emissionen als auch die Emissionen anderer Stoffe wie Stickstoff und Schwefeloxide erheblich reduziert. Kurz gesagt: Die Dekarbonisierung wird die Umweltauswirkungen von Uniper insgesamt verringern.

12,3 kt

SO₂-Emissionen

Schwefeldioxid (SO₂) entsteht hauptsächlich durch die Verbrennung von schwefelhaltiger Kohle. Anlagen zur Rauchgasentschwefelung (RGE) fangen etwa 90 % unserer SO₂-Emissionen auf und verhindern, dass sie in die Atmosphäre gelangen. Im Jahr 2021 emittierten unsere Anlagen 12,3 Kilotonnen (kt) SO₂; 3,9 kt mehr als 2020.

SO₂

43,2 kt

NO_x-Emissionen

Stickoxide (NO_x) entstehen vor allem durch die Reaktion von Stickstoff und Sauerstoff bei hohen Temperaturen während einer Verbrennung. NO_x-Emissionen werden von unseren Gas- und Kohlekraftwerken ausgestoßen. 2021 sind unsere NO_x-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um 4,7 kt gestiegen.

NO_x

1.218 t

Staubemissionen

Trotz umfassender Filtermaßnahmen entsteht bei der Verbrennung von Kohle und Braunkohle in Kraftwerken ein gewisses Maß an Staubemissionen. Staubemissionen sind als Gesamtstaub definiert und umfassen Partikel mit einem Durchmesser zwischen 10 und 2,5 Mikrometern. Unsere Kraftwerke stießen im Berichtsjahr 173 kt mehr Staubemissionen (oder Partikelemissionen) aus als im Jahr 2020.

Staub



- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >

BREF: Emissionen fossil befeuerter Kraftwerke verringern

GRI 103-2/3 Die Vorgaben aus dem Referenzdokument für die besten verfügbaren Technologien (BREF) für Industrieemissionen sind im August 2021 in Kraft getreten. Das BREF legt strengere Grenzwerte für die Emissionen von konventionellen Kraftwerken fest, die von den Kraftwerken erfüllt werden müssen, sofern sie keine Ausnahmegenehmigung erhalten. Uniper hat 2021 in mehreren Kraftwerken Verbesserungen vorgenommen, um die verschiedenen Anforderungen in Bezug auf die besten verfügbaren Techniken (BAT) zu erfüllen und seine Emissionen in Luft, Wasser und Boden weiter zu reduzieren. Zum Beispiel haben wir die Verbrennungsanlage in Kirchmöser, einem 160-MW-Gaskraftwerk in Ostdeutschland, modernisiert, um dessen NO_x-Emissionen zu reduzieren. Nach einigen Tests, die 2020 erfolgreich durchgeführt wurden, ist seit Anfang 2021 in unserem 690-MW-Kohlekraftwerk Scholven in Nordrhein-Westfalen eine neue, hochwirksame Technologie zur Quecksilberabscheidung im Einsatz. Damit liegen die Quecksilberemissionen von Scholven deutlich unter den neuen gesetzlichen Grenzwerten. Obwohl der Standort Scholven auf Gas umgerüstet wird, ist es wichtig, dass die kohlegefeuerten Blöcke bis zur Stilllegung Ende 2022 alle Emissionsgrenzwerte einhalten. Darüber hinaus haben wir in Karlshamn, einem fossil befeuerten 662-MW-Kraftwerk in Südostschweden, die Wasseraufbereitungsanlagen verbessert, um die Abwasseremissionen aus dem RGE-Prozess zu reduzieren.

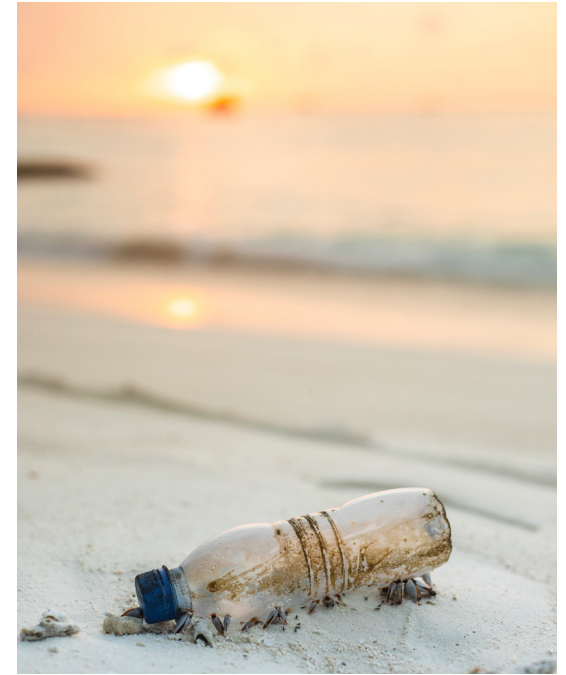
Unser Beitrag zur Reduzierung von Plastikmüll im Meer

Mikroplastik aus Abfällen landet in Binnengewässern ebenso wie im Meer. Dort kann es von Wasser- und Meerestieren aufgenommen werden und so in die Nahrungskette gelangen. Das Uniper-Kraftwerk Maasvlakte im Rotterdamer Hafen, das zur Kühlung Meerwasser nutzt, nimmt an einem drei Jahre laufenden Projekt namens InNoPlastic teil, das von der EU finanziert wird. Dieses zielt auf die Entwicklung innovativer Technologien, mit denen sich Nano-, Mikro- und Makroplastik aus Wasser abscheiden lässt und die der EU so helfen, eine Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Das Kraftwerk Maasvlakte hat die Aufgabe erhalten, Proben aus dem Meereswasser und aus Sedimenten zu entnehmen und diese auf die enthaltenen Arten von Plastik zu untersuchen. Zu diesem Zweck hat Maasvlakte 2021 einen Gefriertrockner gekauft, um die Proben besser analysieren zu können. Das Projekt wird 2022 fortgesetzt.

> [Website des Projekts](#)



Das InNoPlastic-Projektteam vor dem Messcontainer, mit dem in Maasvlakte Mikro- und Nanoplastik abgeschieden wird.



Energieeffizienz

GRI 103-1/2/3 G4-EU11 Die Effizienz unserer Kraftwerke wird durch die Umsetzung von technischen Modernisierungen zur Verbesserung unserer Produktionsprozesse und das Streben nach betrieblicher Exzellenz gesteigert. Indem wir die Energieeffizienz verbessern, können wir Energie sparen, unsere Brennstoffe effizienter nutzen und unsere Emissionen senken. Darüber hinaus bieten wir maßgeschneiderte Lösungen an, die anderen Industrieunternehmen helfen, energieeffizienter und weniger CO₂-intensiv zu werden.

An allen fossil befeuerten Kraftwerken sowie Energiespeichern von Uniper in Deutschland werden Energiemanagementsysteme angewandt. Diese Systeme erfüllen die Anforderungen für die Zertifizierung nach ISO 50001, einer international anerkannten Norm für das Energiemanagement. In allen diesen Anlagen wurde die Zertifizierung nach ISO 50001 im Jahr 2021 aufrechterhalten.

Flexible, effiziente Kraftwerke

GRI 102-3 Wir wollen aus jedem Kilogramm Brennstoff das Maximum an Energie herausholen. Das verringert unseren ökologischen Fußabdruck und spart Kosten. Der Verbesserungsprozess ist im Gange. Jedes Jahr investieren wir in eine Reihe unserer Kraftwerke, um die Technologie zu verbessern und ihre Effizienz, Flexibilität und Verfügbarkeit zu erhöhen. Durch die systematische Bewertung der Energienutzung unserer Anlagen in den verschiedenen Betriebsarten und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Marktes identifizieren wir Einsparpotenziale. Im Vordergrund stehen dabei die möglichst effiziente Stromerzeugung und die Reduzierung des eigenen Stromverbrauchs, insbesondere im Reservebetrieb oder im Stillstand.

Fallstudie: Wirkungsgradverbesserung in Ungarn

GRI 302-4/5 In Gönyü, einem 428-MW-GuD-Kraftwerk, das wir im Nordwesten Ungarns betreiben, haben wir ein Verbesserungsprojekt durchgeführt. Dieses diente dazu, den Wirkungsgrad der Turbine in verschiedenen Betriebsmodi, insbesondere im Teillastbetrieb, in dem Gönyü häufig gefahren wird, zu verbessern. Der Wirkungsgrad konnte bei dem Projekt um bis zu 1,2 % gesteigert werden. Das mag nach wenig klingen, würde aber die jährlichen CO₂-Emissionen von Gönyü um etwa 7.600 t reduzieren. Wir prüfen aktuell, ob die Lösung auch in anderen GuD-Kraftwerken von Uniper umgesetzt werden könnte.

Fallstudie: Hocheffizienz-Upgrade in England

GRI 302-4/5 Enfield, unser 442-MW-GuD-Kraftwerk in Brimsdown, etwa 20 Kilometer nördlich der Londoner Innenstadt, hat ein hochmodernes Upgrade erhalten. Mit den Mitte 2021 in Betrieb gegangenen Verbesserungen kann Enfield mit weniger Brennstoff mehr Strom erzeugen. Mit dem modernsten Hocheffizienz-Upgrade von GE, das hier installiert wurde, besitzt das Kraftwerk die weltweit erste GE-Turbine ihrer Art, die einen Brennstoffwirkungsgrad von fast 60 % erzielt. So werden die CO₂-Emissionen um etwa 5 % reduziert.



Das für das Hocheffizienz-Upgrade verantwortliche Team in Enfield

Wassernutzung und -optimierung

GRI 103-1, 303-1 Wasser ist von entscheidender Bedeutung für unser Geschäft. Unsere Wasserkraftwerke liegen an zahlreichen großen und kleinen Gewässern in Deutschland und Schweden. Um Strom zu erzeugen, sind diese Kraftwerke darauf angewiesen, dass Flüsse ausreichend Wasser führen beziehungsweise Reservoirs einen ausreichend hohen Wasserpegel aufweisen. Unsere Heizkraftwerke entnehmen Kühlwasser aus dem Meer, aus Flussmündungen und aus Flüssen. Wir bauen unser Geschäft auch in Teilen der Welt aus, in denen Wasserknappheit ein drängendes Problem ist. Dort müssen wir mit dieser Ressource besonders achtsam umgehen.

GRI 103-2/3 Wir wollen Wasser verantwortungsvoll nutzen. Das bedeutet, dass wir alle geltenden Gesetze, Vorschriften und Genehmigungsbedingungen erfüllen und unsere Anlagen sorgfältig betreiben. Mithilfe interner Kontrollen minimieren wir unsere wasserbezogenen Risiken. Wahrscheinlich werden sich Wettermuster infolge des Klimawandels in den kommenden Jahrzehnten verändern. Das dürfte sich auch auf den Wasserkreislauf in den Regionen auswirken, in denen Uniper Wasserkraftwerke betreibt. Lange Dürren werden dazu führen, dass Flüsse weniger Wasser führen und diesen Kraftwerken weniger davon zur Verfügung steht. Wasserknappheit wird vermutlich auch das verfügbare Kühlwasser für unsere Heizkraftwerke reduzieren. Unsere Aufgabe ist es, nachhaltige Wasserquellen und Aufbereitungsmethoden zu finden, um den Betrieb unserer Anlagen auch in Zukunft sicherzustellen.

Wasserrisiken

GRI 103-1/2, 303-1 In Dürrezeiten wird in Gebieten, in denen Wasser sehr knapp ist, der Wasserstand von Flüssen und Seen abnehmen. Wenn der Wasserstand sinkt, nimmt die Konzentrationen von Schadstoffen jedoch zu. Die Temperatur steigt und Ökosysteme geraten unter großen Druck. Alternative Lösungen im Wasserversorgungsmanagement von Kraftwerken können einen Beitrag dazu leisten, die Auswirkungen auf Ökosysteme in Zeiten von Wasserknappheit zu verringern.

2021 haben wir den Aqueduct Water Risk Atlas des World Resource Institute herangezogen, um zu beurteilen, ob sich Kraftwerke von Uniper in Gebieten mit potenzieller Wasserknappheit befinden. Dabei hat sich gezeigt, dass dies bei einigen Kraftwerken tatsächlich der Fall ist. Jedoch sind wir zu dem Schluss gekommen, dass dies für das Gesamtrisiko unserer Geschäftstätigkeit nicht signifikant ist. Bei den wenigen Kraftwerken, die in Gebieten stehen, in denen Wasser knapp ist, haben wir festgestellt, dass sich dies auf zweierlei Weise auf unseren Betrieb auswirken könnte: Entweder wir können kein Kühlwasser entnehmen oder wir können das Kühlwasser nach Gebrauch nicht wieder in das Gewässer einleiten. Wir beobachten die Situation weiter und werden, wo dies möglich ist, Maßnahmen ergreifen, um unseren Wasserverbrauch zu optimieren.

Im Rahmen unseres üblichen Anlagenplanungs- und Risikomanagementprozesses beurteilen wir potenzielle Veränderungen im Wasserkreislauf ebenso wie die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Kraftwerke, insbesondere bei den 200 Wasserkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 3,7 GW, die wir in Schweden und Deutschland betreiben. Wenn solche Veränderungen eintreten, könnte es erforderlich sein, mit Regulierungsbehörden Gespräche über Anpassungen unseres genehmigten Betriebs zu führen, um saisonale Schwankungen zu berücksichtigen.

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >



Kraftwerk Kirchmöser

Unsere wichtigsten Maßnahmen für eine bessere Wassernutzung

GRI 102-12, 303-1/2 Die Mindestanforderungen und Standards für die Wassernutzung werden durch nationale und regionale Gesetze sowie bewährte Verfahren vorgegeben. Uniper hält sich an alle geltenden Gesetze und Vorschriften. Die EU hat im Jahr 2000 die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erlassen. Sie verpflichtet die Mitgliedstaaten dazu, alle Wasserkörper in ihrem Zuständigkeitsbereich in einen guten Zustand zu versetzen. Wir unterstützen die WRRL uneingeschränkt.

Gesamte Wasserentnahme und -einleitung
GRI 103-3, 303-3/4 2021 haben wir 10,4 Mrd. m³ Wasser entnommen; mehr als 2020 (9,1 Mrd. m³). Dieser Anstieg war zu erwarten, da Uniper 2021 mehr Strom erzeugt hat als 2020. Wir haben 2021 außerdem den Prozess zur Wasserdatenerhebung einer Prüfung unterzogen. Das hat dazu geführt, dass die Wassermengen, die unseren Daten zufolge entnommen und wieder eingeleitet wurden, zugenommen haben.

97 %

des 2021 entnommenen Wassers wurden wieder in die Quelle eingeleitet.

Fallstudie: Verantwortungsvoller Betrieb in wasserarmen Regionen

GRI 303-1 Kirchmöser, ein 160-MW-Gaskraftwerk am Plauer See im ostdeutschen Brandenburg, liegt in einer besonders wasserarmen Region.

Wasser spielt für die Stromerzeugung eine wichtige Rolle und in Kirchmöser entfällt der größte Teil des Wasserbedarfs auf das Kühlwasser. Das Kraftwerk kann jährlich bis zu 750.000 m³ Kühlwasser aus dem Plauer See entnehmen. Ein Teil dieses Wassers wird zurück in den See geleitet, jedoch verdunstet während des Kühlvorgangs auch ein Teil.

Uniper hat eine Reihe von Optionen untersucht, um die aus dem Plauer See entnommene Wassermenge teilweise zu ersetzen. Als umweltfreundlichste und wirtschaftlichste Option hat sich die Entnahme von Grundwasser aus bestehenden Brunnen, die in einiger Entfernung liegen, erwiesen. Dieses wird in den Heiliger See gepumpt, aus dem sich der Plauer See unter anderem speist. Mit dieser neuen Lösung kann das Kraftwerk weiter Kühlwasser aus dem Plauer See entnehmen, solange die aus dem See entnommenen Mengen in Zeiten von Wasserknappheit durch die Zufuhr aus den Grundwasserbrunnen – im Laufe des Jahres – ausgeglichen werden. Auf diese Art und Weise wird insgesamt ein Gleichgewicht erreicht und der ökologische Zustand des Sees kann aufrechterhalten werden.

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Kreislaufwirtschaft

GRI 103-1 Wir wollen natürliche Ressourcen effizient und verantwortungsvoll einsetzen. Außerdem wollen wir die Nebenprodukte der Stromerzeugung vermarkten, die Neumaterialien ersetzen und so Ressourcen schonen können. Ob und wie wir diese Ziele erreichen, hat nicht nur Einfluss auf unsere betriebliche Effizienz, Margen, Marktposition und unseren Ruf, sondern betrifft auch die Gemeinden in der Umgebung unserer Kraftwerke.

Vom Brennstoff zum Baustoff

GRI 306-2 Bei der Erzeugung von Strom in Kohlekraftwerken entstehen auch Nebenprodukte. Diese Nebenprodukte lassen sich sinnvoll verwenden und können Neumaterialien in verschiedenen Anwendungen und Branchen, wie z. B. in der Bauwirtschaft, ersetzen. Dazu müssen sie jedoch zunächst bestimmte Normen erfüllen, wie z. B. die EN 450-1:2012 über die Verwendung von Flugasche bei der Herstellung von Betonprodukten. Der Einsatz von Flugasche in diesem Anwendungsbereich ist gut für die Umwelt. Mit qualitativ hochwertiger Flugasche kann Zement in Beton ersetzt werden, wodurch die mit Zement verbundenen Umweltauswirkungen reduziert werden. Außerdem wird so verhindert, dass die Flugasche auf der Deponie landet. BauMineral, unser in Herten ansässiger Baustoffspezialist, sorgt nicht nur für die beste Vermarktung unserer Nebenprodukte, sondern hilft seinen Kunden auch, deren eigenes Wiederverwendungspotenzial bestmöglich auszuschöpfen.

Der Kohleausstieg in Europa bringt uns der Dekarbonisierung einen Schritt näher. Jedoch wird durch die Stilllegung von Kraftwerken auch erheblich weniger Kohlenflugasche für Baustoffe zur Verfügung stehen. CO₂-arme Alternativen zur Flugasche stehen momentan überhaupt nicht oder nicht in ausreichender Menge oder Qualität zur Verfügung. Unsere Tochtergesellschaft BauMineral arbeitet daran, solche Lösungen zu finden, damit der Kohleausstieg nicht dazu führt, dass die CO₂-Emissionen in anderen Branchen zunehmen.

Erzeugung von Nebenprodukten bei Uniper

GRI 306-4/5 2021 haben wir 1,58 t Flugasche, Kesselsand und Gips verkauft, zurückgewonnen oder beseitigt. Es wurden mehr als 89 % zurückgewonnen oder verkauft.



Abfallmanagement

GRI 103-1 Wir wollen die Menge der von uns erzeugten Abfälle minimieren und die Art und Weise, wie wir mit unseren Abfällen umgehen, verbessern.

GRI 103-2/3, 306-1/2/3/4/5 Die Vermeidung oder Verwertung von Abfällen ist ein Weg, über den wir unsere Umweltauswirkungen verringern. Abfälle entstehen sowohl in unserer operativen Tätigkeit als auch bei Projekten, darunter der Bau von neuen und die Stilllegung von älteren Kraftwerken. Wir streben stets danach, möglichst viele Abfälle zu verwerten oder zu recyceln. Unser oberstes Ziel ist es jedoch, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen. Im Jahr 2021 sind im Rahmen unserer operativen Tätigkeit 0,158 Mio. t Abfälle angefallen – ein Rückgang von 8.117 t gegenüber 2020.

Management von radioaktiven Abfällen in Schweden

GRI 306-1/2 In Schweden betreiben wir Kernkraftwerke oder sind an Kernkraftwerken beteiligt, bei denen schwach-, mittel- und hochradioaktive Abfälle entstehen. Wir tragen eine große Verantwortung, dass diese Abfälle sachgerecht behandelt, gelagert und entsorgt werden. Deshalb haben Sicherheit sowie Strahlen- und Umweltschutz für uns einen hohen Stellenwert.

Uniper und die Minderheitsanteilseigner haben eine langfristige gemeinsame Strategie für die Demontage der zwei Blöcke des Kernkraftwerks Barsebäck sowie der Blöcke 1 und 2 des Kernkraftwerks Oskarshamn entwickelt. Die Stilllegung aller vier Kraftwerksblöcke läuft. Vor diesem Hintergrund werden die radioaktiven Abfälle aller Aktivitätsklassen in den kommenden Jahren zunehmen. Radioaktive Abfälle werden in Übereinstimmung mit schwedischem Recht gehandhabt. Die schwedischen Kernkraftwerksbetreiber haben in den 1970er-Jahren gemeinsam das Unternehmen „Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company“ gegründet. Seine Aufgabe ist es, alle radioaktiven Abfälle aus schwedischen Kernkraftwerken so zu handhaben und zu entsorgen, dass die größtmögliche Sicherheit für Mensch und Umwelt gewährleistet ist.

BauMineral liefert Flugasche aus dem Kraftwerk Scholven für die Betongründung von "The Cradle" im Düsseldorfer Medienhafen.

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >



Eine der Turbinen aus dem Kraftwerk Barsebäck wird für den Transport in die Recyclinganlage verladen.

Fallstudie: Recycling von Abfällen aus Barsebäck

GRI 306-1/2/3 Das Kernkraftwerk Barsebäck, das etwa 20 Kilometer nördlich von Malmö an der Südwestküste Schwedens liegt, wurde vor 50 Jahren gebaut. Block 1 war von 1975 bis 1999, Block 2 von 1977 bis 2005 in Betrieb. Die Behörden haben die Erlaubnis für den Beginn des Rückbaus 2020 erteilt. Die korrekte Klassifizierung der Materialien ist von entscheidender Bedeutung. Sie entscheidet darüber, ob die Strahlungswerte niedrig genug sind, damit die Materialien sicher recycelt oder auf eine Deponie verbracht werden können. Bei den meisten Materialien aus Barsebäck ist das der Fall. Wenn Materialien leicht über diesem Wert liegen, werden sie in eine Aufbereitungsanlage gebracht, wo sie für das spätere Recycling dekontaminiert werden. Materialien mit höherer Radioaktivität werden in ein Zwischenlager gebracht, bis sie das Endlager bereit ist, um sie aufzunehmen.

2021 konnte erstmals seit dem Bau des Kraftwerks eine Schute im Hafen von Barsebäck anlegen. Einige große Metallbauteile des KKW konnten per Schute zum Recycling gebracht werden. 2021 hat Barsebäck etwa 36 t Metallschrott und Elektrogeräte sowie 1.115 t Großteile per Schute zum Recycling befördert. Darunter zwei Generatorstatoren aus den Turbinen des KKW, die jeweils 270 t schwer sind und aus Eisen, Kupfer und anderem Altmetall bestehen.

Unser Ziel ist es, so viele Abfälle wie möglich zu recyceln und die Menge der radioaktiven Abfälle, einschließlich der für das Endlager bestimmten Abfälle, sicher auf ein Mindestmaß zu beschränken. Recycling reduziert die auf den Lebenszyklus bezogenen Umweltauswirkungen von Barsebäck und fördert die Kreislaufwirtschaft.

Biodiversität

GRI 103-1 Unsere Geschäftstätigkeit kann sich direkt und indirekt auf die Biodiversität auswirken. Dieses Risiko wollen wir so gering wie möglich halten. Deshalb halten wir alle geltenden Gesetze und Vorschriften ein und gehen beim Betrieb unserer Anlagen umsichtig vor. Darüber hinaus arbeiten wir mit lokalen Behörden und Naturschutzorganisationen zusammen, um die Biodiversität an unseren Standorten und in der Nähe unserer Anlagen zu fördern.

GRI 103-2/3 Im Zuge des Genehmigungsverfahrens für den Bau und Betrieb eines Kraftwerks oder einer anderen Industrieanlage sammeln wir Daten zur Biodiversität am Standort und in dessen Umgebung. Auf diese Weise ermitteln wir die potenziellen Auswirkungen der Anlage. In Abstimmung mit Umweltbehörden richten wir anschließend Kontrollmechanismen ein, um diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Über die gesamte Nutzungsdauer einer Anlage überprüfen wir, ob diese Maßnahmen wirklich effektiv sind. Außerdem schützen und fördern wir, soweit möglich, den ökologischen Wert des Bodens und des Wassers im Umfeld unserer Anlagen. Uniper schult auch seine Mitarbeiter und Auftragnehmer zum Thema Biodiversität.

Wir haben uns verpflichtet, in unserer operativen Tätigkeit und bei Neuentwicklungen die Biodiversität zu fördern. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, haben Uniper und sein Hauptaktionär Fortum sich 2021 das Ziel gesetzt, mindestens 12 größere freiwillige Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu ergreifen, und so zum UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 15, Leben an Land, beizutragen. Uniper hat fünf größere freiwillige Maßnahmen zu den insgesamt 13 der beiden Unternehmen beigetragen. Alle fünf wurden an unseren Wasserkraftwerken in Schweden und Deutschland vorgenommen und sind unten beschrieben: 2022 werden wir eine wissenschaftsbasierte Strategie entwickeln, um die Biodiversität in unserer operativen Tätigkeit und bei Neuentwicklungen zu messen und zu verbessern.

Fünf Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

1. Sammeln und Verteilen von Glasaalen im Ätran mithilfe moderner, neuer Glasaalreusen am Wasserkraftwerk Ätrafors in Schweden.

GRI 304-1 Der Fluss Ätran und seine Ufer bieten einen Lebensraum für zahlreiche Arten. Eine davon ist der Europäische Aal (*Anguilla anguilla*), dessen Population in den letzten Jahren abgenommen hat. 2021 hat Uniper den Glasaalbestand im Ätran freiwillig wieder aufgefüllt. Vom Meer kommende Glasaale, die den Fluss hinaufsteigen, wurden eingesammelt und hinter dem Damm in Ätrafors verteilt.

2. Aalprogramm, Schweden

GRI 304-1 Außerdem wurden in einer Kooperation mehrerer Wasserkraftwerksbetreiber in den vier Flüssen Göta älv, Lagan, Ätran und Motala Ström Silberaale gefangen und flussabwärts hinter den Wasserkraftwerken wieder ausgesetzt. Der Kooperation unter der Führung von Energiforsk gehörten Fortum, Uniper und vier weitere Unternehmen an.

3. Fangen & Tragen: Sichere Wanderung für Aale im Main, Deutschland

GRI 304-1/2/3 Die Laichgründe des Europäischen Aals liegen vermutlich in der Sargassosee im westlichen Atlantik. Die dort geschlüpften Larven werden dann vom Golfstrom zurück an die europäischen Küsten getragen. Die Laichreise einiger Europäische Aale beginnt im Fluss Main, an dem Uniper mehrere Wasserkraftwerke betreibt. Jedes Jahr zahlen wir rund 80.000 € an Aalfischer, damit sie ihren

Fang an den Rhein bringen, von dem aus den Aalen eine verhältnismäßig sichere Reise ins offene Meer bevorsteht. Allein durch diese Maßnahme, die in Zusammenarbeit mit einem Fischereiverband und dem zuständigen bayerischen Staatsministerium durchgeführt wird, gelangen jährlich rund 6.600 kg Aale in den Rhein. Außerdem werden an drei unserer vier Kraftwerke am Main Technologien getestet, die den

Fischen den sicheren Durchgang ermöglichen, wie z. B. das Zick-Zack-Rohr (siehe Foto). Während der Wanderzeit der Aale werden die Kraftwerke im aalschonenden Modus betrieben. Der „Aalalarm“ kann entweder von örtlichen Aalfischern oder über das gut etablierte Frühwarnsystem Migromat® ausgelöst werden, das das Wanderverhalten von Aalen in einem Hälterbecken analysiert.



Migromat® mit Aalen



Zick-Zack-Rohr zur abwärtsgerichteten Wanderung von Fischen in Rothenfels

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität** >
- Umweltmanagement >

4. Litzauer Schleife: Bessere Durchgängigkeit in den Riesner Bach, Deutschland

GRI 304-1/2/3 In der Nähe unserer bayerischen Wasserkraftwerke Dessau und Dornau haben wir für eine Vielzahl von Arten den richtigen Platz zum Brüten geschaffen: Die beiden Werke liegen am Lech etwa 70 Kilometer südwestlich von München und sind über die Litzauer Schleife verbunden. Dieser etwa 15 Kilometer lange Abschnitt ist die letzte freie Fließstrecke des Lech und ein artenreiches Naturschutzgebiet. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Wasserwirtschaftsamt schaffen wir Lebensräume und Laichplätze für eine Vielzahl von Fischen wie Donaulachs, Nase und Barbe. 2021 haben wir die Einmündung des Riesner Bachs in den Lech verlegt und es so vielen Wassertieren ermöglicht, den Bach wiederzufinden und zu passieren. So entstehen Laichgründe und Lebensräume für Jungfische.



Litzauer Schleife

5. Höherer ökologischer Abfluss in den Loisach, Deutschland

GRI 304-1/3 Seit Januar 2021 haben wir uns an unserem Wasserkraftwerk Schönmühl am Fluss Loisach, etwa 30 km südlich von München, freiwillig zu einem höheren als den vorgeschriebenen ökologischen Abfluss verpflichtet, um die Lebensräume von Wassertieren zu verbessern.

Neben diesen fünf Initiativen ermuntert Uniper auch andere Biodiversitätsprojekte im gesamten Unternehmen. Im Folgenden stellen wir die Highlights des Jahres 2021 vor.

Wanderfalken in Datteln

GRI 304-1 Ein Wanderfalkenpaar hat auf dem Gipsilo des Kraftwerks Datteln 4 genistet und zwei Jungvögel aufgezogen. Der Wanderfalke zählt zu den größten Exemplaren der Falkenfamilie und ist auf allen Kontinenten außer der Antarktis heimisch. Infolge des Einsatzes von Insektenvernichtungsmitteln ist seine Population in Europa aber erheblich zurückgegangen. Seit 1992 haben mehr als 100 Wanderfalken ihr Nest in Uniper-Anlagen im westlichen Mitteldeutschland gebaut.



Wanderfalken am Kraftwerk Datteln

Wiederauffüllen von Fischbeständen in Russland

GRI 304-1/2/3 Unipro, unsere Tochtergesellschaft in Russland, betreibt mit Jaiwinskaja GRES ein Kraftwerk mit einer Leistung von rund 1 GW am Fluss Jaiwa in der Region Perm. Er dient dem Kraftwerk als Wärmesenke. Am Kühlwasserzulauf des Kraftwerks haben wir 2020 eine Fischschutzvorrichtung installiert. Mitte 2021 wurden mehr als 8.000 junge Hechte in dem Fluss ausgesetzt, um die Population, die in den letzten Jahren zurückgegangen war, wieder aufzufüllen. Auch Unipro hat Jungfische ausgesetzt. Berjosowskaja GRES hat 3.000 junge Störe im Jenissei, Schaturskaja GRES etwa 1.000 junge Silberkarpfen im See Swjatoj ausgesetzt.



Ein junger Sibirischer Stör kurz vor seiner Freilassung in den Jenissei

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität** >
- Umweltmanagement >



Überholspur für Fische

GRI 304-1/2/3 Für Fische ist ein Wasserkraftwerk ein unüberwindbares Hindernis. Viele unserer Laufwasserkraftwerke in Deutschland und Schweden erfüllen bereits die Anforderungen der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie an die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer und bieten den Fischen eine Umgehungsroute an: Ein künstlicher Bach, auch Fischpass oder Fischtreppe genannt, ermöglicht es Fischen und anderen Wassertieren, das Werk sicher zu passieren.

2021 hat Uniper weitere drei Fischtrepfen an den Kraftwerken Prittriching (Abschluss der Außenarbeiten 2022), Scheuring und Schwabstadt angelegt. Damit stehen den Fischen jetzt weitere 20 km des Lech zwischen Kaufering und Merching wieder für ihre Wanderungen zur Verfügung. Sie bilden das letzte Glied in einer wertvollen Verbindung zu dem Flussabschnitt, der in Fließrichtung hinter Landsberg liegt und bereits als ökologisch gut eingestuft wird.

In Schweden ist an einigen unserer Wasserkraftwerke die Durchgängigkeit der Flüsse bereits hergestellt. Uniper betreibt diese gegenwärtig nach dem von der schwedischen Regierung genehmigten nationalen Plan für Wasserkraft und wird in Zukunft neue Umweltgenehmigungen beantragen, in denen weitere Umweltmaßnahmen festgelegt werden, die an unseren Wasserkraftwerken in Schweden umgesetzt werden müssen.

Wasserkraft in Schweden

Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels

GRI 304-1 Welche Auswirkungen die globale Erwärmung auf die Ökosysteme der Ostsee möglicherweise haben könnte, ist unklar. Um Genaueres herauszufinden, wirkt das Kernkraftwerk Oskarshamn, das wir an der schwedischen Südküste betreiben, an einem Forschungsprojekt mit. In Zusammenarbeit mit der Linné-Universität, die etwa 20 km landeinwärts von Oskarshamn liegt, untersuchen wir Bakterien- und Planktongemeinschaften in Buchten in der Nähe unseres Kraftwerks, die sich in den letzten Jahrzehnten allmählich erwärmt haben. Die Wärme stammt aus dem Wasser, das aus dem Kraftwerk zurück ins Meer eingeleitet wurde. So ist ein Modellsystem entstanden, an dem sich der zukünftige Klimawandel in der Ostsee untersuchen lässt.

> [Website des Projekts](#)

Förderung der Biodiversität in Deutschland

GRI 304-1/2 An unserem 823-MW-Gaskraftwerk Franken in Nürnberg gibt es Grund und Boden, der nicht für den Betrieb genutzt wird. Im Umweltverbesserungsplan für 2021 waren Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität vorgesehen. Einige davon waren ganz einfach: Indem nur noch einmal statt viermal jährlich gemäht wurde, konnten Wildblumen wachsen und Bestäuber angelockt werden. Außerdem wurden auf einer Fläche von 2,3 ha verschiedenartige Bäume (darunter Manna-Eschen, Kastanien, Walnussbäume und Linden) gepflanzt. So ist ein Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen entstanden. Rund um die Bäume wurde eine Wildblumenwiese angelegt, die Insekten anlocken soll. Zum Beispiel die Bienen aus den acht Bienenstöcken, die ein Mitarbeiter 2020, der sich auch als Imker betätigt, dort aufgestellt hat.



Wildblumenwiese am Kraftwerk Franken

Unsere umweltbezogene Leistung kontinuierlich verbessern

GRI 103-1 Für Uniper ist es von strategischer Bedeutung, dass wir uns der Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit voll bewusst sind. Die umweltbezogene Leistung unserer Anlagen beeinflusst erheblich unsere betriebliche Effizienz, Marktposition und Reputation. Uniper hält alle geltenden Gesetze ein, um unerwünschte Luft-, Wasser- oder Bodenemissionen zu verhindern. Um Umweltrisiken zu mindern, definiert und implementiert die Funktion HSSE & Sustainability des Uniper-Konzerns spezielle Umweltmanagementsysteme (EMS).

GRI 103-2/3 Um Umweltrisiken zu minimieren, setzen wir Umweltmanagementsysteme ein, die nach der international anerkannten Norm ISO 14001 zertifiziert sind. Ende 2021 waren 100 % der operativen Anlagen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von Uniper weiterhin nach ISO 14001 zertifiziert

Die Zertifizierung unserer Industrieanlagen nach ISO 14001 hilft uns, Vorfälle mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verhindern. Wir haben uns daher verpflichtet, die Zertifizierung von 100 % unserer Anlagen nach ISO 14001 aufrechtzuerhalten.

Die Umweltmanagementsysteme von Uniper beinhalten auch eine Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung. Alle nach ISO 14001 akkreditierten Uniper-Standorte besitzen Programme zur Verbesserung der Umweltleistung, in denen die vorgesehenen Verbesserungen sowie Maßnahmen, mit denen diese erreicht werden sollen, beschrieben sind. Soweit praktisch möglich und sinnvoll werden die Verbesserungsprogramme zwischen unseren Geschäftsbereichen in Europa aufeinander abgestimmt, um einen einheitlichen Ansatz sicherzustellen und bewährte Praktiken austauschen zu können.

Alle Vorfälle und alle bedeutenden umweltbezogenen Beinaheunfälle untersuchen wir gründlich. Ziel ist es, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Ähnliches künftig zu vermeiden. Wir tauschen auch systematisch Erkenntnisse über frühere Vorfälle im eigenen Konzern und in der gesamten Branche aus, damit diese sich nicht wiederholen. Im Jahr 2021 hatten wir keine schwerwiegenden Umweltvorfälle. Darunter verstehen wir „die Freisetzung von Stoffen in den Boden, das Wasser oder die Luft, die zu langfristigen oder irreversiblen Veränderungen der biologischen oder physikalischen Umwelt oder zu einem weitreichenden Verlust von Lebensräumen oder Arten führt“.

100 %

unserer operativen Anlagen waren 2021 weiterhin nach ISO 14001 zertifiziert

Fallstudie: CDCPK reduziert seine CO₂-Emissionen

GRI 305-5 Das Cottam Development Centre, Pipelines and Killingholme (CDCPK) ist ein Uniper-Kraftwerkspark im nördlichen Mittelengland. Er besteht aus dem Cottam Development Center (CDC), einem 450-MW-Gaskraftwerk in Retford; Killingholme, einem nordöstlich des CDC gelegenen 600-MW-Gaskraftwerk; sowie unserem Pipeline-Geschäft, das 79 km Erdgaspipelines in der Region betreibt. Im Rahmen des Programms des CDCPK zur Verbesserung der Umweltleistung 2021 wurden die vor Ort aus anderen Quellen als dem wichtigsten Stromerzeugungsblock entstehenden CO₂-Emissionen quantifiziert und Maßnahmen geprüft, wie sich diese reduzieren lassen. Zu den 2021 vorgenommenen Verbesserungen zählen:

- Installation von 23 kW Solarmodulen im Pipelinebüro, die Wärme, Strom und Warmwasser aus einer erneuerbaren Energiequelle liefern.
- Instandhaltung des Abhitzekeessels des CDC, wenn das Kraftwerk heruntergefahren wurde.
- Einleitung eines Projekts zur erheblichen Reduzierung der Menge an Strom, die Killingholme zukaufte, wenn das Kraftwerk heruntergefahren wurde.

Zusammengenommen werden diese Lösungen die jährlichen CO₂-Emissionen des CDCPK um mehr als 1.500 t reduzieren. Weitere Verbesserungen werden aktuell noch umgesetzt.

- > Übersicht
- > **Umwelt**
- > Mensch & Gesellschaft
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Klimawandel und Treibhausgasemissionen >
- Emissionen in Luft, Wasser und Boden >
- Energieeffizienz >
- Wassernutzung und -optimierung >
- Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement >
- Biodiversität >
- Umweltmanagement >**



Datteln 4, Deutschland

Umweltvorschriften

GRI 307-1

Den Haag, Niederlande

Nachdem eine Umweltschutzgruppe Klage eingereicht hatte, wurde das von der niederländischen Regierung erlassene Gesetz zum Schutz der Natura-2000-Naturschutzgebiete vor Stickstoffbelastungen 2019 widerrufen. Dadurch wurden alle Anträge und Entscheidungen, die auf diesem Gesetz beruhten, nichtig und Uniper musste für sein Gas- und Dampf-Kraftwerk (GuD) in Den Haag 2021 eine neue, geänderte Genehmigung beantragen. Uniper legte der Stadtverwaltung relevante Informationen zur Unterstützung des Antrags vor und beantwortete von Dritten vorgebrachte Anmerkungen zur vorgeschlagenen Genehmigung. Auf einen im März 2021 veröffentlichten Genehmigungsentwurf erhielt die Stadtverwaltung innerhalb der Konsultationsfrist keine Einwände. Das GuD-Kraftwerk wird jetzt unter der geänderten Genehmigung betrieben, die dem GuD-Kraftwerk eine größere betriebliche Flexibilität erlaubt und die Natura-2000-Gebiete schützt.

Leiden, Niederlande

Die Stadtverwaltung hat 2021 eine neue Umweltgenehmigung für Unipers Heizkraftwerk in Leiden ausgestellt, in der wesentlich niedrigere NO_x -Emissionsgrenzwerte vorgesehen waren, als von Uniper beantragt. Deshalb wurde die Genehmigung angefochten, allerdings wurde die Anfechtung im Oktober 2021 von einem Gericht zurückgewiesen. Uniper wurde ein Jahr Zeit gegeben, um nachzuweisen, dass das Kraftwerk die neuen Emissionsgrenzwerte einhalten kann.

Maasvlakte, Niederlande

Der direkt befeuerte Kessel Nr. 2 (DBF2), eine KWK-Anlage im Uniper-Kraftwerk Maasvlakte im Rotterdamer Hafen, wird mit einer Mischung aus Prozessgasen, Erdgas und Abfallbrennstoffen geheizt. Uniper hat im Juli 2020 eine aktualisierte Genehmigung für den DBF2 erhalten war aber mit den NO_x -Emissionsgrenzwerten in der Genehmigung nicht einverstanden und hat diese deshalb angefochten. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts war die Anfechtung noch beim Gericht anhängig.

Datteln, Deutschland

Datteln 4, Unipers 1,1-GW-Steinkohlekraftwerk in Nordrhein-Westfalen, hat im Mai 2020 den kommerziellen Betrieb aufgenommen. Im August 2021 hat das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen (OVG NRW) in Münster über Klagen entschieden, die von der Stadt Waltrop (einer Kleinstadt bei Datteln), der Umweltschutzorganisation BUND NRW e.V. und vier Privatpersonen vorgebracht wurden. Die Klagen bestritten den Bebauungsplan der Stadt Datteln aus dem Jahr 2014, der die Grundlage für die Genehmigung bildet. Das OVG NRW entschied in seiner Sitzung im August zugunsten der Kläger und erklärte den Bebauungsplan für unwirksam. Eine Revision ließ es nicht zu. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Sowohl Uniper als Beigeladene als auch die Stadt Datteln als Beklagte haben Beschwerden gegen die Nichtzulassung der Revision eingelegt.




- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Mensch & Gesellschaft



Beitrag zu den SDGs

Priorisierte SDGs	Verpflichtung	Ziel	Fortschritt beim Erreichen der Verpflichtungen und Ziele
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT 	<p>Wir fördern systematisch Vielfalt, Fairness und Inklusion, um das bestmögliche Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen sowie für Chancengleichheit und eine ausgewogenere Vertretung zu sorgen.</p> <p>Diskriminierung wird von uns nicht toleriert.</p>	<p>Steigerung des Anteils an Frauen in Führungspositionen auf 25 % bis 2022.</p> <p>Indikator für Inklusion in der Belegschaft von mehr als 95 % bis 2022.</p>	<p>2021 waren 20,6 % der Positionen in der ersten und zweiten Führungsebene mit Frauen besetzt und Frauen stellten 25 % der gesamten Belegschaft.</p> <p>2021 haben wir einen Indikator für Inklusion in der Belegschaft von 85 % erreicht.</p> <p>Der Vorstand von Uniper hat eine langfristige, ganzheitliche Strategie für Vielfalt, Fairness und Inklusion genehmigt.</p>
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM 	<p>Wir respektieren Arbeitsrechte und gewährleisten ein sicheres, gesundes und geschütztes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter und Auftragnehmer; wir fördern gleiche Standards für Joint Ventures und Partnerschaften.</p>	<p>Zertifizierung von 100 % der operativen Anlagen nach ISO 45001 bis 2022.</p>	<p>Ende 2021 waren 100 % der operativen Anlagen von Uniper nach ISO 45001 zertifiziert.</p> <p>Das schwedische Nyckeltalsinstitutet AB zählt Uniper in Sachen Arbeitsbedingungen zu den besten 10 % der Arbeitgeber Schwedens.</p>
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	<p>Wir prüfen unsere operativen Tätigkeiten und Lieferanten auf ESG-Risiken, einschließlich Menschenrechtsrisiken, und arbeiten mit Stakeholdern zusammen, um Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu unterstützen.</p>	<p>Prüfung von 100 % aller Vertragspartner nach dem sozialen Screening-System von Uniper (ESG-Due-Diligence) bis 2022.</p>	<p>Bis Ende 2021 wurden 59 % unserer aktiven Vertragspartner mit diesem Screening-Prozess bewertet.</p>



Sichere und bezahlbare Energieversorgung

GRI 103-1 Unipers Strategie umfasst drei miteinander verbundene Elemente: Dekarbonisierung, Kundenorientierung und Versorgungssicherheit. Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung ist für das Funktionieren der Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft unentbehrlich. Unsere Priorität ist die sichere, bezahlbare und diversifizierte Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas und Wärme. Dazu gehört auch, diese Energie gleichzeitig schrittweise klimafreundlicher und auf lange Sicht klimaneutral zu machen.

Management unserer Kraftwerke

GRI 103-2/3, G4-EU10 Wir besitzen und betreiben konventionelle Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 33,2 GW. Dieses Kraftwerksportfolio ist hocheffizient, flexibel und vielfältig. Die meisten unserer Kraftwerke stellen eine zuverlässige Versorgung sicher, indem sie Schwankungen in der Wind- und Solarenergieerzeugung rasch ausgleichen, um das Stromnetz stabil zu halten. Uniper wurde von mehreren Netzbetreibern damit beauftragt, den Betrieb einiger Kraftwerke, die im Rahmen unserer Dekarbonisierungsstrategie eigentlich stillgelegt werden sollten, als Reservekraftwerke fortzusetzen. Das 875-MW-Kohlekraftwerk Heyden 4 in Nordwestdeutschland zum Beispiel sollte Mitte 2021 vom Netz gehen. Weil der Netzbetreiber es jedoch für systemrelevant erachtet, bleibt es bis September 2022 als Reservekraftwerk in Betrieb, um einen zuverlässigen Betrieb des Stromversorgungssystems zu gewährleisten.

Viele unserer Kraftwerke produzieren nicht nur Strom und sorgen für stabile Netze. Sie beliefern außerdem nahe gelegene Industrieunternehmen mit Wärme, Prozessdampf, Druckluft und anderen Produkten und nutzen einige Abfallströme dieser Unternehmen.

Wir modernisieren die Technologie und Prozesse in unseren Anlagen regelmäßig. So können wir eine hohe Verfügbarkeit und Effizienz der Anlagen sicherstellen und ungeplanten Stillstand verhindern. Einige dieser Modernisierungen tragen außerdem dazu bei, die klimabezogene Leistung unserer Anlagen zu verbessern.

Um die Betriebsrisiken seiner Erzeugungsanlagen zu managen, verfügt Uniper über ein integriertes Kraftwerk- und HSSE-Managementsystem, das den branchenüblichen Standards entspricht. Uniper besitzt jahrzehntelange Erfahrung im integrierten, zuverlässigen und maßgeschneiderten Versorgungsmanagement. Diese Erfahrung vermarkten wir, indem wir Kraftwerksbetreibern sowie neuen Energieinfrastrukturprojekte Betriebs- und Wartungsdienstleistungen anbieten. Mit diesen Dienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden dabei, in ihren Kraftwerken die hohen internationalen Standards für Operational Excellence, einschließlich bei der HSSE-Leistung, zu erfüllen.

Vollkonsolidierte Erzeugungskapazität von Uniper zum 31. Dezember 2021¹

in MW	Erdgas	Kohle	Wasserkraft	Kernenergie	Sonstige	Gesamt (nach Land)
Russland	8.527	2.263	–	–	–	10.790
Deutschland	3.333	3.197	1.982	–	1.418	9.930
Großbritannien	4.180	2.000	–	–	221	6.401
Schweden	0	–	1.579	1.400	1.175	4.154
Niederlande	525	1.070	–	–	–	1.595
Ungarn	428	–	–	–	–	428
Gesamt (nach Technologie)	16.993	8.531	3.561	1.400	2.814	33.298

¹ Nettokapazität (Perspektive Rechnungswesen).

Der zentrale nicht finanzielle Leistungsindikator für die Verfügbarkeit der Kraftwerke von Uniper ist die durchschnittliche Anlagenverfügbarkeit. Im Jahr 2021 betrug diese für das Erzeugungsportfolio von Uniper in Europa und Russland 79 % (2020: 78,4 %). Der ungeplante Ausfall ging von 9 % im Jahr 2020 auf 7,9 % im Jahr 2021 zurück.

Die Mitarbeiter von Uniper besitzen jahrzehntelange Erfahrung im integrierten, zuverlässigen und maßgeschneiderten Versorgungsmanagement. Diese Erfahrung vermarkten wir jetzt in Schwellen- und Entwicklungsländern, wo wir Kraftwerksbetreibern Betriebs- und Wartungsdienstleistungen anbieten und neue Energieinfrastrukturprojekte unterstützen. Mit diesen Dienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden dabei, in ihren Kraftwerken die hohen internationalen Standards für Operational Excellence, einschließlich der HSSE-Leistung, zu erfüllen.

Durchschnittliche Verfügbarkeit der konventionellen Kraftwerke nach Land¹

%	2021	2020
Deutschland	75,8	74,4
Ungarn	83,0	90,3
Niederlande	80,5	77,8
Russland	80,8	78,1
Schweden	93,3	91,9
Großbritannien	76,5	80,3
Gesamt	79,0	78,4

¹ Die aufgeführten Werte berechnen sich als Verfügbarkeit = 100 % abzüglich (geplanter und ungeplanter Nichtverfügbarkeit). Die Werte der Uniper Group sind volumenbasierte gewichtete Mittelwerte. Die Berechnung bezieht sich auf das derzeitige operative Portfolio von Uniper und basiert auf dem Anteil, der unserer Beteiligung an der Anlage entspricht.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Stärkung der Versorgungssicherheit

Stärkung und Diversifizierung der europäischen Gasversorgung

Uniper bezieht Pipelinegas von verschiedenen Produzenten aus mehreren Ländern, vor allem aus Russland, den Niederlanden und Deutschland. Die langfristigen Importverträge von Uniper mit Russland spielen eine wesentliche Rolle für die Gasversorgung in Europa, insbesondere in Deutschland. Das Gas-Midstream-Geschäft von Uniper umfasst ein Portfolio von rund 370 TWh an langfristigen Gaslieferverträgen: Davon stammen rund 200 TWh aus Russland. Uniper sieht es als seine Aufgabe an, alles zu tun, um die Menschen in Deutschland und Europa mit Energie zu versorgen. Uniper wird diese Aufgabe auf Basis der bestehenden Verträge weiterhin zuverlässig erfüllen, wird jedoch keine neuen langfristigen Lieferverträge für Erdgas mit Russland abschließen.

Um seine Gasversorgung zu diversifizieren, wird Uniper sein LNG-Geschäft ausbauen. Im Laufe der Jahre hat das Unternehmen seine langfristigen Kapazitäten an den Terminals Isle of Grain und Gate erhöht, um LNG nach Europa zu importieren. Zur Diversifizierung des deutschen Portfolios hat Uniper die Planung für ein LNG-Terminal in Wilhelmshaven wieder aufgenommen. Diese Aktivitäten stehen in engem Zusammenhang mit unseren Plänen, Wilhelmshaven zu einem Drehkreuz für grüne Energie zu machen, an dem grüner Ammoniak importiert und Wasserstoff produziert wird, um mehr als 10 % des Wasserstoffs bereitzustellen, den die deutsche Wirtschaft im Jahr 2030 benötigt.

Ende 2020 haben wir begonnen, Gas aus Aserbaidschan zu beziehen. Im Rahmen eines Langzeitvertrags, der 2013 mit der in Baku ansässigen, staatlichen Ölgesellschaft der Republik Aserbaidschan SOCAR geschlossen wurde, wird Uniper jährlich bis zu 1,5 Mrd. m³ Erdgas über den südlichen Gaskorridor beziehen. Dieses Pipelinesystem verbindet die Region am Kaspischen Meer und den Nahen Osten mit Südosteuropa. Der Vertrag läuft bis 2045.



Kohlekraftwerk Wilhelmshaven – Zukunftspläne als Drehkreuz für grüne Energie und LNG-Terminal

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Wie Gasspeicherung zur Versorgungssicherheit beiträgt

Zusätzlich zur Diversifizierung unserer Gasbezugsquellen betreiben wir auch unsere Gasspeicher verantwortungsvoll. Der Gasverbrauch unterliegt – zwischen Sommer und Winter – großen saisonalen Schwankungen sowie, insbesondere im Winter, kurzfristigen Nachfrageänderungen. Die unterirdischen Gasspeicher von Uniper helfen dabei, diese Schwankungen auszugleichen. Uniper ist Europas viertgrößte Gasspeichergesellschaft. Wir verfügen über unterirdische Gasspeicher in Deutschland, Österreich und Großbritannien mit einer Kapazität von rund 7,4 Mrd. m³.

Deshalb prüfen wir, wie wir unsere Speicheranlagen „H2-ready“ – also, bereit für Wasserstoff – machen können. Wasserstoff lässt sich, wie Erdgas, unterirdisch speichern. Die großmaßstäbliche unterirdische Wasserstoffspeicherung wird von entscheidender Bedeutung für den europäischen Wasserstoffmarkt sein und dazu beitragen, dessen wirtschaftliche Realisierbarkeit zu verbessern. Damit neue unterirdische Wasserstoffspeicher entwickelt und Gasspeicheranlagen für Wasserstoff umgebaut werden, braucht es verlässliche gesetzliche Rahmenbedingungen.

“

Mit unseren unterirdischen Gasspeichern, für die wir Kavernen oder poröse Gesteinsschichten nutzen, können wir in Zeiten saisonaler Bedarfsschwankungen, bei Nachfragespitzen sowie bei Import-schwierigkeiten **sicherstellen, dass wir unsere Kunden sicher und flexibel mit Gas versorgen**, damit diese z. B. ihre Wohnungen heizen können.

Maike Dupont,
Manager Stakeholder Relations

Erdgasspeicher
Etzel



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >



Wasserkraft in Schweden

Investition in Wasserkraft

Wasserkraftwerke sind eine enorm zuverlässige, kohlenstoffemissionsfreie Quelle für die Grundlast. Aber sie können noch so viel mehr leisten. In Schweden zum Beispiel wird der nationale Übertragungsnetzbetreiber Svenska Kraftnät durch die Tatsache, dass der Energiemix des Landes laufend um Windkraftanlagen erweitert wird, die nur unregelmäßig Strom erzeugen, vor verschiedene Herausforderungen gestellt. Eine davon ist es, die Frequenz konstant zu halten. Um für Abhilfe zu sorgen, hat Svenska Kraftnät verschiedene Erzeuger gebeten, Angebote für schnelle Frequenzreserven (FFR) vorzulegen. Wie der Name vermuten lässt, handelt es sich dabei um Kapazitäten, die kurzfristig hinzugeschaltet werden (und Strom erzeugen) oder Überfrequenzen (durch die Aufnahme von Leistung) abbauen können.

Mitte 2020 hat Svenska Kraftnät zwei Uniper-Wasserkraftwerke in Nordschweden, Edsele (6 MW) und Lövn (9 MW), für die Bereitstellung von solchen FFR ausgewählt. Bei beiden handelt es sich um Speicherwasserkraftwerke, die jetzt auch mit Batterien ausgestattet sind. In den Stauseen der Kraftwerke ist ausreichend Energie gespeichert, um größere Netzungleichgewichte ausgleichen zu können; während die Batterien die FFR bereitstellen. Mit der Kombination aus Stausee und Batterien können die Kraftwerke eine größere Bandbreite an Aufgaben für den Übertragungsnetzbetreiber übernehmen. Die Batterien sind seit Anfang 2021 betriebsbereit. Zwei weitere Batteriesysteme werden in den schwedischen Wasserkraftwerken Bodum und Fjällsjö installiert, die zusammen eine Leistung von rund 12 MW liefern. Mit diesen Systemen wird Uniper zu einem führenden Unternehmen im Bereich der innovativen Hybridsysteme, die zur Versorgungssicherheit beitragen.

“

Mit dem Ausbau der wetterabhängigen Stromerzeugung steigt auch die Notwendigkeit für eine bessere Regulierungsfähigkeit der Wasserkraft. Mit unserem Batteriesystem in Schweden können wir die Flexibilität der Wasserkraft besser nutzen und so die Stabilität des Stromnetzes erhöhen

David Bryson,

Chief Operating Officer (COO) und Chief Sustainability Officer (CSO) von Uniper.

Menschenrechte

GRI 103-1/2 Menschenrechtsverletzungen sind für Uniper nicht hinnehmbar – weder in unserem eigenen Unternehmen noch in unserer Lieferkette. Als international agierender Konzern ist Uniper in einigen Ländern aktiv, in denen staatliche Institutionen die international anerkannten Menschenrechte nicht immer vollständig schützen können.

GRI 102-12, 103-2 Die Achtung der Menschenrechte ist fest in unseren Unternehmensrichtlinien und -prozessen verankert. Dadurch wird das Risiko, dass wir als Unternehmen zu Menschenrechtsverstößen in unserem operativen Geschäft und in unserer Wertschöpfungskette beitragen oder einen Nutzen aus solchen ziehen, minimiert und im Idealfall gar verhindert. Sicherzustellen, dass wir in diesem Bereich geltendes Recht einhalten, erfordert kontinuierliche Anstrengungen und die Fähigkeit zur Anpassung unseres Geschäfts. Wichtige gesetzliche Rahmenbedingungen sind der 2015 erlassene UK Modern Slavery Act und das Gesetz zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten, das im Juli 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedet wurde. Darüber hinaus sind wir bestrebt, im Einklang mit internationalen Standards wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den internationalen Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation zu handeln.

Schwere Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsvertreibungen oder Zwangsarbeit können eine direkte oder indirekte Folge unserer geschäftlichen Aktivitäten sein. Dies gilt insbesondere in Ländern, in denen seit jeher unzureichende Standards bei Schutz, sozialer Entwicklung und Inklusion herrschen. Zudem stellen in einigen Ländern autoritäre Regierungen, Defizite in demokratischen Strukturen und ein Mangel an Transparenz und Rechenschaftspflicht erhebliche Herausforderungen an eine effiziente Geschäftstätigkeit und das Lieferkettenmanagement.

GRI 103-2/3 Uniper hat sich verpflichtet, seine operativen Tätigkeiten und Lieferanten auf ESG-Risiken, einschließlich Menschenrechtsrisiken, zu prüfen. Im September 2021 haben wir ein Projekt zur zentralen Koordination von Menschenrechts-Due-Diligence-Prozessen

und zur Verbesserung von Risikobewertungen gestartet. Es bringt Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Compliance, Beschaffung und anderen Funktionsbereichen, die möglicherweise Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sein könnten, wie z. B. unseren mit dem Handel von Kohle und Gas betrauten Teams, zusammen. Eine zentrale Aufgabe ist es, auf bestehenden Prozessen, wie z. B. der ESG-Due-Diligence-Prüfung von Geschäftspartnern, aufzubauen und den Umfang unserer Bewertungen auszuweiten. Eine erste Analyse hat gezeigt, dass die Granularität der Risikobewertungen erhöht werden muss, um einzelne Aktivitäten, Projekte sowie bezogene Produkte und Dienstleistungen zu identifizieren, die tatsächlich Menschenrechtsrisiken darstellen. Ein wichtiger Aspekt des Prozesses sind rechtzeitige und wirksame Abhilfemaßnahmen für identifizierte Risiken. Das Projektteam wird seine Arbeit 2022 fortsetzen und Verbesserungen für diese und andere Prozesse vorschlagen.

Um unsere Verpflichtung weiter zu stärken, haben wir uns 2022 im Rahmen des überarbeiteten SSP ein neues Ziel gesetzt: Uniper will sich bis 2023 in bis zu drei Multistakeholder-Vereinigungen, die die ESG-Due-Diligence-Prüfung in der Lieferkette von Unipers Energieprodukten unterstützen, aktiv engagieren.

Uniper setzt sich mit seinen Lieferanten sowohl direkt als auch in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und Multistakeholder-Initiativen auseinander, um nachteilige Auswirkungen auf ESG-Belange, einschließlich Menschenrechtsrisiken, zu identifizieren und zu reduzieren. Unsere entsprechenden Aktivitäten haben wir 2021 fortgesetzt.

100 %

unserer Vertragspartner werden bis zum Jahresende 2022 nach unserem ESG-Due-Diligence-Prozess bewertet.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

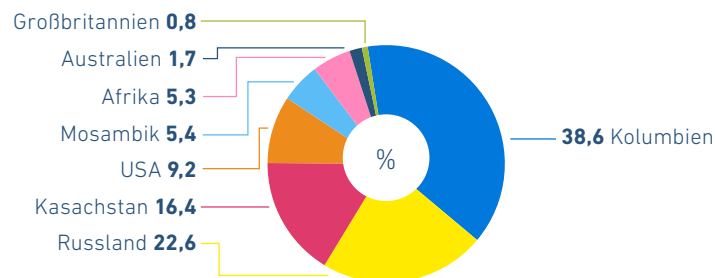
- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte** >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Die Problematik der Kohlelieferkette und unser Engagement bei Bettercoal

GRI 102-12/43, 412-3, 414-1/2 Um geeignete Maßnahmen zur Prävention, Überwachung und Reduzierung von Menschenrechtsrisiken entlang der Kohlelieferkette zu ergreifen, beteiligen wir uns an der Initiative „Bettercoal“. Diese gemeinnützige Initiative wurde von mehreren großen europäischen Energieversorgern gegründet und setzt sich für eine verantwortungsvollere Kohlelieferkette ein.

Zentrales Element des Bewertungssystems von Bettercoal ist die Beurteilung von Lieferanten: Bettercoal bewertet unabhängig die Leistung von Kohlebergbauunternehmen anhand der zwölf Prinzipien des Bettercoal-Kodex 2.0. Der Kodex deckt eine ausgewogene Auswahl an ESG-Aspekten ab und enthält detaillierte Vorgaben für die Menschenrechts-Due-Diligence in Konfliktgebieten. Infolge der Bewertungen entwickeln Kohlebergbauunternehmen Pläne zur kontinuierlichen Verbesserung, die ein wichtiger Baustein des Due-Diligence- und ESG-Risikomanagementprozesses von Uniper sind.

Herkunft der 2021 unter Direktverträgen bezogenen Kohle



Wir erfassen, welchen Anteil an Kohle wir direkt bei Bettercoal-Lieferanten einkaufen. 2021 stammten 71 % der von uns direkt bezogenen Kohle von Bettercoal-Lieferanten. 2020 waren dies 68 % (2019: 55 %). Die Strategie von Bettercoal beruht auf Schwerpunktländern. Deshalb wurden 2018 Arbeitsgruppen für Russland und Kolumbien gegründet. Sie sollen dafür sorgen, dass die Überwachung der Pläne zur kontinuierlichen Verbesserung der Lieferanten besser koordiniert wird, und den Dialog zwischen Bettercoal und relevanten Stakeholdern fördern. Uniper hat den Vorsitz der Bettercoal-Arbeitsgruppe Kolumbien und ist außerdem auch Mitglied der Arbeitsgruppe Russland. Da Uniper nach 2022 keine Kohle mehr aus Russland beziehen wird, ist unsicher, ob Uniper in Zukunft weiterhin Mitglied der Arbeitsgruppe Russland sein wird.

> Stakeholderengagement

Gemäß unserem Plan zum Ausbau unseres diversifizierten Gasgeschäfts und zu dessen schrittweiser Dekarbonisierung haben wir begonnen, einzelne Projekte und Geschäfte einer ESG-Due-Diligence-Prüfung zu unterziehen. Wir glauben, dass die Zusammenarbeit mit strategischen Gaslieferanten zur Eindämmung von ESG-Risiken entlang der Wertschöpfungskette positive Auswirkungen für die betroffenen Gemeinden und unseren gesamten Planeten haben kann. Seit 2020 konzentrieren wir uns auf die Transparenz bei Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), einschließlich der Überwachung der Methanemissionen, als das wichtigste Thema, das es anzugehen gilt.

Beschaffung anderer Waren und Dienstleistungen

GRI 103-2/3, 412-3, 414-2 Uniper macht jedes Jahr mit Tausenden Lieferanten Geschäfte. Die Auswahl der Lieferanten, Auftragnehmer und Produkte ist deshalb ein entscheidender Schritt bei der Identifikation und Prävention von Menschenrechtsrisiken. Seit 2016 erwartet Uniper von seinen Lieferanten, den Verhaltenskodex für Lieferanten von Uniper einzuhalten. 2021 haben wir ein Tabellenkalkulationstool eingeführt, um in verschiedenen Produktkategorien zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien zu identifizieren, wie zum Beispiel Kriterien, die für die UN-Nachhaltigkeitsziele relevant sind. Von allen 2021 durchgeführten Ausschreibungen enthielten 13 % Nachhaltigkeitskriterien. Ziel für das Jahr 2022 ist es, die Nachhaltigkeitskriterien bei 20 % aller Ausschreibungen anzuwenden. Das deutsche Gesetz

zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Indem wir sicherstellen, dass wir die rechtlichen Vorgaben einhalten, sind wir auch besser in der Lage, Produkte und Dienstleister auszumachen, durch die sich Menschenrechtsrisiken ergeben könnten, insbesondere, wenn es sich um Aktivitäten handelt, bei denen das Outsourcing von Dienstleistungen gängige Praxis ist.

Sobald wir Lieferanten ausgewählt haben, unterliegt unsere Geschäftsbeziehung mit ihnen einem kontinuierlichen Management. Unser Management von Auftragnehmern, die in unseren operativen Anlagen tätig sind, konzentriert sich vor allem auf den Gesundheits- und Arbeitsschutz, der mit dem Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte eng verbunden ist. Von solchen Auftragnehmern verlangen wir zum Beispiel die Zertifizierung nach ISO 45001, einer international anerkannten Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme, oder den Nachweis eines angemessenen Managementsystems.

Gerechter Übergang

Wir verpflichten uns zu einem gerechten Übergang unserer operativen Tätigkeiten und Standorte, der auf einem konstruktiven Dialog und Stakeholderengagement beruht, um unsere Mitarbeiter und die Gemeinschaften, die von diesem Übergang betroffen sind, zu unterstützen, Strategien für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Standorte zu entwickeln und vielfältige, inklusive und menschenwürdige Arbeit zu fördern.

Für einen gerechten Übergang beim Ausstieg aus der Kohle

Ein wichtiger Aspekt von Unipers Dekarbonisierungsplan ist der Ausstieg aus der Kohle in Europa. Wir haben für alle Kohlestandorte, deren Stilllegung vorgesehen ist, Masterpläne entwickelt, um sicherzustellen, dass sie in einer Welt der umweltfreundlicheren Energie eine tragfähige Zukunft haben. Zum Beispiel werden wir das Kraftwerk Scholven im westlichen Mitteldeutschland auf Gas umstellen. Zu diesem Zweck wird die bestehende Kohlefeuerungsanlage durch zwei hocheffiziente Gasturbinen ersetzt. Der Standort wird außerdem zu einem Innovationshub für die Wasserstofftechnologie: Der Name des Projekts lautet „H2iRTC“, was für „Hydrogen Industrial Research and Training Center“ steht. Das Forschungs- und Trainingscenter ist speziell darauf auf die Erfüllung der Bedürfnisse der Industrie ausgelegt und wird auch Arbeitsplätze schaffen und sichern. Wir untersuchen verschiedene Optionen für andere Standorte. Zum Beispiel möchten wir das Kraftwerk Wilhelmshaven an der deutschen Nordseeküste, das Ende 2021 stillgelegt wurde, zu einem Hub für grünen Wasserstoff umbauen, der bis 2030 15 % des Wasserstoffbedarfs des Landes decken sollen kann.

Die sinkende Nachfrage nach und Produktion von Kohle könnte in Kohleabbauregionen erhebliche Folgen für die Beschäftigung, die öffentlichen Einnahmen und die lokale Wirtschaft haben. Uniper unterstützt deshalb das Bettercoal-Projekt zur wirtschaftlichen Diversifizierung in Cesar, einer Bergbauregion in Kolumbien. Zu den Partnern bei diesem Projekt zählen auch der niederländische Gewerkschaftsbund CNV International und die kolumbianische Nichtregierungsorganisation CREER, deren Schwerpunkt auf Menschenrechten und Nachhaltigkeit liegt. Vorrangiges Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Bündnisses verschiedener Stakeholder (Regierung, Unternehmen, Gewerkschaften und lokale Gemeinschaften) zur Entwicklung und Umsetzung von Projekten sowie der Aufbau einer Finanzierungsstruktur, die dazu beiträgt, die Entwicklung einer alternativen regionalen Wirtschaft zu fördern.

GRI 102-43, 404-2 Uniper beabsichtigt, im Zuge der Dekarbonisierung Werte zu schöpfen und, was ebenso wichtig ist, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu sichern. Unsere Masterpläne beinhalten deshalb eine Reihe von Grundsätzen, die einen „gerechten Übergang“ im Sinne der Internationalen Arbeitsorganisation und der COP26-Vereinbarung der 26. Konferenz der Vertragsparteien sicherstellen. Zu diesen Grundsätzen zählt unter anderem die Unterstützung von Arbeitnehmern beim Wechsel in neue Berufe sowie die Förderung des sozialen Dialogs und die Einbeziehung von Stakeholdern. Zum Beispiel beabsichtigen wir, in Wilhelmshaven neben der Wasserstoffinfrastruktur auch ein Ausbildungs- und Entwicklungszentrum einzurichten, das nicht nur Uniper dient, sondern allen Unternehmen in der Region offensteht. Unser Ziel ist es, Perspektiven für qualifizierte Arbeitskräfte zu schaffen.

“

Der Ausstieg aus der Kohle ist in Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland ein drängendes Thema und eine enorme Herausforderung. Wir bei Uniper wollen nicht warten, bis der Zeitpunkt gekommen ist und die Anlagen stillgelegt sind. Stattdessen wollen wir bereits im Voraus aktiv Standorte entwickeln und die verantwortlichen Stellen in Städten und Gemeinden in diesen Prozess einbinden. Unser Ziel ist es, Perspektiven zu schaffen und unser eigenes Geschäft sowie die gegenwärtigen Beschäftigungsmöglichkeiten auf lange Sicht auszubauen.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches Revitalisierungsprojekt ist Ironbridge in Großbritannien. Der Standort wurde an einen Investor verkauft, der das alte Kraftwerksgelände wiederbeleben möchte, um ein neues Stadtquartier mit Wohnungen und modernen Büroflächen zu errichten. Unsere Vision sieht eine Mischung aus Gewerbe-, Produktions- und Industrieflächen sowie das Potenzial für die Nutzung für Lagerung und Distribution sowie durch Rechenzentren vor. Das alles würde neue Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen und langfristige Investitionen in die Region fördern. Die Dekarbonisierung unseres Geschäfts geht mit einem gerechten Übergang unserer Aktivitäten Hand in Hand. Ich bin gespannt auf die zukünftigen Entwicklungen!

Arne Bayer,
Head of Asset Development

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

GRI 103-1 Das Wohlergehen unserer Mitarbeiter hat für uns höchste **Priorität. Deshalb arbeiten wir Tag für Tag daran, in allen unseren Prozessen hohe Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards einzuhalten. Gesundheit und Arbeitssicherheit hatten für Uniper 2021 weiterhin oberste Priorität, insbesondere während der anhaltenden Covid-19-Pandemie, die über alle Funktionen und Regionen hinweg eine systematische Reaktion erforderte. Uniper spielte eine entscheidende Rolle, indem das Unternehmen trotz der Herausforderungen durch die Pandemie sicherstellte, dass seine Kunden weiterhin zuverlässig mit Energie versorgt wurden.**

GRI 103-2 Stresssituationen, unvorhergesehene Gefahren und unsichere Arbeitsgewohnheiten in komplexen Umgebungen wie Kraftwerken und Gasspeichern können zu schweren Unfällen, Verletzungen und Todesfällen führen. Das gilt nicht nur für unsere Mitarbeiter und Auftragnehmer, sondern auch für die Menschen, die in der Nähe unserer Anlagen leben. Wir haben eine Governance-Struktur etabliert, um die Umsetzung von konzernweit gültigen Sicherheitsrichtlinien und sicheren Arbeitsweisen in den Ländern, in denen wir tätig sind, zu steuern und zu überwachen. Diese sind darauf ausgerichtet, einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz für Mitarbeiter und Auftragnehmer zu schaffen, insbesondere für risikoreiche Tätigkeiten, wie zum Beispiel die Stilllegung und den Rückbau von Anlagen in Deutschland, Schweden, den Niederlanden und Großbritannien.

GRI 103-2/3, 403-1/2/8 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beginnen mit einer starken Führung und benötigen eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung. Wir sind stets bestrebt, aus Vorfällen und aber auch durch gute Beispiele zu lernen, und sind überzeugt, dass Menschen sich durch Erfahrungen weiterentwickeln können. Somit ist auch unser Unternehmen in der Lage, sein Unternehmensgedächtnis zu erweitern. Uniper als Ganzes und jede unserer Einheiten hat einen jährlichen Plan zur Verbesserung von Gesundheit, Arbeitssicherheit, Sicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit (Health, Safety, Security, Environment (HSSE) & Sustainability), der unseren Kurs für das kommende Jahr festlegt und uns hilft, unsere Fortschritte zu überwachen. Die Vereinbarungen mit unseren Vertragspartnern enthalten Klauseln, die sie dazu verpflichten, unsere Standards zu übernehmen und zur Verwirklichung unserer Vision beizutragen.

Klare Verantwortlichkeiten

GRI 103-2/3, 403-1/2/4/5/8, 404-2 Der Vorstand von Uniper setzt sich uneingeschränkt für die Förderung von Gesundheit und Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen ein und überwacht kontinuierlich unsere Arbeitssicherheitsleistung. Gesundheit und Arbeitssicherheit sind Themen, die in den Sitzungen unseres Managements immer wieder auf der Tagesordnung stehen und auch regelmäßig von Vorstand und Aufsichtsrat besprochen werden.

Die Konzernfunktion HSSE & Sustainability (HSSE = Health, Safety, Security, Environment) unterstützt unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter dabei, Standards für Gesundheit und Arbeitssicherheit umzusetzen und sie in ihre strategische und operative Planung, ihre

Geschäftsentscheidungen und die tägliche Arbeit zu integrieren. Dazu entwickelt die Konzernfunktion HSSE & Sustainability Richtlinien und Vorgaben, veranstaltet Workshops und koordiniert den Austausch bewährter Verfahren.

Die Arbeitsschutzmanagementsysteme aller Uniper-Betriebseinheiten sind nach ISO 45001 zertifiziert. Diese Systeme werden von uns regelmäßig überprüft und zusätzlich von unabhängigen Prüfstellen zertifiziert.

Dem Gedächtnis eines Unternehmens muss ein System zugrunde liegen. Das Gedächtnis für Arbeitssicherheit unseres Unternehmens wird von Synergi Life unterstützt, einem Online-Incident-Management-System. Mit Synergi Life können wir Vorfälle und Beinaheunfälle systematisch dokumentieren und analysieren, Informationen über Vorfälle und Beinaheunfälle im gesamten Unternehmen teilen und Abhilfemaßnahmen umsetzen, die ein erneutes Auftreten verhindern helfen. Die Wirksamkeit von Synergi Life als Instrument zur Verwaltung von Vorfällen erfordert das tägliche Engagement unserer Mitarbeiter im gesamten Uniper-Konzern. Die Qualität des Berichtswesens und des Vorfalldmanagements hat sich seit der Einführung des Instruments 2018 durch Schulungen und aktivere Kommunikation, die unsere Mitarbeiter mit dem Instrument besser vertraut machten, erheblich verbessert.

100 %

Die Arbeitsschutzmanagementsysteme aller Uniper-Betriebseinheiten sind nach ISO 45001 zertifiziert



“

Ich freue mich sehr, dass unsere arbeitsmedizinischen Dienstleister ab Anfang Juni mit dem Impfen starten konnten, um unseren Kampf gegen die Pandemie zu unterstützen. Als ich an der Reihe war, habe ich meine Erstimpfung in unserem Impfzentrum in Düsseldorf erhalten. Das lief vollkommen reibungslos und sehr effizient ab.

Heike Bussmann,
Senior Vice President
HSSE Systems & Solutions

Anhaltende Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie

GRI 403-3/6 COVID-19 war 2021 eine der größten Herausforderungen für uns und hatte weiterhin erheblichen Einfluss auf die Gesundheits- und Arbeitssicherheitsagenda von Uniper. In der anhalten Krise hatte der Schutz unserer Mitarbeiter, Auftragnehmer und Lieferanten bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs für Uniper höchste Priorität. Angesichts dieser außergewöhnlichen Situation war Uniper bemüht, seinen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie zu leisten und die negativen Konsequenzen in seinem globalen Geschäft abzumildern. Deutschland war das einzige Land in Europa, in dem das Unternehmen die Möglichkeit hatte, die nationale Impfkampagne durch ein Impfprogramm für Mitarbeiter zu unterstützen. Durch die Einbindung betriebsmedizinischer Einrichtungen in den nationalen Impfplan konnte Uniper allen Mitarbeitern in Deutschland ein Impfangebot machen. Impfzentren wurden am Hauptsitz von Uniper in Düsseldorf und an 12 Standorten im Ruhrgebiet eingerichtet. Dank effektiver Koordination und Teamarbeit konnten wir zwischen Juni und August 2021 mehr als 1.300 Menschen impfen. Wo genug Impfstoff verfügbar war, konnten Impfungen auch Familienmitgliedern und Auftragnehmern angeboten werden. In Russland wurden Impfungen in den medizinischen Zentren vor Ort angeboten.

Das Covid-19-Koordinationssteam, das im Februar 2020 gebildet worden war, fungierte weiterhin als zentrale Stelle für die Steuerung der Maßnahmen von Uniper zur Bekämpfung der Pandemie im Jahr 2021. Auch 2021 entschieden sich die meisten nicht-operativen Mitarbeiter dafür, von zu Hause aus zu arbeiten, um das Risiko von Infektionen am Arbeitsplatz zu minimieren. Wir haben uns auf die besten verfügbaren Lösungen konzentriert, um die Remote-Arbeit für unsere Mitarbeiter so angenehm wie möglich zu machen. Soweit möglich haben wir die individuellen Vorlieben der Mitarbeiter bezüglich der Arbeit zu Hause, im Büro oder in einer Mischform immer

unterstützt. Als die pandemische Lage sicherer wurde, haben wir unsere Mitarbeiter in allen Ländern eingeladen, ins Büro zurückzukehren, um ihnen die Gelegenheit zu geben, wieder in Person miteinander zu interagieren und ihre kollegialen Beziehungen wiederzubeleben. Wir haben umfassende Maßnahmen ergriffen, um die Wahrscheinlichkeit von Infektionen in unseren Büros zu reduzieren. Als sich die Situation in Deutschland im November 2021 wieder verschlechterte, haben wir unsere Mitarbeiter gebeten, wieder von zu Hause aus zu arbeiten, sofern möglich. Im Projekt NewNormal von Uniper wurden zukünftige Arbeitsansätze für die Arbeitswelt nach der Pandemie festgelegt. Dazu gehörte es auch, Mitarbeitern, die regelmäßig von zu Hause aus arbeiten, dabei zu unterstützen, ihre Homeoffice-Arbeitsplätze ergonomisch zu gestalten. Wir helfen durch eine systematische Bewertung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und bieten, falls nötig, zusätzliche Ausstattung an, damit unsere Mitarbeiter von zu Hause aus arbeiten können.

Gönyü: verbesserte COVID-19-Schutzmaßnahmen und virtuelle Sicherheitsbegehung

Unser 428-MW-Gaskraftwerk Gönyü im Nordwesten Ungarns hat 2021 ein Effizienz-Upgrade erhalten, das seine CO₂-Emissionen reduzieren wird. Wegen dieser Arbeiten waren weit mehr Personen am Standort zugegen als im normalen Betrieb, weshalb wir unsere COVID-19-Schutzmaßnahmen entsprechend verstärkt haben, z. B. durch die Einführung einer Testpflicht.

Außerdem haben wir eine virtuelle Sicherheitsbegehung durchgeführt, an der rund 25 Uniper-Mitarbeiter und Führungskräfte sowie Ingenieure von Siemens, dem Hersteller der Turbine, teilgenommen haben. Mit der Technologie zur virtuellen Teilnahme und modernen digitalen Tools war es möglich, gute Sicherheitspraktiken sowie Verbesserungsbereiche zu identifizieren. Virtuelle Sicherheitsbegehungen und Sicherheitsgespräche wurden 2021 auch an anderen Uniper-Standorten durchgeführt.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden** >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Im Rahmen des Projekts NewNormal haben unsere Trainees ein Tiny Office entwickelt: Eingeklappt ist das Möbelstück ein kleines Sideboard, ausgeklappt ein ergonomischer Schreibtisch. Der Schreibtisch ist platzsparend, höhenverstellbar und kann dank Rollen leicht verschoben werden. Er erleichtert das Kabelmanagement und bietet Stauraum für IT-Geräte, Büromaterial und Unterlagen. Die elegante Lösung macht es nicht nur möglich, auch in kleinen Wohnräumen zu arbeiten, sondern erfüllt auch die Standards von Uniper zu Ergonomie und Sicherheit. Beim Design des Möbelstücks wurde das Feedback von zahlreichen Uniper-Mitarbeitern, die von zu Hause aus arbeiten, berücksichtigt. Ein gutes Beispiel für Innovation durch Zusammenarbeit. Uniper kümmert sich um seine Mitarbeiter, ganz egal, von wo aus diese arbeiten. So stellen wir sicher, dass unsere Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards unabhängig vom jeweiligen Arbeitsumfeld erfüllt werden.



Der Tiny Desk: eine elegante Lösung, die es erlaubt, auch in kleinen Wohnräumen zu arbeiten und gleichzeitig die Ergonomie- und Sicherheitsstandards von Uniper zu erfüllen

Unsere operativen Anlagen sahen sich im zweiten Jahr der Pandemie mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Bewährte Präventionsmaßnahmen (Abstand, Masken und Handhygiene) wurden weiterhin umgesetzt und bei Bedarf um zusätzliche Maßnahmen (wie Schnelltests) ergänzt. Durch die Meldung und Nachverfolgung von bestätigten Fällen und Quarantänen hatten wir ein detailliertes Bild davon, welche Auswirkungen aufkommende Infektionstrends auf einzelne Länder und Einrichtungen haben würden. Übertragungsfälle haben wir sorgfältig untersucht, um sicherzustellen, dass wir aus ihnen Lehren ziehen.

Gesundheit im Fokus

GRI 103-2/3, 403-3/6 Im Allgemeinen haben wir im Gesundheitsmanagement 2021 weitere Fortschritte gemacht. Uniper hat zum zweiten Mal nach 2018 den Corporate Health Award von EUPD Research und der Handelsblatt Media Group in der Kategorie „Energiewirtschaft“ erhalten. Der Preis ist die bekannteste Initiative im Bereich „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ in Deutschland. Mit seinem integrierten Ansatz in der Gesundheitsförderung bietet Uniper allen Mitarbeitern Zugang zu einer breiten Palette von Dienstleistungen, von medizinischen Untersuchungen und umfangreichen Bewegungsprogrammen bis hin zu Kampagnen für das psychische Wohlbefinden. Darüber hinaus haben die funktionalen Teams die Maßnahmen, die in ihren Gesundheitsaktionsplänen festgelegt wurden, weiter umgesetzt. Über ihre Fortschritte bei der Umsetzung dieser Maßnahmen wird dem Vorstand und den Führungskräften von Uniper vierteljährlich Bericht erstattet.

Die 2021 durchgeführte Befragung „Voice of Uniper“ (die unser Geschäft in Russland nicht umfasst) zeigte eine hohe Zufriedenheit mit der Gesundheitskultur bei Uniper. Die durchschnittliche Punktzahl bei den gesundheitsbezogenen Fragen lag 2021 stabil bei 89 % positiv, dem gleichen Wert wie 2020. Der einzige kleine Rückgang (-2 Prozentpunkte) war bei der psychischen Gesundheit zu verzeichnen, insbesondere in Zusammenhang mit der Fähigkeit, die psychischen Herausforderungen der anhaltenden Pandemie zu bewältigen. Dies könnte damit, dass viele Mitarbeiter längere Zeit im Homeoffice gearbeitet haben, sowie mit dem allgemeinen Stress durch die Pandemie zusammenhängen.

Unsere Bemühungen um Gesundheit und Arbeitssicherheit

GRI 103-2/3, 403-9 Neben dem Grad der Umsetzung unserer HSSE- & Sustainability-Verbesserungspläne nutzen wir den kombinierten TRIF (Total Recordable Incident Frequency, d. h., relative Häufigkeit meldepflichtiger Vorfälle) als Kennzahl für die Arbeitssicherheit. Der kombinierte Total Recordable Incident Frequency misst die Anzahl arbeitsbedingter Unfälle sowohl von Mitarbeitern des Uniper-Konzerns als auch von Mitarbeitern von externen, von Uniper beauftragten Unternehmen pro eine Million Arbeitsstunden. Uniper hat sich 2020 einen Grenzwert von 1,3 für den kombinierten TRIF gesetzt, der bis Ende 2021 eingehalten werden soll. 2020 haben wir uns sogar verpflichtet, den Grenzwert für den kombinierten TRIF noch weiter zu reduzieren – bis Ende 2025 bis auf 1,0. Das möchten wir erreichen, indem wir Schulungen durchführen, kontinuierliches Lernen fördern und unsere Managementsysteme weiter verbessern.

Barsebäck: Von einem Ausbruch lernen

Im November 2021 haben sich an einem einzigen Tag 32 Personen, die im stillgelegten Uniper-Kernkraftwerk Barsebäck gearbeitet haben, mit COVID-19 angesteckt. Innerhalb von fünf Tagen waren mehr als 60 Menschen infiziert. Schnell wurde ein Pandemiebekämpfungsteam gebildet, das sich um die Kontaktpersonennachverfolgung kümmerte, die regionalen Behörden informierte und schließlich die Arbeiten in den betroffenen Bereichen für 60 Tage aussetzte. Glücklicherweise ist keiner der Betroffenen ernsthaft erkrankt. Aus diesem Ausbruch haben wir mehrere Lektionen gelernt. Erstens: Personen, die eng beieinander arbeiten müssen, können mit Mikrofon und Kopfhörer per Funk kommunizieren. Zweitens: Wir müssen sicherstellen, dass unsere Auftragnehmer unsere Pandemiemanagementrichtlinien vollständig kennen, und müssen die Geschäftskontinuität sicherstellen. Drittens: Unter bestimmten Umständen kann es erforderlich sein, Selbsttests durch PCR-Tests zu ersetzen, weil diese genauer sind. Zu guter Letzt berücksichtigen wir bei unseren Risikobewertungen jetzt nicht mehr nur die pandemische Lage in Barsebäck, sondern auch in den Regionen, aus denen unsere Auftragnehmer stammen.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden** >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Eine lernende Organisation werden

GRI 103-2/3 Das ehrgeizige unternehmensweite Projekt, um Uniper zu einer lernenden Organisation zu machen, wurde 2021 fortgesetzt. Das Projekt baut auf der erfolgreichen Verbesserung der Prozesse von Uniper für die Berichterstattung, Dokumentation und Analyse von Vorfällen aus dem Jahr 2019 auf. Wir haben mehrere Maßnahmen identifiziert, um das konzernweite Lernen zu verbessern. Darunter mehr Transparenz über den Lernfortschritt, die Koordinierung von Tools und Systemen zum Teilen bewährter Verfahren und gelernter Lektionen mit Auftragnehmern und anderen Unternehmen sowie zur Verfeinerung der Lerninstrumente, Einbindung und unserer Kommunikationskanäle. Diese Maßnahmen werden gegenwärtig von unseren verschiedenen Geschäftsbereichen umgesetzt. Das Projekt soll 2022 eine breitere Lerngemeinschaft aufbauen, um Lernbereitschaft als Mentalität fest im Unternehmen zu verankern. Aktuell wird eine interaktive Lernplattform entwickelt, die das kontinuierliche Lernen unterstützen soll.

Uniper beabsichtigt, auf dem Weg zu einer lernenden Organisation durch engagierte Führung, Leidenschaft und die Bereitstellung ausreichender Ressourcen weiter voranzukommen.

1,51

TRIF kombiniert

Der kombinierte TRIF umfasst auch die Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden der Beschäftigten von Auftragnehmern, die für uns tätig sind. Er lag im Jahr 2021 bei 1,51 (2020: 1,17) und damit über dem für 2021 festgelegten Schwellenwert von 1,3. Der Grund dafür liegt vor allem in einer erheblichen Zunahme der meldepflichtigen Unfälle in unseren Gas- und Kernkraftwerksflotten sowie im Speichergeschäft, die durch die Abnahme der Unfälle in der Wasserkraftwerksflotte und der operativen Tätigkeit in Russland nicht ausgeglichen werden konnte. Uniper hat flottenspezifische sowie unternehmensweite Programme zur Verbesserung der Sicherheit gestartet, die diesen Negativtrend 2022 umkehren sollen. Per saldo ist der kombinierte TRIF um 29% gestiegen.

0,82

TRIF Mitarbeiter

Der TRIF für Uniper-Mitarbeiter ist 2021 auf 0,82 (2020: 0,90) zurückgegangen. Der TRIF der Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaft in Russland verbesserte sich 2021 erneut und lag unter dem aller anderen Einheiten. Das ist, neben dem erheblich niedrigeren TRIF in unserer Wasserkraftwerksflotte, der Grund für den Rückgang.

2,55

TRIF Auftragnehmer

Der Auftragnehmer-TRIF ist deutlich gestiegen, nämlich auf 2,55 (2020: 1,51), was vor allem an der Zunahme der meldepflichtigen Vorfälle in der Gaskraftwerksflotte, im Speichergeschäft und im Engineering liegt. Weitere Gründe dürften die Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen im Jahr 2021 gewesen sein, sowie die Tatsache, dass es mehr wartungsbedingte Ausfälle gab als 2020, weshalb sich mehr Personen in den Anlagen aufgehalten haben als im Normalbetrieb. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Covid-19 könnten auch einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsleistung der Auftragnehmer gehabt haben. Unipers Initiativen zum systematischen Auftragnehmermanagement und zur Einbeziehung von Auftragnehmern hatten nicht denselben positiven Einfluss wie 2020. Wir werden deshalb auch in Zukunft unsere operativen Einheiten bei der Umsetzung unserer Standards unterstützen und uns bemühen, die Leistung unserer Auftragnehmer im Bereich Arbeits-

sicherheit zu verbessern und die Einhaltung unserer Sicherheitsstandards zu optimieren. Die Interaktion mit Auftragnehmern wird 2022 ein wichtiges Schwerpunktthema sein.

Außerdem berichten wir die Kennzahl Lost Time Injury Frequency (LTIF). Sie misst die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle pro eine Million Arbeitsstunden.

0,99

LTIF kombiniert

Der kombinierte LTIF ist auf 0,99 (2020: 0,70) gestiegen. Wie auch beim kombinierten TRIF lag dies vor allem an einer erheblichen Zunahme der meldepflichtigen Unfälle in unseren Gas- und Kernkraftwerksflotten sowie im Speichergeschäft.

0,51

LTIF Mitarbeiter

Der LTIF Mitarbeiter hat sich leicht auf 0,51 verbessert (2020: 0,55).

1,70

LTIF Auftragnehmer

1,70 Der LTIF Auftragnehmer hat sich von 0,88 im Jahr 2020 auf 1,70 im Jahr 2021 nahezu verdoppelt. Die Gründe sind dieselben wie beim TRIF Auftragnehmer.

Tödlicher Unfall in Russland

Am 19. Februar 2021 wurde ein Mitarbeiter einer Partnerfirma auf einer Baustelle auf dem Gelände des russischen Kraftwerks Berjosowskaja in Russland tödlich verletzt. Nach russischem Recht hatte Uniper nach Unterzeichnung des Vertrags keine gesetzlichen Recht (Aufsichtspflicht) und hatte daher keine unmittelbare Kontrolle darüber, ob die Partnerfirma bei den spezifischen Arbeiten in einem abgesperrten Bereich festgelegte Arbeitssicherheitsstandards einhielt. Es fanden zwei unabhängige Untersuchungen statt: sowohl von den russischen Behörden als auch von einem Untersuchungsteam von Unipro unter Beteiligung von Uniper. Aufgrund ihrer Ergebnisse wurden konkrete Maßnahmen umgesetzt, um einen Wiederholungsfall zu verhindern. Auch wenn Uniper keine rechtliche Verantwortung trug, wurde der Vorfall in die Vorfallberichterstattung aufgenommen, da er sich auf dem Grund und Boden von Uniper ereignete.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >**
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

„Beyond Zero: Besser für unsere Mitarbeiter, unsere Anlagen und die Umwelt“

„Beyond Zero: Besser für unsere Mitarbeiter, unsere Anlagen und die Umwelt“ ist die auf 2025 gerichtete Vision von HSSE & Sustainability für die operativen Bereiche von Uniper. Die von unserem COO angeführte Initiative bezieht unsere Mitarbeiter (ihre Gesundheit und Sicherheit sowie lebenslanges Lernen), unsere Anlagen (ihre Gesundheit, Sicherheit und Integrität) und unseren Fokus auf eine nachhaltige Energiezukunft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kunden und Gemeinschaften vor Ort mit ein. Die Idee ist es, über Zero Harm (kein Schaden – das Motto unserer vorherigen Sicherheitsvision) hinaus zu gehen, um uns darauf zu konzentrieren, einen Mehrwert für unsere Mitarbeiter, Anlagen und die Umwelt zu schaffen. Beyond Zero ist ein Schirm, unter dem zahlreiche Initiativen zusammengefasst werden, die eine kontinuierliche und innovative Verbesserung des Betriebs unserer Kraftwerke fördern, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Projekten im gesamten Uniper-Konzern ermöglichen soll, sofern diese der Vision Beyond Zero entsprechen.

Unser operatives Geschäft hat große Fortschritte bei der Verbesserung seiner Prozesse gemacht und positiv auf die persönliche Einstellung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter eingewirkt. Beyond Zero hat viele Facetten, aber nur eine einfache Botschaft: Lasst uns auf den Verbesserungen der Vergangenheit aufbauen, um die Zukunft besser zu machen als die Gegenwart. Es geht darum, einen der Weg kontinuierlichen Verbesserung zu beschreiten, der dem Kurs folgt, der durch unsere Bestimmung „Empower Energy Evolution“ vorgegeben wird. Wie genau dieser Weg verläuft, wird sich von Kraftwerk zu Kraftwerk, von Mitarbeiter zu Mitarbeiter individuell unterscheiden – aber er hat stets dasselbe Ziel: Unsere Welt – Arbeit, Zuhause und Gemeinschaft – zu einem besseren

Ort zu machen. Im Rahmen von Beyond Zero hat Uniper das Projekt, zu einer lernenden Organisation zu werden, 2021 fortgesetzt. In dessen Rahmen werden Kollegen aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens zusammengebracht, um durch den Austausch von Informationen und bewährten Verfahren voneinander zu lernen. Das Projekt soll 2022 eine breitere Lerngemeinschaft aufbauen und so die Lernbereitschaft fest im Unternehmen verankern.



Innovative Batteriesysteme in einem Wasserkraftwerk im verschneiten Nordschweden

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

GRI 103-1 Uniper-Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Der Arbeitsmarkt ist hart umkämpft. Daher ist eine starke und attraktive Marke als Arbeitgeber entscheidend, um Mitarbeiter auf sich aufmerksam zu machen und einzustellen, die Uniper dabei unterstützen können, seine Ambitionen zu verwirklichen, eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten und gleichzeitig sein Portfolio systematisch zu dekarbonisieren.

GRI 103-2 Wir legen großen Wert auf eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur, den Uniper Way. Dieser besteht aus drei Elementen mit drei korrespondierenden Leitsätzen: „Führung“ (Mitarbeiter fördern und befähigen), „Teamwork“ (Ein Team werden und Vorgehensweisen vereinfachen) und „Individueller Beitrag“ (Handeln, als wäre es mein Unternehmen). Der Uniper Way wird in der täglichen Zusammenarbeit lebendig. Die zentralen Aspekte des Uniper Way sind zudem in die Hauptelemente unseres Personalentwicklungszyklus eingebettet. Dazu zählen der kompetenzorientierte Ansatz, Leitlinien für Bewerbungsgespräche sowie das systematische Feedback zur Leistung unserer Mitarbeiter, das eine kontinuierliche Selbstreflexion und Verbesserung fördert. Unterstützt durch Digitalisierung, entsteht damit eine agile und flexible Organisation mit kosteneffizienteren Prozessen.

Unsere jährliche Mitarbeiterbefragung „Voice of Uniper“ misst das Engagement der Mitarbeiter und sammelt Feedback, mit dem das Erreichen der strategischen Personalziele gemessen werden kann. Die Umfrage des Jahres 2021, die sechste seit der Gründung von Uniper, wies mit 66 % erneut eine hohe Beteiligung auf. Die Mitarbeiterzufriedenheit mit Uniper als Arbeitgeber ist nach wie vor hoch. Die Mitarbeiter schätzen insbesondere die flexiblen Arbeitszeiten und die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Das erleichtert eine gute Work-Life-Balance. Sie lobten auch den Umgang von Uniper mit der Covid-19-Pandemie und gaben an, die Bestrebungen des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Wie wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber steuern

GRI 103-2/3 Unsere Bestimmung lautet Empower Energy Evolution – gleichzeitig gilt es, Uniper effizienter, wettbewerbsfähiger und widerstandsfähiger zu machen. Dazu gehören stetige Fortschritte bei der Dekarbonisierung. Uniper hat analysiert, welche entscheidenden Fähigkeiten bei den Mitarbeitern erforderlich sind, um unsere strategischen Ziele zu erreichen und auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld vorbereitet zu sein. Mit einem zukunfts- und kompetenzorientierten Ansatz bei Rekrutierung und Mitarbeiterentwicklung tragen unsere Personalmaßnahmen dazu bei, diese Fähigkeiten aufzubauen und zu fördern.

2021 zeichnete das schwedische Nyckeltalsinstitutet AB Uniper erneut als einen ausgezeichneten Arbeitgeber aus. Damit gehören wir in Sachen Arbeitsbedingungen zu den besten 10 % der Arbeitgeber Schwedens. Das Rating basiert auf Umfragedaten von knapp mehr als 600.000 Mitarbeitern von insgesamt 350 Unternehmen, Organisationen und Regierungsbehörden, die 2020 erhoben wurden. 2021 wurde Uniper außerdem vom monatlich erscheinenden Wirtschaftsmagazin Capital und vom Statistikdienstleister Statistica zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in Düsseldorf ernannt. Arbeitgeberauszeichnungen helfen, die Marke Uniper hervorzuheben und zu stärken. Sie bestätigen Mitarbeiter und Bewerber darin, den richtigen Arbeitgeber gewählt zu haben.

2021 hat Uniper einen Fragebogen für Bewerber eingeführt, in dem diese um Feedback zu den Rekrutierungs- und Einstellungsprozessen, von der Bewerbung bis hin zum Onboarding, gebeten werden. Das soll helfen, diese Prozesse für neue Mitarbeiter noch attraktiver und erfolgreicher zu gestalten.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber** >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Uniper-Traineeprogramm

GRI 404-2 Unser Traineeprogramm für leistungsstarke Hochschulabsolventen dauert 18 bis 24 Monate. Es ist eine der Maßnahmen mit der wir einen stetigen Zulauf von neuen Talenten sicherstellen. Im Rahmen des Programms durchlaufen die Trainees verschiedene Abteilungen unseres Unternehmens. Der Ablauf wird auf ihre individuellen Interessen und Karrierepläne abgestimmt. Im Jahr 2021 haben 25 neue Trainees das Programm begonnen. Nach der ersten Station warten weitere Wahlstationen, auch in anderen Ländern und Funktionen, auf sie. Das Programm umfasst außerdem eine Reihe von Workshops, Online-Schulungsmodule, eine intensive Führung durch eines unserer Kraftwerke sowie einen zweiwöchigen Operational-Excellence-Workshop. Wir nehmen zweimal im Jahr, im April und Oktober, neue Trainees in das Programm auf. Wegen der Covid-19-Pandemie wurden 2021 alle Rekrutierungs- und Einarbeitungsprozesse für Trainees abermals virtuell durchgeführt.

Es ist unser Ziel, jeden Trainee zu übernehmen, der seine Karriere bei uns fortsetzen möchte. Mehr als 95 % derjenigen, die das Programm zwischen 2016 und Ende 2021 abgeschlossen haben, arbeiten weiterhin in Festanstellung bei Uniper. Rückmeldungen zeigen, dass die Führungskräfte mit den Leistungen der ehemaligen Trainees in ihrer festen Rolle sehr zufrieden sind. Die Nachfrage nach Programmabsolventen ist unternehmensweit hoch. Im Oktober 2021 konnten wir das fünfjährige Bestehen des Programms feiern. Wir sind stolz, dass von den 15 Trainees aus dem ersten Jahrgang 2016 elf noch immer bei Uniper arbeiten.

Unser Personalmanagement

GRI 103-2, 401-2 Uniper bietet eine attraktive Zielvergütung an, um talentierte Mitarbeiter aller Erfahrungsstufen zu gewinnen und zu halten. Um Anreize für die Teamarbeit und die erfolgreiche Umsetzung der Uniper-Strategie zu schaffen, enthält die Zielvergütung eine variable Komponente. Diese Komponente spiegelt die Leistung des Konzerns sowie in manchen Mitarbeitergruppen auch die individuelle Performance und das Verhalten wider. Hervorragende Arbeitsbedingungen, einschließlich hybrider Arbeitsmodelle, die einzigartige Unternehmenskultur Uniper Way sowie die in den einzelnen Ländern verfügbaren Benefitspakete tragen dazu bei, dass sich Unipers Mitarbeiter wertgeschätzt und mit dem Unternehmen verbunden fühlen. Unsere arbeitgeberfinanzierten Leistungen zur Rente helfen unseren Mitarbeitern außerdem dabei, das Fundament für ihre zukünftige finanzielle Sicherheit und das ihrer Angehörigen zu legen, und erhöhen zugleich die Bindung an das Unternehmen. Derzeit bereitet Uniper durch die Umstellung des Benefitsportfolios den Weg in eine grünere Zukunft. Uniper bietet in einigen Ländern Dienstfahrzeuge mit Elektroantrieb oder Barzuschüsse anstelle von Dienstfahrzeugen an und ist dabei, Nachhaltigkeitsziele in die Pensionspläne zu integrieren.

Uniper bietet flexible Arbeitszeiten an. Beispielsweise gibt es in Deutschland eine Betriebsvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir unterstützen Teilzeitarbeit, wenn die betrieblichen Anforderungen es gestatten. Elternzeit wird gemäß den gesetzlichen Regelungen gewährt. Flexible Arbeitszeitregelungen, Jobsharing, mobiles Arbeiten und Hilfe bei der Betreuung von Kindern und älteren Menschen sowie häuslicher Pflege sind einige der Aspekte, mit denen wir unseren Mitarbeitern eine gesunde Work-Life-Balance einfacher machen. Ab März 2020, kurz nach Beginn der Covid-19-Pandemie in Europa, haben wir unsere Mitarbeiter aktiv ermutigt, von zu Hause aus zu arbeiten, sofern dies möglich war, und sie bei der Arbeit zu Hause aktiv unterstützt. Wir haben die Arbeitszeiten noch entgegenkommender gestaltet, Urlaub flexibler gemacht und für virtuelle Kinderbetreuung gesorgt. Darüber hinaus haben wir Mitarbeiter und Führungskräfte konkret unterstützt und individuell beraten, um ihnen dabei zu helfen, sich in der neuen, herausfordernden Situation, die durch die Pandemie geschaffen wurde, zurechtzufinden.

GRI 401-1 2021 haben wir 1.122 neue Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt rekrutiert. Die meisten von ihnen haben wir in Deutschland (47,9 %) und Russland (32 %) eingestellt. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter erfolgte 2021 mithilfe von virtuellen Veranstaltungen.

Neueinstellungen (extern) nach Altersstufe¹ **GRI 401-1**

Altersstufe	2021	2020
<21	92	401
21-30	446	313
31-40	315	181
41-50	159	99
51-60	85	51
>60	25	14
Summe	1.122	1.059

¹Die Zahlen enthalten Festangestellte, temporäre Mitarbeiter, Geschäftsführer/Vorstände, Praktikanten, Werkstudenten und Auszubildende.

Zum Jahresende 2021 waren 5 % unserer festangestellten Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Das entspricht in etwa dem Wert aus dem Jahr 2020 (4,9 %).

Festangestellte Mitarbeiter Nach Art der Beschäftigung und Geschlecht

Mitarbeiterstruktur	Männer		Frauen		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Teilzeit	149	138	391	397	540	535
Vollzeit	7.940	8.178	2.192	2.218	10.132	10.396
Summe	8.089	8.316	2.583	2.615	10.672	10.931

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion >
- Corporate Citizenship >

Aus- und Weiterbildung

GRI 404-2 Uniper ergreift verschiedene Maßnahmen, um den Herausforderungen des demografischen Wandels und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Das Unternehmen bietet Berufsausbildungen für viele kaufmännische und technische Berufe sowie Praktika zur Vorbereitung auf eine Ausbildung an. Ende 2021 waren 152 Auszubildende und 87 Werkstudenten und Praktikanten bei uns beschäftigt.

Uniper verfolgt bei der Mitarbeiterentwicklung einen kombinierten Ansatz aus theoretischer Schulung und praktischer Anwendung und legt dabei den Schwerpunkt auf das Lernen mit und von Kollegen. Unipers Weiterbildungsangebot ist breit gefächert und umfasst sowohl interne als auch externe Schulungen. Im Jahr 2021 legte Uniper den

Schwerpunkt auf Lernsammlungen, diese beinhalten eine Kombination aus unterschiedlichen Weiterbildungsformaten, um in einer flexiblen, virtuellen Umgebung unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernzeit und unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden. Wir haben auch die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen durchgeführt, um den langfristigen Unternehmenserfolg sicherzustellen. Unser Lernprogramm Digital Skills Compass, das Themen wie Data Science, Cybersicherheit in der Industrie, digitale Geschäfts transformation, agiles Projektmanagement und digitaler Handel umfasst, wurde ebenfalls fortgesetzt. Zur Förderung des digitalen Lernens im Unternehmen hat Uniper zudem sein Lernangebot durch die Einführung einer mobilen Lernplattform für interaktives Sprachtraining erweitert. Außerdem haben wir eine neue eLibrary mit über 2.500 E-Books und

Audiolerninhalten in mehreren Sprachen eingeführt, die ein breites Spektrum an Themen abdeckt und unsere Mitarbeiter in ihrer persönlichen Weiterentwicklung unterstützt. Zudem hat Uniper #evolve gestartet, das erste bereichsübergreifende, internationale Programm zur Weiterentwicklung von Potenzialträgern. Im Rahmen dieses Programms werden die Teilnehmer dabei unterstützt, die erforderlichen Kompetenzen für eine Themenverantwortung, eine Projekt- und/oder Teamleitung zu erwerben. Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt dieser Weiterbildung auf den Themen virtuelle Zusammenarbeit und Kommunikation, psychische und physische Gesundheit, digitaler Arbeitsplatz und hybride Mitarbeiterführung. Ziel dabei war es, die Teilnehmer auf ihre Rolle als Führungskräfte im NewNormal vorzubereiten.

Auszubildende am Uniper-Hauptsitz in Düsseldorf



- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >



Vielfalt, Fairness und Inklusion

GRI 103-1 Vielfalt, Fairness und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion - DEI) tragen maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit, Kreativität, Innovationsfähigkeit und den Unternehmenswert von Uniper zu steigern. Diese Werte zu fördern, sie als Chance zu betrachten und Diskriminierung zu bekämpfen ist zentraler Bestandteil des Uniper Way, der Leitlinie für Unipers Unternehmenskultur.

Im Jahr 2021 ergänzte Uniper seine DEI-Strategie um die Komponente der Fairness: Durch unvoreingenommene und faire Verfahren sollen allen die gleichen Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Fairness bedeutet, gleiche Bedingungen für alle zu schaffen.

Uniper strebt nach Wachstum durch Innovation. Wir wissen aus Erfahrung, dass Teams, deren Mitglieder unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungshorizonte haben, in der Lage sind, innovativere und kreativere Lösungen zu entwickeln als homogene Teams. Folglich werden wir durch eine vielfältige Belegschaft besser in der Lage sein, die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen und Kunden zu erfüllen und unsere Strategie für internationales Wachstum, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit zu unterstützen. Aus all diesen Gründen haben Vielfalt, Fairness und Inklusion für Uniper höchste Priorität.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

- Sichere und bezahlbare Energieversorgung >
- Menschenrechte >
- Gerechter Übergang >
- Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >
- Fairer und attraktiver Arbeitgeber >
- Vielfalt, Fairness und Inklusion** >
- Corporate Citizenship >

Unser Management von Vielfalt, Fairness und Inklusion

GRI 103-2/3 Uniper nimmt DEI sehr ernst und setzt sich für ein Arbeitsumfeld ein, in dem sich jeder und jede Einzelne persönlich und beruflich entfalten kann. Im Jahr 2020 wurde daher beschlossen, bei Uniper eine DEI-Vollzeitstelle zu schaffen. Zusätzlich nahm der Vorstand an einem DEI-Workshop teil, um ein besseres Verständnis des Status quo zu entwickeln. Im Jahr 2021 beschloss der Vorstand eine unternehmensweite DEI-Strategie, die Anfang 2022 kommuniziert wurde. Ziel dieser Strategie ist es, klare DEI-Ziele für Uniper festzulegen, einen gemeinsamen Rahmen für alle DEI-Aktivitäten zu schaffen, eine Governance-Struktur zu etablieren sowie die Quantifizierung, Messbarkeit und Transparenz zu verbessern. Die DEI-Strategie gliedert sich in fünf zentrale Handlungsfelder: Talentmanagement, Führung, Organisation, Markt und Gesellschaft. Diese Strategie verhilft Uniper zu einer umfassenden, strukturierten Vorgehensweise im Umgang mit sämtlichen relevanten Stakeholdern, Funktionen, Prozessen und Richtlinien.

GRI 102-12 Im Jahr 2021 wurden weitere DEI-Projekte in Angriff genommen, beispielsweise eine Überprüfung des Verfahrens zur Meldung von Diskriminierung, eine Ursachenanalyse zum Geschlechterverhältnis, ein inklusiver Rekrutierungsprozess und die Ausweitung des Lern- und Schulungsangebots zum Thema DEI, das außer in Russland allen Mitarbeitern und Führungskräften zur Verfügung steht.

Uniper hat die Deutsche Charta der Vielfalt unterzeichnet, eine Unternehmensinitiative zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen und Institutionen in Deutschland. Dieses Bekenntnis ist ein Zeichen unserer freiwilligen Verpflichtung, Vielfalt und Wertschätzung in unserer Unternehmenskultur zu fördern. Der Vorstand von Uniper setzt sich uneingeschränkt dafür ein, Vielfalt, Fairness und Inklusion zu fördern. Dies gilt für alle sieben Dimensionen von Vielfalt, die in der „Charta der Vielfalt“ definiert sind: Geschlecht und geschlechtliche Identität, ethnische Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und Identität sowie soziale Herkunft. Das DEI-Botschafternetzwerk von Uniper besteht aus einem Kreis von Kollegen, denen das Thema am Herzen liegt und die sich an entsprechenden Aktivitäten beteiligen, um das Bewusstsein für das Thema in ihren Unternehmensbereichen und im gesamten Unternehmen zu stärken.

Vielfalt, Fairness und Inklusion wird nicht nur durch unser DEI-Botschafternetzwerk, sondern auch durch mitarbeitergestützte DEI-Interessengruppen gefördert. All diese Gruppen setzten ihre Aktivitäten 2021 mit virtuellen Mitteln fort und steigerten ihre Mitgliederzahl. Der größten Gruppe, „Women at Uniper“, gehören mehr als 920 Mitglieder an. Auch andere Gruppen wie unser internes LGBTIQ+-Netzwerk „Pride Community“ und die Elterngruppe „Parents Network“ waren weiter aktiv.



GRI 404-2 Wegen der anhaltenden Pandemie arbeiteten die meisten Büromitarbeiter von Uniper 2021 einen Großteil des Jahres 2021 von zu Hause aus. Deshalb fanden DEI-Veranstaltungen meist virtuell statt. Der Internationale Frauentag, der Pride Day, der Coming-out-Day, der Internationale Männertag, Ramadan und Diwali zählten zu den Sensibilisierungstagen, die bei Uniper mit verschiedenen Veranstaltungen begangen und kommunikativ begleitet wurden. Uniper konzentrierte sich auch auf Themen wie Rassismusbekämpfung und Bündnispartnerschaften am Arbeitsplatz („Allyship“).

Wie bereits in den Vorjahren befassten sich die einzelnen Teams und Funktionsbereiche bei Uniper eigenverantwortlich mit DEI, indem sie Veranstaltungen und Treffen organisierten, um mehr Bewusstsein für DEI zu entwickeln, sowie an DEI-Schulungen teilnahmen. Als größte Veranstaltung fand im September 2021 eine dreitägige, unternehmensweite, virtuelle Konferenz unter dem Motto „Mehr als Vielfalt“ statt. Sie bestand aus Präsentationen, Podiumsdiskussionen und Workshops zu zahlreichen DEI-Themen. Zu den Sprechern zählten Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter von Uniper und externe Experten. Bei den Veranstaltungen hatten die Mitarbeiter die Gelegenheit, bewährte Praktiken und persönliche Erfahrungen auszutauschen und sich über das interne DEI-Lernangebot zu informieren.

Uniper hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2022 beim Indikator für die Einbeziehung der Mitarbeiter einen Wert von über 95 % zu erreichen. Das bedeutet, dass mindestens 95 % der Mitarbeiter in der jährlichen Mitarbeiterbefragung „Voice of Uniper“ (ohne Unipro, Unipers Tochtergesellschaft in Russland) angeben, dass sie sich in ihr Team integriert fühlen. Der Inklusionsanteil in der Belegschaft ging im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 89 % auf 85 % zurück. Das Unternehmen wird im Jahr 2022 daher größeres Gewicht auf das Thema Inklusion legen und dieses Ziel auch über das Jahr 2022 hinaus beibehalten.

Diskriminierung und Belästigung verhindern, Inklusion fördern

GRI 102-17 Bei Uniper gilt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form der Diskriminierung oder Belästigung. Das Unternehmen erfüllt das deutsche Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz sowie entsprechende Antidiskriminierungsgesetze und -vorschriften in den anderen Ländern, in denen es tätig ist. Gestützt wird dies durch klare Unternehmensrichtlinien zum Umgang mit potenziellen Verstößen und der Schulung von Führungskräften, damit sie selbst subtile Formen der Belästigung erkennen und vermeiden können. In Situationen, in denen Mitarbeiter den Eindruck haben, dass entweder sie selbst oder ihre Kollegen belästigt werden, sind sie aufgefordert, sich an die zuständige Personalabteilung, den Compliance-Beauftragten ihrer Einheit oder den Betriebsrat zu wenden. Wollen die Mitarbeiter lieber anonym bleiben, können sie alternativ eine Whistleblower-Hotline nutzen. Uniper nimmt Verstöße sehr ernst und unternimmt alles, was in seiner Macht steht, um die Situation zu beheben – bis hin zu Disziplinarmaßnahmen.

GRI 404-2 Wir bieten unseren Führungskräften Schulungen an, um ihnen zu helfen, selbst die subtilsten Formen von Diskriminierung, Belästigung und Vorurteilen zu erkennen und zu verhindern. Außer den Mitarbeitern in Russland haben alle Mitarbeiter freien Zugang zu einem E-Learning-Modul, in dem sie lernen, wie sie Anzeichen

von unbewusster Voreingenommenheit erkennen können. Sie können auch Software- und IT-Tools nutzen, die Inklusion in Online-Meetings fördern und den Zugang zu Technologie verbessern. Grundsätzlich ermutigen wir unsere Mitarbeiter stets dazu, ihre persönlichen Kompetenzen im Bereich Vielfalt, Fairness und Inklusion weiterzuentwickeln.

Wir bemühen uns aktiv darum, Angehörige von Minderheiten und Menschen mit Behinderungen einzustellen, ihre berufliche und persönliche Entwicklung zu unterstützen und sie zu fördern.

Gleichstellung der Geschlechter fördern

GRI 405-1 Uniper hat sich zum Ziel gesetzt, bis Juni 2022 bei der Besetzung der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands einen Frauenanteil von 25 % zu erreichen. Ende 2021 waren 20,6 % dieser Positionen mit Frauen besetzt, was weiterhin hinter der Zielquote liegt. In der gesamten Belegschaft lag der Frauenanteil 2021 bei 25,0 % und blieb damit gegenüber dem Vorjahr mit 25,2 % nahezu unverändert. Wir wollen den Frauenanteil in der Belegschaft durch vielfältigere Auswahl- und Rekrutierungsverfahren, Mentoring, flexible Arbeitszeiten für alle Mitarbeiter und ähnliche Maßnahmen erreichen.

Wir beteiligen uns an mehreren Projekten und Initiativen, um unserer Verpflichtung zu Chancengleichheit und unserer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber nachzukommen. Mitte 2020 hat Uniper sich der Initiative „Komm, mach MINT“ angeschlossen, einer landesweiten Initiative unter

der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die junge Frauen für Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) begeistern soll. Seither nutzen wir die Kampagne als Möglichkeit zum Networking, bei der wir Nachwuchskräfte ansprechen können. Unsere Beteiligung ist für uns ein Weg, um Frauen und Mädchen in MINT-Bereichen zu unterstützen und ihnen in diesen Berufsfeldern Karrierechancen aufzeigen.

Ein weiterer Weg ist unsere Teilnahme am „Girls Day – Zukunftsperspektiven für Mädchen“, einer jährlichen Initiative auch unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. An diesem Tag soll Mädchen Gelegenheit gegeben werden, mehr über MINT-Berufe zu erfahren, um ihr Interesse für einen solchen Beruf zu wecken. Die Veranstaltung fand im April 2021 virtuell statt.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Corporate Citizenship

Corporate Citizenship ist ein wichtiger Aspekt der Unternehmenskultur von Uniper. Als internationales Energieunternehmen tragen wir eine Verantwortung, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten – insbesondere in den Gemeinschaften, die in der Nähe unserer Anlagen und Niederlassungen bestehen. Wir unterstützen Initiativen, die sich positiv auf unsere Mitarbeiter auswirken und die Gemeinschaften in der Region zu lebenswerteren Orten machen.

Das umweltfreundliche Büro

In der 2018 gegründeten Community Green Office haben sich mehr als 400 Uniper-Mitarbeiter zusammengeschlossen, die nachhaltiges Verhalten am Arbeitsplatz und im Arbeitsumfeld fördern wollen. Die Initiative hat ihr Wirken 2021 trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie und der Tatsache, dass viele Büroangestellte die meiste Zeit des Jahres über von zu Hause aus gearbeitet haben, fortgesetzt. Sie engagierte sich in der Vermeidung von Abfällen, förderte eine bessere Mülltrennung und suchte nach nachhaltigen Wegen zur Entsorgung alter IT-Geräte. Das Vorzeigeprojekt von Green Office, die die jährliche Müllsammelaktion am Düsseldorfer Rheinufer im Sommer, verzeichnete mehr Teilnehmer als je zuvor. Mehr als 70 Uniper-Mitarbeiter sammelten Flaschen, Kronkorken, Plastikstrohhalm, Zigarettenkippen, alte Kleider und vielen anderen Müll auf. Insgesamt kam eine ganze LKW-Ladung zusammen.

Die Green-Office-Community hat 2021 eine neue Initiative gestartet: die Uniper Cleanup Challenge. Die Mitarbeiter wurden aufgefordert, nach draußen zu gehen und zehn Minuten lang in ihrer Nachbarschaft sauber zu machen. Dabei sammelten Uniper-Mitarbeiter aus Deutschland, Großbritannien und Schweden 600 Liter Müll.



Uniper-Mitarbeiter bei der Müllsammelaktion am Rhein 2021



Yasin Efe und Alma Violante machen in Düsseldorf bei der Uniper Cleanup Challenge mit

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Umweltverbesserungskampagnen in Russland

Mitarbeiter unserer russischen Stromerzeugungstochtergesellschaft Unipro haben sich 2021 an mehreren Umweltverbesserungskampagnen beteiligt. Eine davon wurde in Schatura durchgeführt, einer etwa 120 Kilometer östlich von Moskau gelegenen Kleinstadt, in der Unipro das überwiegend mit Gas gefeuerte Kraftwerk Schaturuskaja GRES betreibt. Einige Unipro-Mitarbeiter schlossen sich Freiwilligen aus einem Jugendzentrum an, um am Ufer eines nahegelegenen Sees einen Baumbestand aus mehreren Fichten, Weiden, Wildpflaumen und Ebereschen zu pflanzen.

Am 18. September ist World Cleanup Day. Mitarbeiter aus dem Unipro-Heizkraftwerk Smolenskaja GRES, etwa 370 Kilometer westlich von Moskau, haben zu diesem Anlass Schülern dabei geholfen, einen örtlichen Park sowie auf einer Länge von mehr als 450 m das Ufer eines Stausees zu säubern.

Surgutskaja-2 GRES, ein 5,6-GW-Gaskraftwerk von Unipro im westsibirischen Surgut, ist das drittgrößte Gaskraftwerk Russlands. Dort haben einige jüngere Mitarbeiter ein Team gebildet, um an den Clean Games von Surgut teilzunehmen, einem Müllsammel- und -sortierwettbewerb, der die Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen verbessern soll. Die 27 gegnerischen Teams kamen von anderen ortsansässigen Unternehmen. Das Unipro-Team hat genug Müll gesammelt, um es auf den dritten Platz zu schaffen.



Mitarbeiter von Schaturuskaja GRES und junge Freiwillige beim Pflanzen der Bäume



Uniper CEO Klaus-Dieter Maubach bei der Präsentation von Uniper als Titelsponsor des Marathons

Titelsponsor des Rhein-Marathons

Der Düsseldorf-Marathon, eine der größten Lauf- und Sportveranstaltungen in Deutschland, ist jetzt der Uniper Marathon Düsseldorf. Wir sind 2021 vom Premium-Partner zum Titelsponsor der Veranstaltung aufgestiegen. Das Sponsoring vertieft Unipers langjähriges Engagement in Düsseldorf, wo sich der Hauptsitz des Unternehmens befindet und Hunderte seiner Mitarbeiter wohnen, von denen viele bereits an vergangenen Marathons teilgenommen haben. Der Uniper Marathon Düsseldorf, der eigentlich Ende April 2022 hätte stattfinden sollen, musste wegen der Covid-19-Pandemie verschoben werden. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > **Mensch & Gesellschaft**
- > Verantwortungsvolle Governance
- > Anhang

Sichere und bezahlbare Energieversorgung >

Menschenrechte >

Gerechter Übergang >

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden >

Fairer und attraktiver Arbeitgeber >

Vielfalt, Fairness und Inklusion >

Corporate Citizenship >

Auf dem Weg nach Paris

Team Düsseldorf bringt 23 Athleten aus neun Sportarten zusammen, die einen gemeinsamen Traum haben: Sie wollen an Olympischen und Paralympischen Spielen von Paris 2024 teilnehmen. Uniper ist seit 2021 Premium-Partner des Förderteams. Mit unserer finanziellen Unterstützung kann die Organisation, den Athleten helfen, sich ganz auf ihren Traum zu konzentrieren, und bereitet sie gleichzeitig auf eine duale Karriere vor. Die Mitglieder des Teams haben insgesamt bereits 17 olympische und paralympische Medaillen gewonnen.

Hilfe für Flutopfer

Im Sommer 2021 haben Überschwemmungen in vielen Gemeinden in Südwestdeutschland und angrenzenden Ländern schwere Schäden verursacht. Tragischerweise haben mehrere Menschen ihr Leben verloren und viele Wohnhäuser und Gebäude wurden teilweise oder vollständig zerstört. Uniper hat daraufhin 200.000 € an Hilfsprojekte im Hochwassergebiet gespendet.

Spenden von übrig gebliebenen Lebensmitteln

Eurest, der Catering-Dienstleister, der die Kantine und das Café an unserem Düsseldorfer Hauptsitz betreibt, bemüht sich darum, jeden Tag nur so viel Essen zuzubereiten, wie unsere Mitarbeiter und Gäste auch wirklich verzehren. Aber es bleibt unweigerlich etwas übrig. 2021 haben Eurest, Uniper Real Estate Management und die mitarbeitergeführte Wohltätigkeitsinitiative Helfende Hände beschlossen, dafür zu sorgen, dass so wenig Lebensmittel weggeworfen werden wie möglich. Deshalb spendet Uniper übrig gebliebene Lebensmittel jetzt an zwei Wohltätigkeitsorganisationen in Düsseldorf: Firminus-Klaus, die Essen an ältere Obdachlose ausgibt, und SKFM, einem Sozialdienst für Mädchen und Frauen im Alter von 14 bis 30 Jahren.

Sportabzeichen für Kinder

Uniper unterstützt bereits seit Langem die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung SOS-Kinderdorf in Garath, einem Düsseldorfer Stadtteil mit hoher Arbeitslosenquote und vielen sozial schwachen Familien. In der Regel sammeln wir Geld für eine jährliche Spende. 2020 haben wir uns mit Microsoft zusammengetan und kostenlose Tablets bereitgestellt, damit die Kinder im SOS-Kinderdorf besser am Homeschooling teilnehmen können. Im Sommer 2021 haben wir mit dem SOS-Kinderdorf zusammengearbeitet, um den Kindern die Gelegenheit zu geben, ihre Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft unter Beweis zu stellen und sich ein Sportabzeichen zu verdienen. Eine Woche später gab es sogar eine Preisverleihung. Auch dieses Projekt wurde von Helfende Hände durchgeführt.

Musiksommer im Kraftwerk Walchensee

Im Kraftwerk Höllriegelskreuth haben wir 1894 erstmals herabfallendes Wasser in Strom umgewandelt. Heute, mehr als 125 Jahre später, verfügt Uniper in Deutschland über eine Wasserkraftkapazität von insgesamt 2 GW zur CO₂-freien Stromerzeugung. Diese setzt sich aus über 100 Kraftwerken – einige davon klein, andere etwas größer – zusammen, die vor allem in Bayern liegen. Über diese Kraftwerke haben wir eine enge Verbindung zu Dutzenden Gemeinden. Wir bemühen uns darum, ein guter Nachbar zu sein, indem wir regelmäßig lokale Wohltätigkeitsorganisationen und kulturelle Veranstaltungen unterstützen. Eine neue Veranstaltung, der Musiksommer im Kraftwerk Walchensee, fand am 13. Juli 2021 erstmals statt. Die Konzerte, die wegen der Covid-19-Pandemie nur vor einem kleinen Publikum stattfinden konnten, wurden auch per Stream live ins Internet übertragen. Wir beabsichtigen, die Konzertreihe 2022 zu wiederholen. Unser Wasserkraftgeschäft unterstützt auch das Saitenstrassen Festival, eine alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung für Alpenmusik, die auf Saiteninstrumenten dargeboten wird. Sie findet in drei Gemeinden in der Nähe unseres Kraftwerks Walchensee statt.

Konzert im Kraftwerk Walchensee






- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance >
- Stakeholderengagement >
- Innovation und Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Verantwortungsvolle Governance



Beitrag zu den SDGs

Priorisierte SDGs	Verpflichtungen	Ziele	Fortschritt beim Erreichen der Verpflichtungen und Ziele
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Wir konzentrieren das Innovationsportfolio auf kohlenstoffarme Rohstoffe und Lösungen, die zu unseren Klima- und Umweltzielen beitragen, um die Transformation von Uniper zu einem nachhaltigen Unternehmen zu ermöglichen.	Bis 2022 Durchführung von mindestens 20 Projekten, die auch Dekarbonisierung zum Ziel haben.	Ende 2021 befanden sich 35 Projekte in der Durchführung.
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	Wir stärken weiter unsere Compliance-Kultur und schützen unser Unternehmen vor Korruptionsrisiken. Wir unterstützen wirksame, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen.	Prüfung von 100 % aller Vertragspartner nach dem sozialen Screening-System von Uniper (ESG-Due-Diligence) bis 2022. Bis 2021 100 % unserer Mitarbeiter in Compliance und im Verhaltenskodex von Uniper schulen.	59 % unserer aktiven Vertragspartner wurden mit diesem Screening-Prozess bewertet. Ein neues Compliance-E-Learning-Modul, das die Grundsätze des Uniper-Verhaltenskodex behandelt, wurde erfolgreich für die Mitarbeiter des Uniper-Konzerns eingeführt. Zum Jahresende hatten 89 % der Mitarbeiter das Modul absolviert.
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Wir minimieren die negativen Auswirkungen auf Gemeinden, die von Unipers Geschäftstätigkeit betroffen sind. Wir führen Dialoge mit Stakeholdern, um Transparenz zu gewährleisten. Wir lernen aus dem Meinungsaustausch mit wichtigen Stakeholdern und zivilgesellschaftlichen Organisationen und verbessern uns dadurch und suchen Kooperationsmöglichkeiten.	Durchführung von mindestens drei vertrauensbildenden Stakeholderdialogen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen pro Jahr auf Konzernebene bis Ende 2022.	Es wurden sechs formelle Dialoge mit wichtigen Stakeholdern geführt.



Unternehmensführung

GRI 103-1/2 Eine gute Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei Uniper höchste Priorität. Ihre Grundlage bildet die enge und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Das Prinzip guter Unternehmensführung leitet alle unsere Entscheidungen und ermöglicht uns, Erfolg auf eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Weise zu erreichen. Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen die Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex sieht vor, eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle zu fördern.

Unserer Verpflichtung gerecht werden

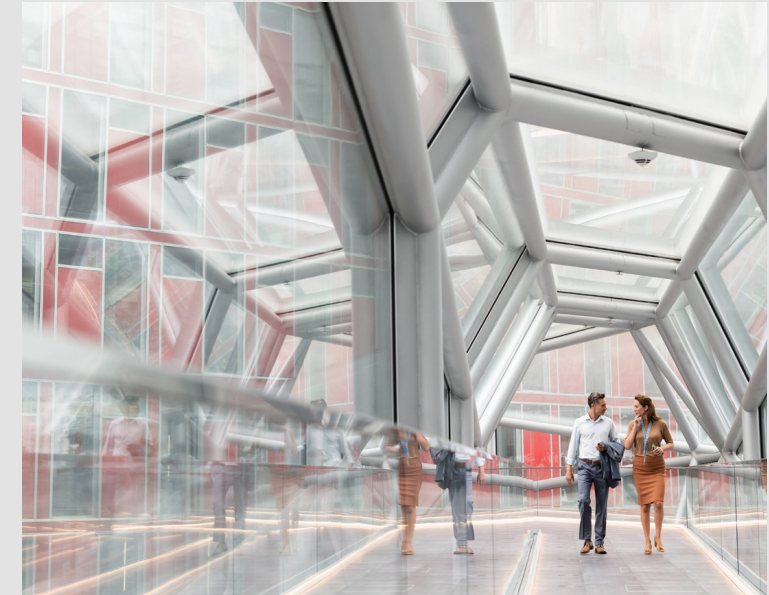
GRI 102-11/16/17/18/19/20/26/29/31/33, 205-2, 404-2 Der Vorstand der Uniper SE trägt die Gesamtverantwortung für die Einführung und Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsmaßnahmen, wobei dem Chief Sustainability Officer (CSO) eine Schlüsselrolle zukommt. Der CSO berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über strategische Nachhaltigkeitsaktivitäten. Als höchstes Kontrollgremium von Uniper überwacht der Aufsichtsrat die Einhaltung der Nachhaltigkeitsverpflichtungen des Konzerns. 2021 hat der Aufsichtsrat Prof. Dr. Werner Brinker zum Sprecher des Aufsichtsrats für Klima- und Nachhaltigkeits-themen gewählt.

Der CSO ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrats von Uniper, einem funktionsübergreifenden Ausschuss, der vierteljährlich zusammentritt, um die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseres Governance-Rahmens im gesamten Konzern zu überwachen. Der Rat besteht aus Führungskräften unserer wichtigsten Geschäftsbereiche und wird von internen und externen Experten unterstützt. Er möchte ein Forum sein, um innerhalb des Unternehmens über Nachhaltigkeitsthemen zu informieren und unseren Kollegen eine Stimme im kontinuierlichen Dialog zu verleihen.

Der Vorstand hat der Konzernfunktion HSSE & Sustainability (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz & Nachhaltigkeit) die Verantwortung zugewiesen, konzernweite ESG-Ziele und Steuerungsgrößen (KPIs) zu konzipieren sowie ESG-Risiken und den ESG-Risikoprozess zu managen. ESG steht für Environment, Social, Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).

Die Funktion HSSE & Sustainability berichtet dem Vorstand in vierteljährlichen Leistungsgesprächen über die Nachhaltigkeitsleistung des Uniper-Konzerns. Darüber hinaus interagiert sie im Beratenden Rat, einem funktionsübergreifenden Ausschuss, der zweimal jährlich zusammentritt, regelmäßig mit dem Konzernbetriebsrat.

Bei Unipro wurde im September 2021 im Vorstand ein Ausschuss für nachhaltige Entwicklung eingerichtet. Dessen Hauptaufgabe wird es sein, an der Planung der strategischen Ziele für die langfristige nachhaltige Entwicklung von Unipro, unter Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten, mitzuwirken, ESG-Controlling durchzuführen und dem Vorstand Empfehlungen zur Nachhaltigkeit zu geben.



Unternehmensführung

Geschäftsethik
und Compliance

Stakeholderengagement

Innovation und
Digitalisierung

Kundenrechte und
Kundenzufriedenheit

Kapitalallokation und Incentivierung

Um die Umsetzung der Strategie zur CO₂-Neutralität zu unterstützen, ist die Kapitalallokation von Uniper auf Investitionen ausgerichtet, die gemäß dem ESG-Bewertungsrahmen von Uniper unter Berücksichtigung interner ESG-Kriterien sowie der klimabezogenen Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie als grün gelten. Hierdurch wird sichergestellt, dass Klimaauswirkungen bei strategischen und finanziellen Entscheidungen über Wachstumsprojekte berücksichtigt werden. Abhängig von der Höhe des Beitrags zu Unipers Dekarbonisierungszielen und der Kompatibilität mit der EU-Taxonomie werden für die finanzielle Bewertung unterschiedliche Renditeansprüche zugrunde gelegt: Die Renditeerwartungen für grüne Projekte ist um 100 Basispunkte niedriger als für nicht grüne Projekte. Darüber hinaus hat Uniper nach der Umsetzung des TCFD-Rahmenwerks im Jahr 2021 damit begonnen, in ausgewählten Fällen ein Rohstoffpreisszenario „deutlich unter 2°C“ in die finanzielle Bewertung neuer Projekte einzubeziehen.

Uniper hat seine Dekarbonisierungsambitionen in die Anreizsysteme für das Management eingebettet. Im Rahmen des langfristigen Anreizsystems basieren 40 % des Zielbetrags auf nichtfinanziellen Zielen, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind: 20 % hängen von der erfolgreichen Umstellung des Portfolios von Uniper in Richtung CO₂-Neutralität ab. Die anderen 20 % sind an vordefinierte ESG-Ziele geknüpft. Für die Tranche 2021 gilt das ESG-Ziel als erreicht, sobald Uniper die TCFD-Empfehlungen vollständig umgesetzt hat. Für die Tranche 2022 ist die absolute CO₂-Reduktion des Segments Europäische Erzeugung relevant. Die Zielerreichung beruht auf einem vordefinierten Reduktionspfad für die europäische Flotte. Für das kurzfristige Anreizsystem in Bezug auf die ESG-Strategie von Uniper fließt die Umsetzung des HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplans, der auch klimarelevante Themen berücksichtigt, in die Unternehmensleistung ein, wie im Folgenden beschrieben.

HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplan

GRI 205-2, 404-2 Die Funktionseinheiten und Tochtergesellschaften von Uniper sind dafür verantwortlich, die jährlichen Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen und so dazu beizutragen, die allgemeinen Ziele des Konzerns im Bereich HSSE- & Nachhaltigkeit zu erreichen.

Seit dem 1. Januar 2020 ist der wichtigste Leistungsindikator für das Management der konzernweiten HSSE- & Nachhaltigkeitsleistung von Uniper der Grad der Umsetzung seines umfassenden HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplans. Bei der Beurteilung der Erreichung der Ziele aus dem Verbesserungsplan sind drei verschiedene Erreichungsstufen möglich: Umsetzung unter 100 %, 100 % und über 100 %.

Unipers HSSE-&-Sustainability-Verbesserungsplan 2021 sollte einerseits das die Mitarbeiter von Uniper dafür sensibilisieren, welche Bedeutung Nachhaltigkeit bei Uniper hat, andererseits den gesundheitlichen Herausforderungen begegnen, die sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben. Nachhaltigkeit und Gesundheit waren deshalb wichtige Schwerpunktbereiche des 2021er Plans.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für Nachhaltigkeit wurde ein E-Learning-Kurs zu den Grundlagen von Nachhaltigkeit bei Uniper entwickelt und allen Mitarbeitern angeboten. Führungskräfte wurden gebeten, ihre Mitarbeiter dazu zu ermutigen, den Kurs zu absolvieren, und auch darüber zu informieren, wie ihre jeweiligen Aufgaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei Uniper beitragen. Die meisten Uniper-Mitarbeiter (68 %) haben den E-Learning-Kurs absolviert. Im Bereich Gesundheitsschutz sah der Verbesserungsplan vor, dass alle Funktionen die für ihren Bereich geplanten konkreten Maßnahmen umsetzen sollten.

Die zum Jahresende erstellten Fortschrittsberichte zum Verbesserungsplan deuten auf einen allgemeinen Umsetzungsgrad von 120 % gegenüber dem Zielniveau hin. Die Teilnahme am E-Learning-Kurs zum Thema Nachhaltigkeit und die Mitteilungen über die Beiträge verschiedener Teams zu diesem Thema waren besonders erfolgreich. Dies hängt auch damit zusammen, dass Nachhaltigkeitsthemen in vielen Bereichen bereits in das Alltagsgeschäft integriert sind. Das Unternehmen hat seine Erwartungen auch im Gesundheitsbereich erfüllt. Unter anderem wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Mitarbeiter vor den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu schützen. Zudem lag es in der Verantwortung der einzelnen Teams, das Thema Gesundheit in ihrem Bereich zu stärken, da sie den Bedarf an Maßnahmen jeweils selbst einschätzen mussten.

Richtlinien

GRI 102-16/17/20 Uniper verfügt über solide Richtlinien für den Umgang mit seinen wesentlichen ESG-Themen. Diese Richtlinien, deren Umsetzung regelmäßig überwacht wird, legen fest, wie der Konzern mit ESG-Belangen umgeht und die Kaskadeneffekte im gesamten Unternehmen koordiniert. Die Grundsatzerklärung zum Thema HSSE & Sustainability definiert die Ziele und Prioritäten von Uniper hinsichtlich HSSE und Nachhaltigkeit. Sie gibt den Rahmen für die Entwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsplans (SSP) und die Bewertung seiner Wirksamkeit vor.

Zusätzlich zu dieser Erklärung legt der Verhaltenskodex von Uniper, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist, zentrale Verhaltensgrundsätze fest. Er behandelt eine Vielzahl von Themen, unter anderem die Bekämpfung von Korruption und den Schutz der Menschenrechte. Er bietet Orientierung und Unterstützung für unternehmerisches Handeln und das Verhalten am Arbeitsplatz in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Unternehmensregeln. Jedes Jahr unterzeichnen die Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte eine schriftliche Verpflichtung zur Einhaltung des Kodex. Der Kodex wird in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert, um Angemessenheit und Einhaltung betrieblicher und behördlicher Anforderungen sicherzustellen. Eine aktualisierte Version wurde 2020 verabschiedet. Ab 2021 ist es für alle Mitarbeiter bei Uniper Pflicht, eine Schulung zum Thema Compliance und zum Verhaltenskodex zu absolvieren.

Der Konzern hat es sich zum Ziel gesetzt, nach Möglichkeit mit Partnern zusammenzuarbeiten, die sich von ähnlichen Werten und Grundsätzen leiten lassen. Unsere Lieferanten müssen eine Erklärung über die Einhaltung des Uniper-Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen. Uniper verfügt über eine Know-your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie. Ihr Zweck ist es, die bestehenden Prozesse zur Identifizierung, Verifizierung und Berichterstattung über die wichtigsten Compliance-Risiken, die möglicherweise von neuen Vertragspartnern ausgehen, zu verbessern, bevor Geschäfte abgeschlossen werden. Zu diesen Risiken gehören Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und die Verletzung von Wirtschaftssanktionen. Wir verfügen außerdem über einen Screening-Prozess zur Identifizierung von Geschäftspartnern, die ESG-Risiken ausgesetzt sind. Dieser Prozess ist im nächsten Abschnitt beschrieben.

Die Richtlinien, Geschäftsanweisungen und der Verhaltenskodex stehen allen Mitarbeitern elektronisch im Intranet von Uniper zur Verfügung.

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

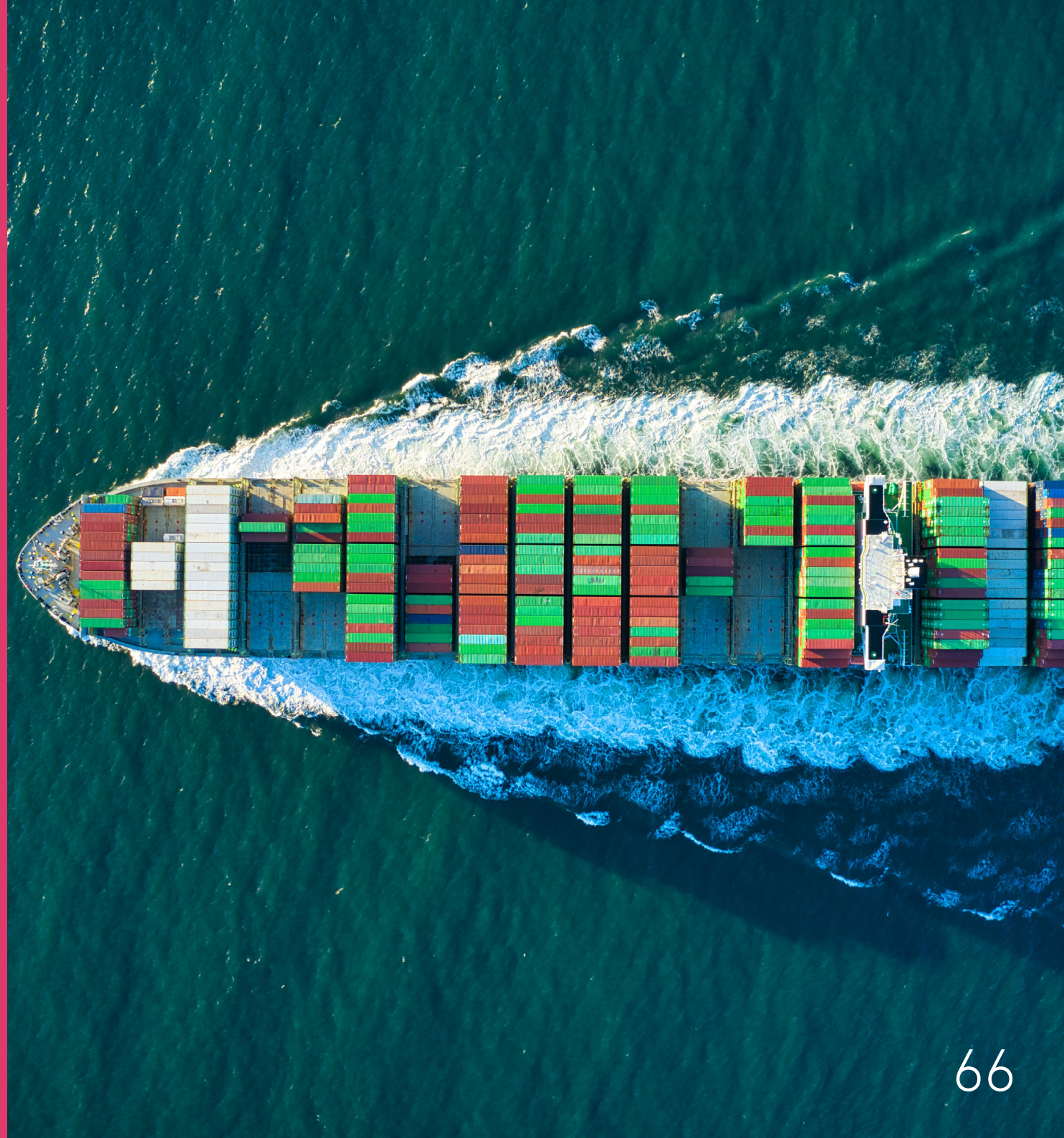
- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance >
- Stakeholderengagement >
- Innovation und Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Auswahl von nachhaltigen Lieferanten

GRI 102-43 Unser Ziel ist es, einen positiven Einfluss auf Nachhaltigkeit zu haben. Zu diesem Zweck integrieren wir ESG-Aspekte in die Auswahl unsere Lieferanten und den zugehörigen Entscheidungsprozess. Bei der Lieferantenauswahl wenden wir Nachhaltigkeitskriterien an, die für unsere Beschaffungskategorien relevant sind und auch unseren geschäftlichen Anforderungen genügen. In den Kriterien spiegeln sich die SDGs wider, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie priorisiert haben. Seit 2021 wird dieser Prozess von einem neuen digitalen Tool unterstützt, das wir 2020 selbst entwickelt haben: der Sustainability Impact Compass. Dieses Tool ergänzt unsere bestehenden Prozesse (wie die obligatorischen Know-your-Counterparty- und Verhaltenskodex-Prüfungen bei der Registrierung von Lieferanten) und wird eingesetzt, um categoriespezifische Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu priorisieren und Empfehlungen zu Bewertungskriterien bei Ausschreibungen abzugeben. Unsere Beschaffungsmanager können mit dem Tool schnell Lieferanten identifizieren, bei denen ESG-Probleme bestehen. Außerdem erhalten sie Ratschläge, wie sich diese Probleme quantifizieren lassen, und Beispiele, wie sie Lieferanten nach Informationen zu relevanten Themen fragen können.

Fallstudie: Versorgung mit Gas aus nachhaltigen Quellen in Kanada

2021 haben Uniper, der in Calgary ansässige Gasproduzent Vermilion Energy und Rockpoint Gas Storage Canada Ltd. einen innovativen Gasliefervertrag geschlossen, der Erdgas aus nachhaltigen Quellen zu den Verbrauchern bringen wird. Uniper wird Vermilion Energy gemäß diesem Vertrag zertifiziertes Erdgas abnehmen und an Access Gas Services liefern, einer mit Rockpoint Gas Storage verbundenen Großhandelsgesellschaft, die gewerbliche, industrielle und institutionelle Kunden in Kanada mit Erdgas und zugehörigen Dienstleistungen beliefert. Dass das Gas aus nachhaltigen Quellen stammt, ist nach der Norm E0100™ for Responsible Energy Development von Equitable Origin bescheinigt.



ESG-Risikomanagement und ESG-Due-Diligence-Prüfung

GRI 103-2 Wir bewerten systematisch die externen und internen ESG-Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben könnten. Das ESG-Risikomanagement ist Teil unseres allgemeinen Enterprise-Risk-Managements. Uniper hat Maßnahmen ergriffen, um die von uns identifizierten ESG-Risiken zu kontrollieren, zu minimieren und zu begrenzen. Die von Uniper vorgesehenen und implementierten Risikomanagementmaßnahmen sind in seine Governance-Struktur, Verantwortlichkeiten und relevanten Richtlinien integriert. Uniper hat eine ESG-Task-Force eingerichtet. Dabei handelt es sich um einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss, der sicherstellen soll, dass ESG-Risiken identifiziert, bewertet und begrenzt werden. Uniper besitzt die oben genannte Know-your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie, um die ESG-Risiken in seiner Lieferkette zu minimieren.

GRI 102/11, 103-2, 205-1, 404-2, 412-1, 414-1/2 Wir führen jährlich eine globale Bewertung durch, die auf einer Kombination aus ökonomischen und sozialen Indizes basiert. Sie bildet länderspezifische Themen ab, die sich direkt auf Uniper auswirken können. Dazu zählen unter anderem Arbeitsbedingungen, Verstöße gegen Bürgerrechte und Freiheitsrechte sowie Sicherheitsrisiken. Die Ergebnisse dieser Bewertung haben zur Einführung von geänderten Due-Diligence-Anforderungen und von Risikobegrenzungsmaßnahmen geführt, wie zum Beispiel der Aufnahme bestimmter Vertragsklauseln, insbesondere bei Verhandlungen mit neuen Vertragspartnern, die in Ländern mit mittlerem oder hohem Risiko tätig sind.

Wir richten besonderes Augenmerk auf Geschäftspartner und Projekte in Hochrisikoländern mit einer Punktzahl im Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index – CPI) von weniger als 30, das heißt mit einem hohen wahrgenommenen Korruptionsniveau. Der CPI ist ein allgemein anerkannter Maßstab für die systemische Schwäche der Institutionen eines Landes. Wir nehmen solche Länder in eine Beobachtungsliste auf, die wir jährlich aktualisieren. Wir setzen auch Länder mit einer CPI-Punktzahl über 30 auf diese Liste, wenn geopolitische und ESG-Risiken dies rechtfertigen. Insbesondere Brennstoffbeschaffung und Rohstoffhandel zählen zu den Geschäftsbereichen von Uniper, die diesen länderspezifischen Risiken am stärksten ausgesetzt sind. Außerdem bewerten wir, welchen ESG-Risiken unsere Vertragspartner ausgesetzt sind. Im Rahmen der Know-your-Counterparty- und Beschaffungsrichtlinien von Uniper hat die Funktion HSSE & Sustainability einen Screening-Prozess¹ entwickelt und implementiert, mit dem sich Vertragspartner identifizieren lassen, die ESG-Risiken ausgesetzt sind. Dieser Prozess ist an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (2011), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen (2011) und den entsprechenden Umsetzungsdokumenten ausgerichtet, die ein verantwortungsvolleres Geschäftsgebaren in Richtlinien und Managementsystemen verankern sollen. Er dient dem Zweck, die richtigen Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der einzelnen Risiken zu bestimmen und den Vorstand von Uniper entsprechend zu beraten. Das Ziel ist es, Geschäfte mit Vertragspartnern zu vermeiden, die schwerwiegende negative Auswirkungen

gen auf ESG-Themen, einschließlich Menschenrechten, verursachen oder zu diesen beitragen.

Uniper verfolgt das strategische Nachhaltigkeitsziel, bis 2022 100 % unserer Vertragspartner mit diesem Screening-Prozess zu bewerten. Bis Ende 2021 wurden 59 % unserer aktiven Vertragspartner mit diesem Screening-Prozess bewertet.

¹Unipro PJSC, die Tochtergesellschaften von Unipro PJSC und Uniper NefteGaz LLC (gegenwärtig stillgelegt) wenden den ESG-Due-Diligence-Screening-Prozess nicht an, weil sie nicht in den Geltungsbereich der Uniper Know-your-Counterparty- und Beschaffungsrichtlinien von Uniper nicht zwingend registriert werden müssen, unterliegen ebenfalls nicht dem Screening-Prozess. Unipro PJSC hat eigene Know-your-Counterparty- und Beschaffungsrichtlinien implementiert.

5.158

Anzahl der aktiven Vertragspartner im Geltungsbereich

3.043

Anzahl der mit dem ESG-Due-Diligence-Prozess bewerteten Vertragspartner

59 %

Bewertete aktive Vertragspartner in %

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

Unternehmensführung >

Geschäftsethik und Compliance >

Stakeholderengagement >

Innovation und Digitalisierung >

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Wir führen robuste Compliance-Checks durch und berücksichtigen dabei alle vertrauenswürdigen Medienquellen, die Bedenken in Bezug auf ESG-Themen aufwerfen. Ob mit Lieferanten, die als hohes Risiko eingestuft werden, eine Geschäftsbeziehung eingegangen oder fortgesetzt werden soll, wird von einem Risikoausschuss entschieden, dem auch Vorstandsmitglieder angehören. Vorbehalte aufgrund von ESG-Themen werden erörtert, wenn bei einer Schreibtischrecherche festgestellt wurde, dass ein Lieferant wesentlichen oder erheblichen ESG-Risiken ausgesetzt ist. Wir verlassen uns auf Software-Intelligence von Drittanbietern, die Risikoniveaus klassifizieren (erheblich: CCC-C; wesentlich: D).

Priorität hatte für uns 2021 die Bewertung der aktuellen und potenziellen Vertragspartner unseres Segments Globaler Handel, der Lieferanten, die mit unserer Beschaffung von Waren und Dienstleistungen zu tun, haben, sowie der Kunden unserer Abteilungen Engineering und Energy Services.

Wir führen diese Bewertungen mit der ESG Risk Plattform von RepRisk® durch, der weltweit größten und umfassendsten Due-Diligence-Datenbank an ESG-Risiken und Business-Conduct-Risiken. Mit Expertise in 20 Sprachen und einer Abdeckung von über 140.000 öffentlichen und privaten Unternehmen sowie 35.000 Infrastrukturprojekten er-

laubt dieses Tool eine umfassende Recherche zu den Risiken von Unternehmen, Infrastrukturprojekten, Branchen und Ländern.

Bei der 2021 durchgeführten Bewertung wurde festgestellt, dass bei der überwiegenden Mehrheit (70 %) unserer Vertragspartner nur geringe ESG-Risiken bestehen. Vertragspartner mit moderaten ESG-Risiken machen 24,6 % aus. 5,2 % stellen erhebliche und weniger als 0,2 % wesentliche ESG-Risiken dar. Es gab keine Vertragspartner, die aufgrund der vorliegenden Informationen für inakzeptabel befunden wurden. Jedoch werden für alle direkten Lieferanten, die wesentliche oder erhebliche ESG-Risiken aufweisen, Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeführt. Energiedienstleistungen, Brennstoffbeschaffung und Rohstoffhandel sind die Geschäftsfelder von Uniper, die für solche länderspezifische Risiken am anfälligsten sind. 2021 haben wir in die Verträge, die wir mit drei Rohstofflieferanten mit erheblichen Risiken geschlossen haben, ESG-Vorgaben aufgenommen.

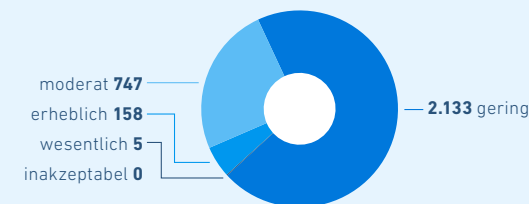
Wichtig ist jedoch, deutlich zu machen, wo die Grenzen unserer gegenwärtigen Bewertungen liegen. Diese beruhen vor allem auf Schreibtischrecherchen und sind somit auf Angaben von Datenanbietern angewiesen, deren Methoden sich jeweils unterscheiden können. Wir begrüßen daher die Initiative der Europäischen Kommission zur Einführung eines EU-Sorgfaltspflichtengesetzes, das dazu beiträgt, gleiche Voraussetzungen für alle Länder und Branchen zu schaffen. Wir befürworten einen Gesetzesrahmen, der einen klaren Geltungsbereich besitzt sowie die Pflichten von Unternehmen und die Voraussetzungen für Haftungsbeschränkungen klar definiert. Damit die rechtlichen Rahmenbedingungen wirkungsvoll sind, müssen sie praxisorientiert und konkret sein und zeitnah umgesetzt werden können. Um solche gleichen Voraussetzungen sicherzustellen, sollte der zukünftige EU-Rahmen für alle in der EU ansässigen Unternehmen, aber auch für alle Nicht-EU-Unternehmen, die in der EU tätig sind oder Geschäfte mit Unternehmen aus der EU machen, gelten. Der EU-Rahmen wäre verhältnismäßig und würde folglich die Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen und ihren Lieferanten betreffen, innerhalb der wirtschaftlicher Einfluss ausgeübt werden kann. Wegen der Bedeutung der Menschenrechte und weitgehend globaler Lieferketten sprechen wir uns außerdem für multilaterale Lösungen aus. Darüber hinaus begrüßen wir es, wenn besorgte Bürger, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere Stakeholder Probleme, die die Lieferkette betreffen, direkt melden. Seit 2021 werden alle Hinweise, die wir erhalten und die wir für begründet und glaubwürdig erachten, in unseren Due-Diligence-Bewertungen und unserer Lieferkettenüberwachung berücksichtigt. Einzelpersonen und Organisationen, die uns in diesem Zusammenhang etwas mitteilen möchten, können sich unter folgender Adresse an uns wenden:

> whistleblowing@uniper.energy

70%

unserer Vertragspartner weisen geringe ESG-Risiken auf.

Risikoniveaus und Anzahl Vertragspartner 2021



Priorisierungskriterien	Schlüsselindikator	Anzahl Vertragspartner 2021	Details
Erheblich	RepRisk® Rating: CCC CCC CC C	158	CCC, CC und C stehen für eine hohe ESG-Risiko-Exposition.
Wesentlich	RepRisk® Rating: D	5	D steht für eine sehr hohe ESG-Risiko-Exposition.

Methodik: Das RepRisk®-Rating hängt von der eigenen Leistung eines Unternehmens (zum Beispiel ESG-Risikovorfälle), dem Land, indem es ansässig ist, und seiner Branchenzugehörigkeit ab. RepRisk® hilft uns, eine Vertragspartei gegenüber einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen und ihrer Branche zu bewerten. Welche Auswirkungen ESG-Risikovorfälle haben, hängt von der Reichweite der Informationsquellen, der Häufigkeit und dem Zeitpunkt von ESG-Risikovorfällen sowie dem Gegenstand des Risikovorfalls ab; d. h. wie schwerwiegend und neuartig die relevanten Probleme sind.

Anzahl der aktiven Vertragspartner im Geltungsbereich	5.158
Anzahl der mit dem ESG-Due-Diligence-Prozess bewerteten Vertragspartner	3.043
Bewertete aktive Vertragspartner in %	59 %

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

Unternehmensführung >

Geschäftsethik und Compliance >

Stakeholderengagement >

Innovation und Digitalisierung >

Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

ESG-Due-Diligence für Projekte und Initiativen

GRI 103-2/3 Seit April 2020 müssen bei allen Projekten und geschäftlichen Initiativen, die einer Genehmigung des obersten Managements bedürfen, ESG-Faktoren berücksichtigt werden. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass das Management von Uniper sich bei der Bewertung und Genehmigung von Projekten und geschäftlichen Initiativen der relevanten ESG-Aspekte bewusst ist und dass wir eine maximale Wertschöpfung erzielen, indem betrachtet wird, wie gut diese Projekte und Initiativen zu unserer Strategie passen, welche finanziellen Vorzüge sie bieten und welche Risiken mit ihnen einhergehen. Die Funktion HSSE & Sustainability führt die ESG-Bewertung durch, in deren Rahmen sie anhand von objektiven ESG-Screening-Kriterien analysiert, wie gut ein Projekt zum strategischen Nachhaltigkeitsplan von Uniper passt. Im Juli 2020 ist die EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen in Kraft getreten. Sie ist die Quelle für die wichtigsten ESG-Screening-Kriterien, die in unseren ESG-Bewertungen angewandt werden. Projekten, die ihre Kriterien erfüllen und zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele von Uniper beitragen oder dies zumindest nicht verhindern, wird eine niedrigere Hurdle Rate (Mindestrendite) zugewiesen, um einen Anreiz für ihre Umsetzung zu schaffen. Wo erforderlich, wird HSSE & Sustainability im Rahmen der Bewertung Empfehlungen geben, wie sich festgestellte ESG-Risiken begrenzen lassen, um bei der Umsetzung eines Projekts die in Bezug auf ESG bestehenden Erwartungen zu erfüllen zu helfen.

ESG-Überwachung von Gas, Flüssigerdgas (LNG) und der zugehörigen Infrastruktur

Gemäß unserem Plan zum Ausbau unseres diversifizierten Gasgeschäfts und zu dessen schrittweiser Dekarbonisierung haben wir begonnen, einzelne Projekte und Geschäfte einer ESG-Due-Diligence-Prüfung zu unterziehen. Wir glauben, dass die Zusammenarbeit mit strategischen Gaslieferanten zur Eindämmung von ESG-Risiken entlang der Wertschöpfungskette positive Auswirkungen für die betroffenen Gemeinden und unseren gesamten Planeten haben kann. Seit 2020 konzentrieren wir uns auf die Transparenz bei Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), einschließlich der Überwachung der Methanemissionen, als das wichtigste Thema, das es anzugehen gilt.

Damit unsere ESG-Due-Diligence-Prüfungen erfolgreich sind, müssen wir geeignete Screening- und Überwachungskriterien festlegen, in den Gemeinden vor Ort Vertrauen aufbauen (insbesondere wenn diese unmittelbaren Auswirkungen unseres Gasgeschäfts unterliegen) und Partnerschaften mit Projektentwicklern und zivilgesellschaftlichen Organisationen eingehen. Wir haben diesen Prozess 2020 gestartet, indem wir mit unseren wichtigsten Gas- und Flüssigerdgaslieferanten in Russland, Australien und den USA in Dialog getreten sind, um Transparenz bei THG-Emissionen zu fördern und weitere Themen mit ESG-Auswirkungen zu identifizieren, um die wir uns kümmern müssen. Wir haben unseren wichtigsten russischen Lieferanten 2021 zwei Mal getroffen, um mit ihm über das Management von Methanemissionen und laufende Aktivitäten zur Zusammenarbeit mit betroffenen Gemeinden zu sprechen. Ein Beispiel hierfür sind die Auswirkungen der Öl- und Gasförderung auf der Jamal-Halbinsel im nordwestlichen Sibirien. Dort lebende indigene Gemeinschaften benötigen Unterstützung, um ihre traditionelle Lebensweise zu bewahren.

Die EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das eine Liste von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten festlegt. Es wird erwartet, dass die Taxonomie hilft, nachhaltige Investitionen in Bereiche zu lenken, wo diese am dringendsten benötigt werden, private Investoren vor Greenwashing zu schützen, und Unternehmen bei der Planung ihres Übergangs zur Nachhaltigkeit zu unterstützen. Für das Erreichen der EU-Klimaziele ist eine umfangreiche Finanzierung notwendig. Wir begrüßen die Bemühungen der Europäischen Kommission, nachhaltige Investitionen durch wissenschaftsbasierte politische Mechanismen wie die Europäische Strategie zur Finanzierung einer nachhaltigen Wirtschaft und die Taxonomieverordnung zu steuern. Es ist wichtig, dass alle Aktivitäten, die kurz-, mittel- und langfristig zu einer erfolgreichen Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit beitragen können, berücksichtigt werden. Daher begrüßen wir die delegierten Rechtsakte für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, weil sie das Signal senden, dass es eines klaren Dekarbonisierungsfahrplans bedarf, um Übergangstätigkeiten zu ermöglichen.

Interview mit Eva Götze, Investor-Relations-Managerin, zur Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Was ist die TCFD und warum ist sie für Uniper relevant?

Der Klimawandel birgt für Unternehmen große Risiken, aber auch große Chancen. Er ist deshalb ein wichtiges Thema für Investoren und Banken. Die Finanzmärkte erwarten klare, umfassende und hochwertige Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen.

Hier kommt die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ins Spiel. Diese internationale Initiative, die von den G20 Ländern unterstützt wird, bemüht sich darum, die Berichterstattung über klimarelevante Finanzinformationen zu verbessern und auszuweiten. Die TCFD-Arbeitsgruppe hat ein Rahmenwerk entwickelt, das Unternehmen dabei hilft, systematisch klimarelevante Informationen zu identifizieren und externen Parteien zu kommunizieren. Die TCFD konzentriert sich auf die Frage: Welche klimabezogenen Chancen und Risiken hat das Unternehmen und was tut es, um diese zu managen?

Wer ist an der Umsetzung der TCFD beteiligt?

Zur Umsetzung der TCFD wurde im Februar ein interdisziplinäres Projektteam gegründet, das sich aus rund 15 Kollegen aus den Bereichen Strategie, Risikomanagement, HSSE & Sustainability, Accounting, Public Relations, Group Finance und Investor Relations zusammensetzt. Im Verlauf des Projekts wird das Team von zahlreichen weiteren Kollegen aus Abteilungen wie Market Analytics, Finance, Operations und anderen unterstützt.

Welche Informationen veröffentlichen Unternehmen im Rahmen der TCFD?

Im Zentrum des TCFD-Rahmenwerks stehen 11 Transparenzempfehlungen aus vier Bereichen: Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

• **Unternehmensführung:** Inwiefern ist der Vorstand an der Bewertung und am Management von klimabezogenen Risiken involviert? Wie überwacht der Aufsichtsrat klimabezogene Risiken und Chancen? Welche Prozesse gibt es hierfür?

• **Strategie:** Was sind die wichtigsten klimabezogenen Chancen und Risiken für das Unternehmen? Wie robust ist die Unternehmensstrategie, wenn die Welt sich nach dem Szenario „deutlich unter 2 °C“ entwickelt, d. h. wenn ein Umfeld entsteht, in dem es uns gelingt, die weitere globale Erwärmung unter 2 °C zu halten? Und welche Auswirkungen hat ein solches Szenario auf die Risiken, Chancen und die Strategie des Unternehmens?

• **Risikomanagement:** Wie identifiziert, bewertet und managt das Unternehmen klimabezogene Chancen und Risiken? Wie werden diese Prozesse in das unternehmensweite Risikomanagementsystem integriert?

• **Kennzahlen und Ziele:** Welche Kennzahlen und Ziele nutzt das Unternehmen, um seine Strategie im Hinblick auf klimarelevante Faktoren zu steuern und umzusetzen?

Wo steht Uniper bei der Umsetzung?

Obwohl die vollständige Umsetzung des TCFD-Rahmenwerks bei anderen Unternehmen meist drei Jahre dauert, haben wir im letzten Jahr bereits viel erreicht. So konnten wir im Rahmen des Uniper-Geschäftsberichts 2021 unseren ersten TCFD-Bericht veröffentlichen, der alle 11 Empfehlungen abdeckt.

Was ist für 2022 geplant?

Wir werden 2022 weiter daran arbeiten, TCFD in unsere Organisation einzubetten. Das umfasst unter anderem die weitere Integration des Klimarisikoprozesses in das bestehende Risikomanagementsystem.



Geschäftsethik und Compliance

Wir setzen in allem, was wir tun, und überall, wo wir tätig sind, höchste ethische Standards an, die über das bloße Einhalten von Gesetzen und Vorschriften hinausgehen. Es geht um „Living with integrity“ – ein entscheidender Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Aus Fehlverhalten können sich erhebliche Schäden, sowohl für Stakeholder als auch für Uniper, ergeben. Es ist von großer Wichtigkeit, Verstöße gegen geltendes Recht systematisch zu verhindern und Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu vermeiden. Nur so können wir glaubhaft machen, dass wir unser Unternehmen verantwortungsvoll führen und eine langfristige Wertschöpfung anstreben.

Compliance

Compliance-Management-System

GRI 102-20, 103-1/2/3 Wir definieren Compliance-Risiken als die Möglichkeit wesentlicher rechtlicher Risiken, hoher Geldstrafen und erheblicher Reputationschäden. Diese können sich aus Fehlverhalten oder Rechtsverstößen ergeben, entweder durch die Handlungen unserer Mitarbeiter oder durch Dritte, die in unserem Auftrag handeln. Um Compliance-Risiken zu mindern, haben wir am 1. Januar 2016 ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt.

Die folgenden Rechtsgebiete und zugehörigen Aktivitäten sind für unser Unternehmen relevant und stellen daher unsere wichtigsten Compliance-Themen dar:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

- Einhaltung der Kapitalmarktvorschriften (Kapitalmarkt-Compliance)
- Wettbewerbsrecht
- Wirtschaftssanktionen
- Einhaltung der Handelsbestimmungen (Handels-Compliance)

Das CMS formuliert einheitliche Compliance-Standards, die unsere spezifischen Compliance-Risiken berücksichtigen. Das System ist aus unserer Sicht angemessen und effektiv, wenn es mit hinreichender Sicherheit Compliance-Risiken feststellen und Compliance-Verstöße verhindern kann. Das CMS beinhaltet auch die Meldung aufgetretener Compliance-Verstöße. Darüber hinaus erleichtert dies Verbesserungen an den Mechanismen des CMS. Dem Vorstand werden im Rahmen des CMS vierteljährlich Compliance-Berichte vorgelegt. So erhält der Vorstand die Informationen, die er benötigt, um die Leistung des CMS zu überwachen. Der Vorstand hat einen Chief Compliance Officer ernannt, der dem Vorstandsvorsitzenden, den weiteren Vorstandsmitgliedern und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats unterstellt ist. Der Chief Compliance Officer ist für das CMS verantwortlich und wird vom Senior Vice President for Compliance unterstützt. Der Vorstand unterstreicht die Bedeutung von Compliance auch durch seine Compliance-Verpflichtung, die online verfügbar ist. Die Compliance-Unternehmensrichtlinie, die den Rahmen für die organisatorische und prozessuale Aufstellung der Compliance-Funktion festlegt, wurde 2020 aktualisiert und erneuert.

Uniper unterzieht das CMS regelmäßigen Compliance-Risikoanalysen (CRAs), zuletzt 2021. Die Ergebnisse der CRA werden dem Vorstand und den Geschäftsbereichen mitgeteilt. 2022 werden Maß-

nahmen ergriffen, um Bereiche anzugehen, die der CRA zufolge verbesserungsfähig sind.

Verhaltenskodex

GRI 102-16/17, 103-2, 404-2 Die Grundlage für eine unternehmensweite Compliance-Kultur ist unser Verhaltenskodex (Code of Conduct). Der Verhaltenskodex wurde vom Vorstand verabschiedet und legt die wichtigsten Verhaltensgrundsätze fest, die für alle unsere Mitarbeiter verbindlich sind. Er bietet Orientierung und Unterstützung für unternehmerisches Handeln und das Verhalten am Arbeitsplatz in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Unternehmensregeln. Der Verhaltenskodex basiert auf einer Verpflichtung zur Integrität gegenüber unseren Kollegen, unserem Unternehmen und unserem Umfeld. Jedes Jahr unterzeichnen die Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte eine schriftliche Verpflichtung zur Einhaltung des Kodex. Der Kodex wird in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert, um Angemessenheit und Einhaltung betrieblicher und behördlicher Anforderungen sicherzustellen.

Der Kodex spricht eine breite Palette von Themen an. Dazu gehören Compliance, die Bekämpfung von Korruption und der Schutz der Menschenrechte. Der Kodex beschreibt darüber hinaus ausführlich, welche Folgen unangemessenes Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Dritten und staatlichen Institutionen nach sich ziehen kann, und die Verfahren, die in solchen Fällen zu befolgen sind. Das gilt insbesondere für Verstöße gegen die Gesetze zur Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche, Wettbewerbsverstößen und Terrorismusfinanzierung. Der Kodex behandelt zudem Aspekte wie die Einhaltung von Wirtschaftssanktionen, den Umgang mit Geschenken und Einladungen, die Einbindung von



Vermittlern und die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern. Außerdem thematisiert der Kodex die Vermeidung von Interessenkonflikten und den Umgang mit Informationen, Eigentum und Ressourcen des Unternehmens. Unsere Compliance-Richtlinien und -Prozesse stellen sicher, dass der jeweils zuständige Compliance-Beauftragte oder der Chief Compliance Officer alle gemeldeten Verstöße ordnungsgemäß untersucht, bewertet und beendet. Mutmaßliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex können anonym mit einer Whistleblower-Meldung angezeigt werden. Verstöße können mit Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses geahndet werden.

Relevante Mitarbeiter werden regelmäßig in Richtlinien und Systemen geschult, die Korruption verhindern helfen. Ein neues Compliance-E-Learning-Modul, das die Grundsätze des Uniper-Verhaltenskodex behandelt, wurde 2021 erfolgreich für alle 11.775 aktiven Mitarbeiter des Uniper-Konzerns eingeführt. Zum Jahresende hatten 89 % der Mitarbeiter das Modul absolviert. Durch Botschaften des CEO, CCO und des Chief Compliance Officer sowie weitere interne Mitteilungen wurde die Bedeutung des Moduls hervorgehoben. Darüber hinaus enthielt die Ausgabe für das vierte Quartal von Unipers neuem, internem Compliance-Impulses-Newsletter eine Analyse des Themas Korruption, einschließlich eines Schulungsvideos.

Wir sind bestrebt, möglichst nur mit Dritten zusammenzuarbeiten, die vergleichbare Grundsätze anwenden. Außerdem verpflichten wir unsere Lieferanten, eine Verpflichtung zur Einhaltung unseres Lieferantenkodex zu unterzeichnen.

Bekämpfung von Korruption

GRI 103-2, 205-1/2/3, 404-2 Korruption und Bestechung fördern soziale Ungleichheit und Kriminalität, untergraben das Vertrauen der Öffentlichkeit und erhöhen die Kosten von Transaktionen. Die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Unternehmensrichtlinien, die

auf die Bekämpfung von Korruption abzielen, kann zu straf- und zivilrechtlicher Haftung führen, und zwar nicht nur für die beteiligten Personen, sondern auch für den Konzern und seine Direktoren und leitenden Angestellten. Sie kann auch dem Ruf von Uniper schaden. Wir lehnen Bestechung und Korruption entschieden ab. Dieser Null-Toleranz-Ansatz gilt für jede Form von Korruption – ob in der Beziehung zu Amtsträgern, Kunden oder Geschäftspartnern. Derartiges Verhalten stellt einen Verstoß gegen unseren Verhaltenskodex dar und führt zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es ist den Mitarbeitern untersagt, Wertgegenstände (wie Geld, Geschenke, Stellenangebote oder andere Vorteile) als Gegenleistung für ein Geschäft, Einfluss auf eine Handlung oder Erlangung eines anderen Vorteils, insbesondere gegenüber einem Amtsträger, anzubieten, zu versprechen oder zu übergeben. Es ist ihnen ebenfalls untersagt, dies indirekt über einen Ehepartner, Partner, Verwandten oder Freund zu tun. In einigen Ländern stellen Geschäftsbeziehungen mit Vermittlern (Agenten, Maklern, Beratern, Vertretern usw.) ein erhöhtes Risiko für Korruption und Bestechung dar. Aus diesem Grund führen wir alle diese Beziehungen in Übereinstimmung mit unserer Konzernrichtlinie über Vereinbarungen mit Vermittlern durch. Die strengen Regeln dieser Richtlinie sollen verhindern, dass die Vermittlungsgebühr oder -provision eines Vermittlers dazu verwendet wird, illegale Zahlungen im Namen von Uniper zu leisten.

In der oben erwähnten CRA wurden auch das Korruptionsrisiko sowie verschiedene Risikofaktoren, wie der Kontakt mit Vertragspartnern, Zwischenhändlern, Spenden und Sponsorings sowie Interessenkonflikte, untersucht.

In einem sich schnell verändernden globalen Geschäftsumfeld müssen wir uns der externen Beschränkungen unserer Geschäftsaktivitäten bewusst sein. Wir verpflichten uns dazu, alle geltenden Wirtschaftssanktionen und andere Formen internationaler Beschränkungen zu beachten. Uniper unter-

hält Geschäftsbeziehungen zu Vertragspartnern auf der ganzen Welt, einschließlich solcher, die in Ländern ansässig sind, die im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International einen niedrigen Rang einnehmen, was auf ein hohes Maß an wahrgenommener Korruption hinweist. Die Nichteinhaltung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen, die zur Einhaltung der wichtigsten Antikorruptionsvorschriften erforderlich sind, würde wahrscheinlich zu ernsthaften Auswirkungen auf den Ruf, die Rechtslage und die Finanzen des Konzerns führen. Mitarbeiter, die Vertragspartner in solchen Ländern haben, werden regelmäßig zu Richtlinien und Systemen geschult, die zur Korruptionsprävention beitragen.

Uniper verfügt über eine Know-your-Counterparty-Unternehmensrichtlinie. Ihr Zweck ist es, die bestehenden Prozesse zur Identifizierung, Verifizierung und Berichterstattung über die wichtigsten Compliance-Risiken, die möglicherweise von neuen Vertragspartnern ausgehen, zu verbessern, bevor Geschäfte abgeschlossen werden. Zu diesen Risiken gehören insbesondere Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und der Verstoß gegen Wirtschaftssanktionen. Die Einführung der Richtlinie wurde von einem E-Learning-Modul und einer Präsenzschiung mit dem Titel „Know Your Counterparty, Intermediaries, and Sanctions“ begleitet, in denen Mitarbeiter aus dem gesamten Unternehmen mit den verbesserten Prozessen vertraut gemacht wurden. Im Jahr 2021 nutzte die Compliance-Funktion diese Prozesse zur Beurteilung von 436 neuen Vertragspartnern (ohne Vertragspartner von Unipro) (2020: 428), von denen 405 genehmigt und 6 aufgrund von Compliance-Risiken abgelehnt wurden. Die übrigen wurden entweder zurückgezogen oder werden noch geprüft.

2021 wurde ein neuer Fall von angeblicher Korruption intern bei Uniper gemeldet und als unbegründet geschlossen. Ein offener Fall aus 2020 wurde als unbegründet geschlossen.

405
 neue Vertragspartner
 bewertet und genehmigt

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance** >
- Stakeholderengagement >
- Innovation und Digitalisierung >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >



Datenschutz

GRI 103-1/2/3, 404-2 Der Schutz von und der sichere Umgang mit personenbezogenen Mitarbeiter- und Kundendaten hat hohe Priorität für Uniper. Datenschutz ist wichtig, um Bußgelder zu vermeiden und dem Ruf unseres Unternehmens nicht zu schaden. Mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen können wir die Risiken reduzieren und das Vertrauen unserer Kunden und Mitarbeiter vertiefen. Selbstverständlich gewährleisten wir bei unseren Dienstleistern das gleiche Datenschutzniveau wie innerhalb unseres Unternehmens.

Wir sind als multinationales Unternehmen in vielen verschiedenen Ländern tätig. Die Einhaltung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und anderer ähnlicher nationaler und internationaler Vorschriften ist für unseren Erfolg und das Vertrauen unserer Stakeholder von entscheidender Bedeutung. Wir treffen daher zahlreiche Vorkehrungen und arbeiten kontinuierlich – auch in Absprache mit externen Experten – daran, unsere Datenschutzorganisation noch besser zu gestalten. Dadurch konnten wir auch das Bewusstsein für die Datensicherheit innerhalb unseres Unternehmens und bei unseren Geschäftspartnern erhöhen.

Unsere Datenschutzorganisation basiert auf unserer Konzernrichtlinie „Datenschutzorganisation“. Das konzernweite Datenschutzteam ist dafür zuständig, die Datenschutzaktivitäten bei allen vollkonsolidierten Uniper-Gesellschaften zu koordinieren und zu überwachen. Zusätzlich kommt einmal im Quartal ein Datenschutzgremium zusammen, das unsere Datenschutzorganisation stärkt und unterstützt. Ihm gehören Führungskräfte der relevanten Abteilungen sowie der Chief Financial Officer an. Es gibt 32 Datenschutzkoordinatoren, die als Schnittstelle zu unserem operativen Geschäft fungieren. Ihre Aufgabe ist es, Datenschutzrisiken zu identifizieren und das Bewusstsein für den Datenschutz an vorderster Front zu stärken. 2021 haben sie zusätzliche Aufgaben und Zuständigkeiten übernommen, wie z. B. die Unterstützung bei Bewertungen für das Management von Datenschutzrisiken, die Teilnahme an Sensibilisierungskampagnen und das Informieren des Unternehmens und von Führungskräften.

Neue Datenschutzkoordinatoren wurden mit Präsenzs Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Datenschutz bleibt weiterhin integraler Bestandteil der Einführungsschulung für neue Mitarbeiter. Darüber hinaus haben wir ein überarbeitetes E-Learning-Auffrischungsmodul zur DSGVO an den Start gebracht, das für alle Mitarbeiter und Auftragnehmer in der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) verpflichtend ist. Wir haben auch damit begonnen, spezialisierte, interaktive Präsenzs Schulungen zu IT-Themen durchzuführen. Darüber hinaus bietet das unternehmenseigene Intranet von Uniper Informationen zur DSGVO, zum Beispiel zu den Datenschutzanforderungen bei häufig verwendeten Softwareanwendungen, datenschutzrelevante Covid-19-Updates, einen Themenmonat zur Aufklärung über Informationssicherheit und Datenschutz, sowie einen Datenschutz-Urlaubskalender und informative Videos. Wir haben auch frühere DSGVO-Sensibilisierungskampagnen, wie z. B. den Plan für einen Datenschutzkompetenzkompass fortgesetzt.

Uniper verwendet für das Datenschutzmanagement eine Software namens Prime, die es uns ermöglicht, die Einhaltung der Datenschutzvorschriften sicherzustellen und zu dokumentieren. Dazu werden alle Aktivitäten und Maßnahmen im Zusammenhang mit Datenschutz, die im Unternehmen umgesetzt werden, kontinuierlich überwacht. 2021 haben wir Prime in Bereichen wie Prozessautomatisierung und automatisierte Schnittstellen zu ausgewählten Cloud-Computing-Lösungen verbessert.



Uniper hat 2021 die Verarbeitungstätigkeiten seines Datenschutzrisikomanagements bewertet und technische und organisatorische Verbesserungen identifiziert, die bis zum Jahresende teilweise umgesetzt werden konnten. Ein Beispiel hierfür ist das Löschen von strukturierten und unstrukturierten Personaldaten.

Im zweiten Quartal 2021 wurden insgesamt 144 interne EU-Standardvertragsklauseln mit Uniper-Gesellschaften in Großbritannien geschlossen. Nachdem aber die Europäische Kommission einen Angemessenheitsbeschluss zum Vereinigten Königreich angenommen hat, würden die übrigen Aktivitäten zur Vorbereitung auf den Brexit zunächst ausgesetzt. Der Datenschutzbeauftragte von Uniper UK achtet kontinuierlich auf die Einhaltung der Datenschutzgesetze und -vorschriften des Landes.

Uniper hat neue Urteile des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) analysiert und begonnen, Maßnahmen zu ergreifen, um die Anforderungen zu erfüllen, die sich aus diesen ergeben. Darunter auch das Schrems-II-Urteil des EuGH. Wir haben den Prozess der Identifizierung und Analyse relevanter Verarbeitungstätigkeiten, Anwendungen und Verträge in Drittländern abgeschlossen.

Infolge des Schrems-II-Urteils müssen wir technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) identifizieren, die von diesem Urteil betroffen sind. Den entsprechenden Prozess haben wir 2021 eingeleitet, indem wir 20 unserer in Drittländer ansässigen Dienstleistern einen Pilot-Fragebogen zu TOM haben ausfüllen lassen. Wir haben auch einen Rahmen für die Folgenabschätzung bei Datenübermittlung festgelegt, der ein obligatorischer Teil aller ab 2022 neu abgeschlossenen Standardvertragsklauseln sein wird.

Einhaltung der DSGVO

GRI 103-2/3, 418-1 Wir müssen die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erfüllen. Vor diesem Hintergrund haben wir – gemeinsam mit den betroffenen Abteilungen – weitere geeignete technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass wir bei der Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von personenbezogenen Daten den Datenschutzvorschriften genügen. Nach dem Schrems-II-Urteil des EuGH ist dies außerhalb der EU und des EWR noch wichtiger.

Die DSGVO gilt auch für Dritte, die in unserem Auftrag personenbezogene Daten verarbeiten. Unsere Bemühungen zur Einhaltung der DSGVO konzentrierten sich darauf, das Risiko von Datenlecks auf ein Minimum zu beschränken und personenbezogene Daten so zu verwalten, dass Datenschutzverletzungen vermieden werden. Unter Anwendung von bewährten Verfahren haben wir analysiert und dokumentiert, wie Daten bei Uniper gespeichert werden und wie der Zugang zu diesen Daten geregelt ist.

Wir haben außerdem neue Maßnahmen ergriffen, um den Missbrauch von geschäftsbezogenen Daten und den unbefugten Zugriff von außen zu verhindern. Dazu zählte die Sensibilisierung für die Verwendung der Vertraulichkeitsbezeichnungen von Microsoft sowie von Microsoft OneDrive. Missbrauch oder die versehentliche Weitergabe von vertraulichen Informationen durch einen Mitarbeiter können dazu führen, dass Geschäftsgeheimnisse offenbart werden oder gegen Datenschutzgesetze verstoßen wird. Unser robuster Datenschutz umfasst neben Regeln und Richtlinien auch die monatliche Berichterstattung über wichtige Leistungskennzahlen.

Im Jahr 2021 wurden 33 Datenschutzbeschwerden eingereicht. 17 davon wurden als Datenschutzverletzung eingestuft, die anderen 16 nicht. Der zuständigen Datenschutzbehörde mussten keine Datenschutzverletzungen gemeldet werden. Da sich Computeranwendungen und Cyber-Bedrohungen rasch und häufig verändern, investieren wir kontinuierlich in den Datenschutz und verbessern unsere Schutzmaßnahmen weiter. Wir sind bestrebt, über die anwendbaren Prozesse und Technologien auf dem Laufenden zu bleiben.

Steuertransparenz

GRI 102-30, 103-1/2/3, 207-1/3/4 Steuern spielen in den Rechtsräumen, in denen wir tätig sind, eine wichtige Rolle: Sie ermöglichen es Ländern und Gemeinden, Dienstleistungen und Einrichtungen anzubieten, die für das Gemeinwohl unverzichtbar sind. Uniper verpflichtet sich dazu, die geltenden Steuergesetze und -vorschriften einzuhalten, die entsprechenden Steuern zu zahlen und stets nicht nur den Wortlaut, sondern den Geist des geltenden Rechts zu berücksichtigen. Wir bemühen uns außerdem um ein offenes, konstruktives Verhältnis zu den Steuerbehörden.

Der Group Executive Vice President Tax entscheidet über unseren Steueransatz und ist für diesen verantwortlich. Gemäß unserem Verhaltenskodex ist ein einwandfreies Geschäftsgebahren einer der wichtigsten Grundsätze für Integrität. Unser Steueransatz wird durch mehrere Unternehmensrichtlinien bestimmt, unter anderem den Steuerrichtlinien des Konzerns. Diese Richtlinie wird ergänzt durch unsere Richtlinie über unser internes Kontrollsystem. Darüber hinaus überwacht der Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats von Uniper das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem.

Wie alle anderen geschäftlichen Risiken werden auch Steuerangelegenheiten gemäß der Risikomanagementrichtlinie des Unternehmens identifiziert, beurteilt, gemanagt und überwacht. Es ist nicht von vornherein festgelegt, welche Steuerrisiken Uniper einzugehen bereit ist. Risiken werden in Bezug auf die Wesentlichkeit einer Transaktion und anderen damit einhergehenden Risiken bewertet. Wenn Unsicherheiten bestehen wird sich Uniper nach Möglichkeit an die zuständige Steuerbehörde wenden, um im Vorfeld der Transaktion eine Entscheidung zu erhalten.

Unipers Herangehensweise an Steuer-Governance, Steuerkontrolle und das Management von Steuerrisiken ist in Unipers Tax Transparency Report 2021 detailliert beschrieben. Uniper veröffentlicht Informationen über Einkommen- und Ertragsteuern im Rahmen des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2021.



Lobbyarbeit

GRI 102-12/13 Die Energieversorgung ist ein stark reguliertes Geschäft und Gegenstand ständiger politischer Debatten, insbesondere in Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Die Verpflichtung der Europäischen Union, der erste klimaneutrale Kontinent zu werden, erfordert eine grundlegende Transformation ihres Energiesystems. Dies wiederum erfordert ein politisches und regulatorisches Umfeld, in dem Unternehmen wie Uniper Maßnahmen ergreifen können, die Europa auf seinem Weg zur Dekarbonisierung voranbringen, aber gleichzeitig wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll sind. Die Wahrung unserer geschäftlichen Interessen ist von entscheidender Bedeutung für den erfolgreichen Betrieb unserer Anlagen und für unsere strategischen Perspektiven.

Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau eines Wasserstoffmarkts, dem bei der Dekarbonisierung von Schwerindustrie, Schiffsverkehr, Luftfahrt und anderen Branchen eine entscheidende Rolle zukommt. Uniper arbeitet direkt sowie durch verbundene Unternehmen an der Entwicklung von Vorschlägen für die richtigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, die vorhandene Gasinfrastruktur stärker für erneuerbare und CO₂-arme Gase zu nutzen und die Systemintegration über alle Energieträger und Sektoren hinweg zu fördern.

Die Finanzierung der Energiewende ist ein weiteres Beispiel. Da der Pfad zur Erreichung der EU-Klimaziele eine umfassende Finanzierung erfordert, begrüßen wir die Bemühungen der Europäischen Kommission, nachhaltige Investitionen durch wissenschaftsbasierte politische Instrumente wie die Strategie zur Finanzierung einer nachhaltigen Wirtschaft und die Taxonomieverordnung zu steuern. Uniper setzt sich seit 2020 für einen technologieneutralen Ansatz ein, um die positive Wirkung von Übergangsaktivitäten widerzuspiegeln und gleichzeitig die Notwendigkeit glaubwürdiger Emissionsnormen und -grenzwerte anzuerkennen.

2021 hat Uniper auch an Beratungen zur Umsetzung der EU-Methanstrategie teilgenommen, bei denen das Unternehmen sich für einen progressiven Ansatz zur Regulierung der Methanemissionen im Energiesektor eingesetzt hat. Da es aktuell an Daten über Methanemissionen mangelt, sollte sich die Europäische Kommission darauf konzentrieren, in einem ersten Schritt präskriptive Vorgaben für die Überwachung, Berichterstattung und Verifizierung festzulegen und in einem zweiten Schritt leistungsbezogene Vorgaben zu machen. Wir haben empfohlen, dass die Europäische Kommission beurteilen sollte, ob Maßnahmen zur Reduzierung der Methanemissionen auch in anderen Sektoren erforderlich sind, um gleiche Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.

Schließlich haben wir uns für EU-weite Mindestanforderungen an die Sorgfaltsprüfung unter Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten und an Stakeholderengagementprozesse ausgesprochen. Wir waren der Ansicht, dass es harmonisierte Definitionen und Prozesse braucht, um voneinander abweichende nationale Gesetzgebungen zu überwinden. Der Rahmen sollte außerdem sowohl den Umfang als auch die individuellen Pflichten in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen Lieferkettenmanagement klar definieren.

Wir pflegen einen kontinuierlichen Dialog mit zahlreichen externen Stakeholdern wie Regierungsbehörden, Aufsichtsbehörden, Wirtschaftsverbänden und Außenstehenden mit einem persönlichen Interesse am politischen Prozess. Wir glauben, dass dieser Dialog dazu beiträgt, politische Entscheidungsträger zu informieren, damit sie fundiertere Entscheidungen treffen können, und den politischen Prozess mitzugestalten.

Transparenz über unsere Kontakte mit politischen Entscheidungsträgern ist von größter Wichtigkeit. Unter anderem wird Uniper seit seiner Ausgründung im Jahr 2016 unter der Nr. 285977820662-03 im Transparenzregister der Europäischen Union geführt.

Stakeholder- engagement

GRI 102-40/43 Durch den Austausch mit unseren verschiedenen Stakeholdergruppen ergeben sich Gelegenheiten, um mehr über ihre Bedürfnisse, Sorgen und Erwartungen bezüglich unseres Unternehmens und unserer Geschäftstätigkeit zu erfahren. Er ermöglicht uns auch, unsere Sichtweise auf eine Welt der nachhaltigen Energie und unsere Rolle bei ihrer Verwirklichung zu präsentieren. Dieser offene Dialog fördert gegenseitiges Verständnis und Vertrauen und hilft uns außerdem, die potenziellen nachteiligen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu erkennen und auf ein Minimum zu beschränken.

Den Umgang mit unseren Stakeholdern haben wir in unserer Konzernrichtlinie „Stakeholder-Management“ geregelt. Sie definiert unsere Ziele für die interne und externe Kommunikation und weist die entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu. Die Kanäle und Formate variieren. Wir kommunizieren mit unseren Mitarbeitern über E-Mails, Flyer, Poster, Videos, Online-Chats und All-Hands-Meetings. Auf Handelsmessen und Konferenzen sowie bei Tagen der offenen Tür haben wir die Gelegenheit, eine große Zahl an Stakeholdern zu treffen und persönlich mit ihnen zu sprechen. Öffentliche Foren für Menschen, die in der Nähe unserer Anlagen leben, fördern den Dialog mit Vertretern von lokalen Gemeinschaften sowie lokalen Interessengruppen. Wir haben auch regelmäßigen Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern, den Medien, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Wegen der Covid-19-Pandemie mussten einige Engagement-Aktivitäten 2021 ausgesetzt werden; andere konnten virtuell stattfinden.

Für den Kontakt zu unseren Investoren sind unser Vorstand und das Investor-Relations-Team zuständig. Für ihn gelten unsere Stakeholder-Management-Richtlinie sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG) und andere einschlägige Gesetze. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „Austausch mit Investoren“.

Identifizieren und Einbeziehen von NGOs

GRI 102-21/43 Um Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu identifizieren und effektiv einzubeziehen, verfolgt Uniper aufmerksam die Aktivitäten internationaler Organisationen, die an Themen arbeiten, die für Uniper relevant sind, wie z. B. Kohle, Wasserstoff, THG-Emissionen und Menschenrechte. Dies hilft uns dabei, gut fundierte Entscheidungen darüber zu treffen, wie und wann wir uns engagieren wollen.

Uniper hat die Einbeziehung von NGOs 2021 weiter fortgesetzt. Ihren Ausgangspunkt nahm diese, als wir 2017 den runden Tisch zum Thema Nachhaltigkeit eingerichtet haben, einem Forum, in dem NGOs und Vertreter von relevanten Uniper-Abteilungen zusammenkommen, um Themen rund um unser Geschäft zu erörtern. Der Zweck des runden Tisches zur Nachhaltigkeit ist es, einen konstruktiven Dialog mit NGOs zu führen und sich über die gegenseitigen Perspektiven auszutauschen. Dazu gehören auch Aspekte, die NGOs für kontrovers halten. Diese Gespräche ermöglichen es uns, kontinuierlich dazuzulernen, mehr über uns selbst zu erfahren und Chancen zu erkennen, um kontinuierlich besser zu werden. Der runde Tisch zur Nachhaltigkeit und andere Dialoge fanden wegen der Pandemie 2021 erneut online statt. Wie in den vorherigen Jahren konzentrierten sich die geführten Diskussionen auf die Dekarbonisierung, unseren beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung, Menschenrechtsfragen sowie auf Umweltauswirkungen entlang der Kohlelieferkette und die Umweltauswirkungen von Gastransport und Gasexploration.

Die Uniper-Geschäftsführung wird in regelmäßigen Leistungsdialogen und über den Nachhaltigkeitsrat über diese Aktivitäten zur Einbeziehung von NGOs informiert. Bei kritischen NGO-Themen werden relevante interne Stakeholder informiert und, falls erforderlich, direkt in die Dialoge einbezogen.

Uniper hat sich verpflichtet, jährlich mindestens drei Dialoge mit wichtigen Stakeholdern auf Konzernebene zu führen. Uniper führte 2021 sechs solcher Dialoge und übertraf damit das Ziel. Außerdem fand eine virtuelle, konzernweite Podiumsdiskussion über die künftige Wasserstoffwirtschaft statt, an der ein NGO-Vertreter, weitere Stakeholder und mehr als 800 Uniper-Mitarbeiter teilgenommen haben. Im 2022 hat Uniper das bisherige Ziel erweitert: die Durchführung von vertrauensbildenden Dialogen und kooperativen Diskussionen mit bis zu fünf NGOs pro Jahr bis 2023.

Die Zahl der NGOs, die an solchen Diskussionsrunden teilgenommen haben, und der darin behandelten Themen hat im Laufe der Zeit weiter zugenommen. Sie haben stets unser Verständnis bereichert, unseren Horizont erweitert und unsere Expertise ergänzt. Uniper wird deshalb den Austausch mit kritischen Stakeholdern auf nationaler und internationaler Ebene in Zukunft intensivieren.



Bettercoal: Arbeitsgruppen Russland und Kolumbien

GRI 102-12/43 Bettercoal, eine gemeinnützige Initiative, die von mehreren großen europäischen Energieversorgern gegründet wurde, setzt sich für eine verantwortungsvollere Kohlelieferkette ein. Dafür gibt es freiwillige Arbeitsgruppen, die sich auf wichtige Kohlelieferländer konzentrieren. Sie sollen für ein besseres Verständnis der Risiken in diesen Ländern sorgen und diese Risiken mindern, eine bessere Überwachung der Verbesserungspläne von Bergbauunternehmen erreichen und Lösungen für systemische Probleme der jeweiligen Region vorschlagen. Uniper hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe Kolumbien übernommen und ist auch an der Arbeitsgruppe Russland beteiligt.

Die Arbeitsgruppe Kolumbien hat 2021 weiter an der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms gearbeitet. Sie hat sich im zweiten Quartal virtuell mit kolumbianischen Stakeholdern getroffen, darunter Lieferanten, Regierungsbehörden, Dialoginstitutionen, Opferorganisationen, NGOs und Gewerkschaften. Diese Gespräche haben der Arbeitsgruppe geholfen, die Themen in ihrem Arbeitsprogramm zu priorisieren, Chancen für konkrete Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Bettercoal in der Region Positives bewirken kann, und andere im Kontext des Bergbaus in Kolumbien relevante Themen zu erörtern.

Auch die Arbeitsgruppe Russland hat ihre Tätigkeit, trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie, im Jahr 2021 fortgesetzt. Sie hat zwei virtuelle Konferenzen zu den Themen Minenschließung und Renaturierung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltüberwachung abgehalten. Da Uniper nach 2022 keine Kohle mehr aus Russland beziehen wird, ist unsicher, ob Uniper in Zukunft weiterhin Mitglied der Arbeitsgruppe Russland sein wird.

> [Menschenrechte Kapitel](#)

Austausch mit Aktionären

GRI 102-43 Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von Uniper stehen in ständigem Dialog mit verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern, einschließlich unseren derzeitigen und potenziellen Aktionären. Unser Hauptziel ist es, Transparenz zu gewährleisten, indem wir Investoren relevante finanzielle und nicht finanzielle Informationen zur Verfügung stellen. Wir holen außerdem aktiv das Feedback des Kapitalmarkts zu unserer Strategie, unserer Geschäftstätigkeit und unserer Berichterstattung ein und berücksichtigen es in unserer Entscheidungsfindung.

Verschiedene Investoren und Investoreninitiativen sind an Uniper herangetreten und haben detaillierte Informationen über seine Dekarbonisierungsstrategie erbeten. Wir gehen mit diesen Anfragen offen um, priorisieren sie und bemühen uns darum, aktive und transparente Diskussionen zu führen. Die Aufmerksamkeit der Investoren konzentriert sich vor allem auf die Unternehmensführung im Hinblick auf Klimawandel, Emissionsziele und Geschäftspläne, die den Übergang in eine Netto-Null-Zukunft unterstützen. Dieser Austausch hilft Investoren, besser zu verstehen, wie wir die Dekarbonisierung in unsere Strategie integrieren und welche Bemühungen wir unternehmen, um unsere Klima-Governance und -leistung zu verbessern. Abgesehen davon hilft es uns dabei, ein noch besseres Unternehmen zu werden, wenn wir mit Investoren über diese Themen sprechen und ihre Sichtweise verstehen lernen.

Innovation und Digitalisierung

Innovation

Unsere Innovationsstrategie spiegelt drei entscheidende Trends wider, die die Energiewirtschaft gegenwärtig verändern: die Dekarbonisierung, die Dezentralisierung der Energieerzeugung und -versorgung und die Digitalisierung. Wir verfügen über die Anlagen und das Energie-Know-how, um diese Trends so zu prägen, das sie einen Wert für unser Unternehmen und die Gesellschaft schaffen. Damit wir auf dem richtigen Weg für Innovationen bleiben, unterziehen wir unsere Innovationsstrategie jedes Jahr einer Prüfung und passen sie gegebenenfalls an, wenn uns dies erforderlich erscheint. In diesen Prozess beziehen wir alle relevanten Stakeholder und Geschäftseinheiten ein.

GRI 103-1 Innovation und die Entwicklung von neuen, nachhaltigen Geschäftsmodellen spielen eine wichtige Rolle in der Dekarbonisierungsstrategie von Uniper und tragen ganz allgemein dazu bei, den Übergang in eine klimaneutrale Zukunft zu beschleunigen. Wir entwickeln skalierbare Geschäftsmodelle, insbesondere in Zusammenhang mit grünem Wasserstoff, grüner Wärme, grünen Gasen und Kraftstoffen.

GRI 103-2/3 and 302-2/4 Uniper hat in zahlreiche Pilotprojekte investiert, um eine Reihe von Technologien weiterzuentwickeln, auszubauen und in großem Maßstab einzusetzen. Darüber hinaus haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahresende 2022 mindestens 20 Projekte durchzuführen, zu deren Hauptzielen die Dekarbonisierung gehört. Ende 2021 haben wir an 35 derartigen Projekten gearbeitet und damit unser Ziel nicht nur ein Jahr früher als geplant erreicht, sondern sogar übertroffen.

Uniper entwickelt außerdem innovative Flexibilitätslösungen, die die Energiewende auf zweierlei Weise unterstützen. Erstens gleichen sie die Produktionsfluktuationen bei den erneuerbaren Energien aus; diese Fähigkeit wird dazu beitragen, die Integration großer Mengen an Kapazitäten erneuerbarer Energien zu unterstützen. Zweitens kann durch die Flexibilität, die durch die Energiespeicherung oder -umwandlung geboten wird, ein größerer Teil dieses Outputs erfasst werden. Lithium-Ionen-Batterien können zum Beispiel tagsüber Solarenergie speichern, die dann abends verbraucht werden kann. Sie können auch eine Primärregelleistung zur Verfügung stellen, um das Netz zu stabilisieren, wenn die Stromeinspeisung durch Windkraftwerke stark schwankt. Einige Regionen, wie Nordostdeutschland, erzeugen mehr Windkraft, als sie verbrauchen können. Um eine Netzüberlastung zu vermeiden, müssen deshalb gelegentlich Windparks abgeschaltet werden. Mit Batterien ließe sich das vermeiden, da diese Regionen dann mehr von ihrem Strom aus erneuerbaren Energien speichern könnten.

Große Hoffnungen für Wasserstoff

GRI 102-13 Auch in einer CO₂-neutralen Zukunft sind viele schwer zu dekarbonisierende Branchen wie z.B. der Schwerlastverkehr, Schiffsverkehr, die Luftfahrt, Stahlindustrie und chemische Industrie – weiterhin auf den Einsatz von kohlenstoffbasierten Energiequellen und Chemikalien angewiesen. Hier kann CO₂-armer und CO₂-freier Wasserstoff ein Gamechanger sein. Er kann mit abgeschiedenem CO₂ kombiniert werden, um CO₂-neutrale Chemikalien sowie grünen Diesel und synthetischen Flugzeugtreibstoff zu produzieren. Das CO₂ wird aus Stromerzeugungs- und Industrieprozessen oder idealerweise aus biogenen Prozessen wie der Biome-

thanproduktion oder direkt aus der Luft abgeschieden. Einfach gesagt ist Wasserstoff die einzige Möglichkeit, um einige emissionsintensive Industrien auf einen realistischen Weg zur CO₂-Neutralität zu bringen. Uniper arbeitet mit führenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen an Pilotprojekten, um Erfahrungen mit der Projektentwicklung, dem operativen Geschäft und der Vermarktung von Wasserstoff und anderen alternativen Kraftstoffen zu sammeln. Wir sind Taktgeber beim Aufbau der Infrastruktur für die europäische Wasserstoffwirtschaft.

› Unipers Wasserstoffstrategie

Wir haben die Machbarkeitsstudie zur CO₂-Verwertung im Bundesland Nordrhein-Westfalen abgeschlossen, die wir mit dem Institut für Future Fuels des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) durchgeführt haben. In dieser von der Initiative IN4climateNRW teilfinanzierten Studie wurde die CO₂-Verwertung in einem Chemiewerk als Testfall zur Identifizierung der wichtigsten Chancen und Herausforderungen, insbesondere in der Industrie-region Ruhrgebiet, untersucht. Die Studie kam zu dem Schluss, dass die CO₂-Verwertung grundsätzlich machbar ist, dass aber die wirtschaftlichen Bedingungen eine Herausforderung bleiben und entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen und/oder Subventionen nötig sind.

Uniper arbeitet mit mehreren Partnern an der Herstellung eines regenerativen Flugzeugkraftstoffs für den Flughafen Rotterdam Den Haag. Eine Anlage, die mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben wird, soll eingesetzt werden, um CO₂ aus der Umgebungsluft zu gewinnen und in einen umweltfreundlichen Flugzeugkraftstoff umzuwandeln.



- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance >
- Stakeholderengagement >
- Innovation und Digitalisierung** >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Flüssigerdgas für einen saubereren, ruhigeren Schwerlastverkehr

Angesichts der Tatsache, dass immer mehr Waren auf der Straße transportiert werden, ist Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) eine Möglichkeit, den Schwerlastverkehr schnell und effizient nachhaltiger zu machen. LKWs, die mit Flüssigerdgas fahren, emittieren weniger CO₂, Stickstoffoxid und Feinstaub als Diesel-LKWs und sind außerdem viel ruhiger. Die Uniper-Tochtergesellschaft LIQVIS unterstützt diesen Trend durch den Betrieb eines wachsenden Netzes an Tankstellen für LNG-betriebene Schwerlast-LKWs in Deutschland und Frankreich. In Zukunft könnte Bio-LNG dazu beitragen, den Schwerlastverkehr nachhaltiger zu machen. Obwohl in Deutschland gegenwärtig wenig Bio-LNG verfügbar ist, ist es LIQVIS 2021 gelungen, die Belieferung mit dem Kraftstoff ab dem dritten Quartal 2022 sicherzustellen. Das Unternehmen beabsichtigt, in Zukunft mehr Bio-LNG anzubieten, um die Dekarbonisierung des Schwerlastverkehrs voranzutreiben.



Digitalisierung

Die Digitalisierung spielt für die Dekarbonisierung eine immer wichtigere Rolle. Uniper bedient sich seiner technischen Expertise zur Entwicklung digitaler Produkte und Dienstleistungen, die sowohl Uniper als auch seinen Kunden helfen, dem Ziel Netto-Null-Emissionen näher zu kommen.

EVP COO Digital Evolution Dr. Peter Struckmann über COODE

Unser neues Programm zur digitalen Transformation heißt COO Digital Evolution – COODE. Wir nennen es digitale Evolution und nicht Revolution oder Disruption. Mit COODE suchen wir nicht nach neuen Geschäftsmodellen, wie wir mit digitalen Tools oder Daten Geld verdienen können. Wir suchen nach kontinuierlichen Verbesserungen, wie wir unsere physischen Anlagen betreiben und unsere Geschäftsprozesse abwickeln, damit wir für unser Unternehmen einen Mehrwert schaffen.

Im Mittelpunkt von COODE stehen betriebliche Probleme und die Ideen unserer rund 4500 Kolleginnen und Kollegen im operativen Geschäft. Ingenieure lieben es, Probleme zu lösen, und das ist der Kern dieser Digitalisierungsinitiative. Es geht nicht um die neueste Technologie oder App, sondern um unsere Mitarbeiter, die ihren Betrieb am besten kennen, ein Problem sehen und eine Idee haben, wie man etwas verbessern kann.

Im vergangenen Jahr waren wir in folgenden Bereichen erfolgreich:

- Implementierung von digitalen Prozessen unabhängig von der Technologie der jeweiligen Anlage
- Einführung eines Change-Management-Programms, das dazu ermutigt, sich digitale Arbeitsweisen außerhalb der eigenen Komfortzone anzueignen
- Einführung von DevOps: bereichsübergreifende Zusammenarbeit unserer operativen Kolleginnen und Kollegen mit Softwareentwicklern, um maßgeschneiderte und professionelle digitale Anwendungen zu entwickeln, die mit den technischen Weiterentwicklungen und den Veränderungen im Uniper-Kraftwerksportfolio, die die Energieevolution mit sich bringen wird, mithalten können
- Umsetzung der Datenstrategie für den COO-Bereich, um sicherzustellen, dass Daten verfügbar sind, wo und wann immer sie benötigt werden (Datendemokratisierung im gesamten Unternehmen)
- Vollständige Transparenz über alle digitalen Aktivitäten im gesamten Portfolio, Förderung einer Kultur des Austauschs und des Lernens
- Entwicklung einer Infrastruktur (Plattform und Konnektivität unserer Standorte), mit der wir Systeme verknüpfen und Daten bereitstellen können, um automatisierte Arbeitsabläufe für unsere Geschäftsprozesse zu entwickeln
- Und die Umsetzung unseres ehrgeizigen Businessplans.



“

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr COODE und bin sehr optimistisch, dass wir unser Ziel erreichen werden, eine führende Rolle in der Digitalisierung im Energiesektor zu übernehmen.

Dr. Peter Struckmann,
EVP COO Digital Evolution

- > Übersicht
- > Umwelt
- > Mensch & Gesellschaft
- > **Verantwortungsvolle Governance**
- > Anhang

- Unternehmensführung >
- Geschäftsethik und Compliance >
- Stakeholderengagement >
- Innovation und Digitalisierung** >
- Kundenrechte und Kundenzufriedenheit >

Operaito

Operaito ist eine von Uniper patentierte KI-Anwendung, mit der Abfallverbrennungsanlagen weniger Energie verbrauchen und weniger CO₂ emittieren. Sie kann auch in fossil befeuerten Kraftwerken eingesetzt werden. 2021 haben wir sie in unserem 823-MW-Gaskraftwerk Franken in Nürnberg eingeführt, wo sie in Echtzeit Empfehlungen für einen besseren Kraftwerksbetrieb liefert. In der nächsten Phase wird Operaito den Brennstoffwirkungsgrad und die Klimaleistung des Kraftwerks Franken automatisch verbessern.

Digitaler Zwilling

Ein digitaler Zwilling ist eine digitale Repräsentation eines physischen Systems oder einer Anlage, die für Modellierungs- und Testprozesse genutzt werden kann. In Zusammenarbeit mit einem anderen Unternehmen nutzen wir seit Oktober 2021 einen digitalen Zwilling zur Optimierung von sieben Wärmeerzeugungsanlagen und unseres Fernwärmenetzes im Ruhrgebiet. Der digitale Zwilling hilft uns, die kostengünstigsten Anlagenkombinationen auszuwählen und gleichzeitig Wärmeverluste und CO₂-Emissionen zu vermeiden.

Digitalisierungspartner

Uniper bemüht sich um die Zusammenarbeit mit nachhaltigen IT-Partnern. Die Dekarbonisierungsverpflichtung von Microsoft ist ein wichtiger Grund dafür, dass wir uns entschieden haben, im Rahmen der Dienste Azure und Microsoft 365 mit dem Unternehmen zusammenzuarbeiten. Azure bemüht sich darum, seine Umweltauswirkungen auf Gemeinschaften in vier Schlüsselbereichen – CO₂-Emissionen, Wasserqualität, Abfall und Ökosysteme – auf ein Minimum zu beschränken. Darüber hinaus erlaubt uns das Emissions-Impact-Dashboard, unseren Energieverbrauch im Zusammenhang mit Azure zu visualisieren. In der Folge suchen wir nach Möglichkeiten, diesen zu reduzieren.

Enerlytics

Uniper hat zahlreichen Stromerzeugern geholfen, ihren Wirkungsgrad zu verbessern und ihre Erträge zu steigern. Die 2018 gestartete Enerlytics-Plattform verbessert alle Aspekte der Stromerzeugung. Die datengetriebene Echtzeit-Zustandsüberwachung von Enerlytics sorgt für eine optimale Kraftwerksleistung, verbessert die Instandhaltung und minimiert Risiken. Enerlytics wird in 15 Uniper-Kraftwerken und in sechs Anlagen anderer Unternehmen eingesetzt.



Kundenrechte und Kundenzufriedenheit

Wie in diesem Bericht immer wieder betont, ist Uniper dabei, sein Geschäft kontinuierlich zu dekarbonisieren. Darüber hinaus helfen wir unseren Kunden dabei, auch das ihrige zu dekarbonisieren, indem wir sie zuverlässig mit immer sauberer Energie versorgen und ihnen helfen, sie zu ihren eigenen Dekarbonisierungszielen zu führen.

Uniper zählt zu den größten Energieerzeugern und -händlern in Deutschland und Europa. Unser Kundenportfolio umfasst aktuell rund 1.000 Kunden aus der Automobil-, Papier-, chemischen, Energie-, Stahl und pharmazeutischen Industrie sowie Energiepartner wie Stadtwerke. Wir haben rund 550 Industriekunden.

Produkte und Dienstleistungen für Kunden

Die Kunden von Uniper wollen und müssen ihr Energieportfolio und ihr Geschäft nachhaltiger gestalten. Uniper kann auf jedem Abschnitt des Dekarbonisierungswegs eines Unternehmens einen sinnvollen Beitrag leisten und einen maßgeschneiderten Ansatz entwickeln, der dessen gesamte Wertschöpfungskette abdeckt. Unser Portfolio umfasst zahlreiche Dekarbonisierungsprodukte und -dienstleistungen für Energieeffizienz, die Beschaffung, Erzeugung und Speicherung von Energie sowie für Finanzierung und Regulierung. Die Dekarbonisierung ist eine Herausforderung. Deshalb entwickeln und implementieren wir Dekarbonisierungsstrategien in enger Zusammenarbeit mit

unseren Kunden. Außerdem haben wir ein Net-Zero-Solutions-Team gebildet, das sich um die Dekarbonisierung unserer Kunden kümmert. Wenn unsere Kunden dies wünschen, können wir einen Fahrplan erstellen, der sie komplett bis zur CO₂-Neutralität führt.

Die Nachfrage nach zertifizierten Grüne-Energie-Produkten wächst weiter. Mit unseren Wasserkraftkapazitäten von 3,6 GW verfügen wir über eine ergiebige Quelle an sauberer Energie, um diese Nachfrage zu decken. Dazu zählen Aqua Power, ein TÜV-zertifiziertes Wasserkraftprodukt, das an Stadtwerke in der Nähe unserer deutschen Wasserkraftwerke verkauft wird, und Nordic Guarantees of Origin, das von unserer Wasserkraftwerksflotte in Schweden gestützt wird. Wir vermarkten auch zunehmend klimaneutrales Erdgas, Biomethan, Emissionsrechte und Wasserstoff.

Uniper bietet auch digitale Lösungen an. Mit dem Uniper Digital Portal können unseren Kunden sich effizienter um ihr Portfolio, ihre Beschaffung und regulatorische Fragen kümmern. Das Portal hilft ihnen auch, ihre Fortschritte bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele im Blick zu behalten.

Marketingkommunikation

GRI 103-1/2/3, 417-1 Uniper will seine Produkte und Dienstleistungen im Marketing und in seinen Kommunikationen zutreffend und wahrheitsgemäß darstellen. Deshalb folgt Uniper den Unternehmensrichtlinien für verantwortungsvolle Marketing-

kommunikation und macht keine irreführenden Aussagen. Unsere Aussagen zu Umweltbelangen entsprechen den Vorschriften für Umweltmarketing. Uniper bemüht sich darum, dass seine Kommunikation, wie all seine anderen Aktivitäten auch, hohen ethischen Standards genügt.

Die Kommunikation von Uniper umfasst auch soziale Medien. Diese nutzen wir, um Einsicht in aktuelle Themen zu gewähren und über Produkte und Dienstleistungen zu berichten. Wir laden außerdem Kunden und andere interessierte Parteien ein, mit uns zu kommunizieren, indem sie unsere Posts kommentieren und bewerten. Der transparente Austausch und kontinuierliche Dialog mit Stakeholdern ist Uniper sehr wichtig.

Kunden erhalten Unterstützung durch Key-Account-Manager von Uniper, die jederzeit um professionelle und individuelle Beratung gebeten werden können. Über regelmäßige Umfragen erhalten unsere Kunden auch die Gelegenheit, ihre Erwartungen, Interessen und Bedenken mit uns zu teilen. Wir wissen dieses Feedback sehr zu schätzen und nutzen es auch, um unserer Produkte und Dienstleistungen zu verfeinern. 2021 haben uns unsere Kunden beispielsweise bei der Feinabstimmung des Uniper-Digital-Energieportals geholfen, das jetzt ihren Bedürfnissen besser genügt.

Das zweite Jahr der Covid-19-Pandemie stellte Unternehmen und Organisationen jeder Art erneut vor Herausforderungen. Da Uniper sich auch zum

Schutz der Gesundheit seiner Kunden verpflichtet hat, haben wir 2021 weiterhin überwiegend online mit ihnen interagiert. So konnten wir sogar inmitten der Pandemie mit unseren Kunden in Kontakt bleiben, sie informieren und beraten und unsere engen Beziehungen pflegen.

Schutz von Kundendaten

GRI 404-2 Das Sales-Team spielt eine wesentliche Rolle für das Datenschutzmanagementsystem von Uniper, das auf der Konzernrichtlinie „Datenschutzorganisation“ basiert. Dieses System beinhaltet Schulungen, interne Kontrollmaßnahmen, regelmäßige Audits, Vorfallreaktionspläne sowie Eskalationsverfahren. Alle Mitarbeiter mit Kundenkontakt mussten 2021 ein E-Learning-Modul zu den Datenschutzanforderungen und zur DSGVO absolvieren. Relevante Informationen zur DSGVO, einschließlich Dokumentenvorlagen, werden im unternehmenseigenen Intranet bereitgestellt und, sofern erforderlich, in Team Meetings präsentiert und diskutiert. Alle Marketingprojekte und -initiativen müssen in Zukunft vorab von den Teams Legal, Compliance und Data Protection freigegeben werden. Änderungen werden unseren Kunden zusammen mit den betroffenen Produkten und Kundenlösungen direkt mitgeteilt.

“

Uniper hilft uns dabei, unser Energieportfolio komplett grün zu stellen und jährlich etwa 67.500 t CO₂ zu vermeiden.

Wilhelm Austen,
SÜC Energie und H2O GmbH

“

Damit die Energiewende gelingt, brauchen wir Unternehmen wie Uniper.

Dr. Frank Hoster,
Städtische Werke AG, Kassel

“

Uniper ist ein erfahrener, unabhängiger Berater, der unser Geschäft versteht.

Olaf Schulze,
METRO PROPERTIES Holding GmbH

“

Für energieintensive Unternehmen wird der Weg zur CO₂-Neutralität eine große Herausforderung. Deshalb werden die Beratung und der Service von Uniper immer wichtiger.

Roland Ernst,
Johns Manville Europe GmbH



- › Übersicht
- › Umwelt
- › Mensch & Gesellschaft
- › Verantwortungsvolle Governance
- › Anhang

Anhang

- Kennzahlen ›
- Disclaimer ›
- Impressum ›
- Kontakt ›

Kennzahlen im Überblick

Indikatoren	Einheit	2021	2020
Uniper-Mitarbeiter ¹		11.494	11.751
Frauenanteil	%	25,4	25,2
Kombinierter TRIF ²		1,51	1,17
Uniper-Erzeugungskapazität ³	GW	33,3	35,4
Durchschnittliche Verfügbarkeit der konventionellen Kraftwerke	%	79,0	78,4
Ungeplanter Ausfall von konventionellen Kraftwerken	%	7,9	9,4
Kohleverbrauch ⁴	Mio. t	12,1	10,2
Erdgas-Verbrauch	Mrd. m ³	14,4	12,8
Veräußertes Gasvolumen	Mrd. kWh	2.258,5	2.205,9
Direkte Scope-1-Emissionen	Mio. t CO ₂	50,9	42,6
Indirekte Scope-2-Emissionen (standortbasierter Ansatz)	Mio. t CO ₂	0,60	0,71
Indirekte Scope-2-Emissionen (marktbasierter Ansatz)	Mio. t CO ₂	0,80	1,03
CO ₂ -Intensität ⁵	g/kWh	454,0	453,5
Nach ISO 14001 zertifizierte Industrieanlagen	%	100	100
Nach ISO 45001 zertifizierte Industrieanlagen	%	100	100
Wasserentnahme zur Kühlung	Mrd. m ³	10,2	4,1
SO ₂ -Emissionen	kt	12,3	8,4
NO _x -Emissionen	kt	43,2	38,5
Staubemissionen	kt	1,2	1,0
Schwerwiegende Umweltvorfälle ⁶		0	0

¹Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021. Ohne Vorstände, Geschäftsführer, Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten weltweit.

²Erfasste Unfälle von Mitarbeitern des Uniper-Konzerns und von Mitarbeitern der von Uniper beauftragten Partnerfirmen pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Total Recordable Incidents Frequency – TRIF). Im TRIF berücksichtigt sind alle relevanten Meldungen, auch die von nicht vollkonsolidierten Unternehmen, die unter der Betriebsführung von Uniper SE stehen.

³Nettokapazität zum 31. Dezember 2021 (Perspektive Rechnungswesen).

⁴Der Wert enthält die von Unipro-Anlagen verbrauchte Kohle.

⁵Uniper definiert die Intensität als das Verhältnis zwischen den direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen zur Erzeugung von Strom und Wärme in konsolidierten, stationären Anlagen (Finanzkontrollansatz) und Unipers Erzeugungsvolumen. Der Indikator umfasst keine Anlagen, die ausschließlich Wärme und/oder Dampf erzeugen.

⁶Schwerwiegende und standortübergreifende Umweltauswirkung, die irreversibel oder erst über Jahre reversibel ist.

Umwelt

Klimawandel und Treibhausgasemissionen

Direkte CO₂-Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch nach Ländern Greenhouse Gas Protocol Scope 1

Mio. t CO ₂	2021	2020
Europäische Erzeugung	27,5	21,1
<i>Deutschland</i>	13,6	11,9
<i>Großbritannien</i>	8,6	4,3
<i>Niederlande</i>	4,4	4,0
<i>Ungarn</i>	0,8	0,8
<i>Tschechische Republik¹</i>	-	0,1
<i>Schweden</i>	0,1	<0,02
Russische Stromerzeugung	23,4	21,5
Vereinigte Arabische Emirate ²	0,05	-
Summe	50,9	42,6
CO ₂ -Intensität (g/kWh) ³	454,0	453,5

Uniper wendet den operativen Kontrollansatz an. Das heißt, dass Uniper 100 % der direkten Emissionen von allen konventionellen Kraftwerken, die unter seiner Betriebsführung stehen, berücksichtigt. Mit Ausnahme von Russland wurden alle Daten anhand der Regeln des Emissionshandelssystems der Europäischen Union ermittelt. Rundungen können zu kleineren Differenzen bei den Summen führen.

¹Die Emissionen im Jahr 2020 für Teplárna Tábor in der Tschechischen Republik, das im April 2020 veräußert wurde, entsprechen Schätzungen auf Grundlage der tatsächlichen Daten aus 2019.

²Über die Emissionen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten wird 2021 erstmals Bericht erstattet. In den VAE ist Uniper durch Uniper Energy DMCC tätig. Uniper Energy DMCC besitzt und betreibt in Fudschaira eine Anlage zur Produktion von schwefelarmen Schiffstreibstoffen, die lokale Partner und große Reedereien mit Produkten aus ihren Lagerstätten beliefert. Die direkten CO₂-Emissionen resultieren aus der Verbrennung von Diesel und Naphtha zur Stromerzeugung in der Produktionsanlage.

³Uniper definiert die CO₂-Intensität als das Verhältnis zwischen den direkten CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen zur Erzeugung von Strom und Wärme in konsolidierten, stationären Anlagen (Finanzkontrollansatz) und Unipers Erzeugungsvolumen. Der Indikator umfasst keine Anlagen, die ausschließlich Wärme und/oder Dampf erzeugen.

Indirekte CO₂e-Emissionen Greenhouse Gas Protocol Scope 2

Standortbasierter Ansatz	t CO ₂ e	2021	2020
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom		592.724	709.196
Indirekte Emissionen aus bezogener Fernwärme/-kälte		4.200	4.347
Summe		596.924	713.543
Marktbasierter Ansatz	t CO ₂ e	2021	2020
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom		795.190	978.948
Indirekte Emissionen aus bezogener Fernwärme/-kälte		4.200	4.347
Summe		799.391	983.295

Indirekte CO₂e-Emissionen^{1,2} Greenhouse Gas Protocol Scope 3

Mio. t CO ₂ e	2021
Erworbene Waren und Dienstleistungen	0,5
Investitionsgüter	0,2
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	10,5
Upstream-Transport und -Verteilung	16,9
Im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallender Abfall	<0,1
Geschäftsreisen	<0,1
Pendeln der Angestellten	<0,1
Für Upstream-Aktivitäten gemietete Vermögensgegenstände	0,1
Downstream-Transport und -Verteilung	0,1
Verarbeitung verkaufter Produkte	0,1
Gebrauch verkaufter Produkte	78,1
Summe	106,4

¹Einschließlich aller weiteren Scope-3-Kategorien außer Kategorie 12–15.

²Die Scope-3-Werte, die im Nachhaltigkeitsbericht 2020 von Uniper veröffentlicht wurden, sind wegen der Überarbeitung des Scope-3-Inventars 2021, durch die sich sowohl Methodik als auch Umfang geändert haben, mit den Werten aus dieser Tabelle nicht vergleichbar.

Klimawandel und Treibhausgasemissionen

Stromerzeugung nach Primärenergieträgern

TWh	2021	2020	2019
Erdgas ¹	62,1	53,9	60,3
Kohle	24,0	19,5	19,9
Kernenergie	11,0	8,0	11,0
Wasserkraft	12,5	13,7	12,7
Sonstige erneuerbare Energien ²	0	0	<0,1
Biomasse	1,2	0	0
Summe	110,7	95,1	103,9

¹Die Werte umfassen die Erzeugung aus Öl.

²Die Werte umfassen die Erzeugung aus nicht wesentlichen Wind- und Solaranlagen (aggregierte installierte Kapazität 95 MW).

Erdgasverbrauch von Uniper-Stromkraftwerken nach Land

Mrd. m ³	2021	2020
Russland	10,3	9,2
Großbritannien	2,3	1,8
Deutschland	0,9	0,5
Niederlande	0,4	0,9
Ungarn	0,4	0,4
Schweden	0	0
Summe	14,4	12,8

Luft-, Wasser- und Bodenemissionen

SO₂-Emissionen GRI 305-7

kt	2021	2020	2019
Deutschland	2,5	2,1	2,8
Frankreich ¹	–	–	0,4
Großbritannien	2,5	0,5	0,6
Niederlande	0,4	0,4	0,3
Russland	6,8	5,4	7,8
Schweden	<0,1	0	<0,1
VAE ²	<0,1	–	–
Summe	12,3	8,4	12

¹ Die französischen Kraftwerke wurden im Juli 2019 verkauft. Wert für Frankreich für das Jahr 2019 wurde geschätzt unter Verwendung der konventionellen Mengen des Zeitraums vom 1. Januar bis 30. Juni 2019.

² Luftemissionen aus Fujairah wurden in den Vorjahren nicht berichtet.

NO_x-Emissionen GRI 305-7

kt	2021	2020	2019
Deutschland	6,9	6,9	6,8
Frankreich ¹	–	–	0,8
Großbritannien	4,6	1,9	3
Niederlande	1,5	1,3	0,9
Russland	30	28,1	35,5
Schweden	<0,1	0	<0,1
Ungarn	0,2	0,3	0,3
VAE ²	<0,1	–	–
Summe	43,2	38,5	47,3

¹ Die französischen Kraftwerke wurden im Juli 2019 verkauft. Wert für Frankreich für das Jahr 2019 wurde geschätzt unter Verwendung der konventionellen Mengen des Zeitraums vom 1. Januar bis 30. Juni 2019.

² Luftemissionen aus Fujairah wurden in den Vorjahren nicht berichtet.

Staubemissionen GRI 305-7

t	2021	2020	2019
Deutschland	202	143	123
Frankreich ¹	–	–	47
Großbritannien	68	12	14
Niederlande	11	15	5
Russland	926	874	1.329
Schweden	11	0,6	0,2
VAE ²	0	–	–
Summe	1.218	1.045	1.518

¹ Die französischen Kraftwerke wurden im Juli 2019 verkauft. Wert für Frankreich für das Jahr 2019 wurde geschätzt unter Verwendung der konventionellen Mengen des Zeitraums vom 1. Januar bis 30. Juni 2019.

² Luftemissionen aus Fujairah wurden in den Vorjahren nicht berichtet.

Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Flugasche, Kesselsand und Gips¹ GRI 306-3

Mio. t	2021	2020	2019
Beseitigt	0,17	0,01	0,01
Verwertet und verkauft	1,41	1,11	1,44
Summe	1,58	1,12	1,5

¹ Die Werte beziehen sich nur auf vollkonsolidierte thermische Kraftwerke. Die Werte für 2019 enthalten geschätzte Daten für Frankreich. Die Werte für Frankreich für das Jahr 2019 wurden geschätzt unter Verwendung der konventionellen Mengen im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019.

Gefährliche und nicht gefährliche Betriebsabfälle in Europa¹ GRI 306-3, GRI 306-4, GRI 306-5

t	2021	2020	2019
Gefährliche Betriebsabfälle beseitigt	1.636	7.278	1.622
Gefährliche Betriebsabfälle verwertet	2.127	1.517	4.809
Gefährliche Betriebsabfälle energetisch verwertet ²	3.857	1.805	9.266
Nicht gefährliche Betriebsabfälle beseitigt	112.682	115.652	158.864
Nicht gefährliche Betriebsabfälle verwertet	35.395	39.396	59.833
Nicht gefährliche Betriebsabfälle energetisch verwertet ²	2.670	836	903
Summe	158.367	166.484	235.297

¹Die Werte beinhalten nur Abfälle aus der operativen Tätigkeit (projektbezogene Abfälle wurden nicht miteinbezogen). Die Summe für 2019 enthält geschätzte Zahlen für Frankreich, die mit 50 % der Daten aus Frankreich für 2018 berechnet wurden.

²Wegen unterschiedlicher Klassifizierungen sind die russischen Daten in den Werten nicht enthalten.

Wassernutzung und -optimierung

Wasserentnahme nach Quelle GRI 303-3 ^{1, 2}

m ³	2021	2020	2019
Wasserentnahme zur Kühlung			
Meerwasser	3.412.618.958	3.085.744.465	3.103.259.566
Oberirdische Gewässer	6.734.669.348	5.789.417.537	6.258.050.386
Öffentliche Wasserversorgung	5.617.583	7.135.601	7.507.042
Grundwasser	160.887	184.061	195.673
Regenwasser	394.503	494.382	373.098
Summe	10.153.461.279	8.882.976.046	9.369.385.765
Wasserentnahme nicht zur Kühlung			
Meerwasser	565.729	920.518	1.681.971
Oberirdische Gewässer	259.828.826	222.790.396	226.649.441
Öffentliche Wasserversorgung	5.423.056	4.053.454	4.278.222
Grundwasser	3.387.056	2.736.477	2.689.185
Sonstiger externer Wasserversorger (Süßwasser)	5.473.864	5.313.048	5.361.848
Regenwasser	239.978	321.110	242.314
Summe	274.918.509	236.135.003	240.902.981
Summe Wasserentnahme	10.428.379.788	9.119.111.049	9.610.288.746

¹ Die Werte beziehen sich nur auf vollkonsolidierte thermische Kraftwerke und Kernkraftwerke. Die Tabelle enthält keine Werte für unser französisches Geschäft, das wir im Juli 2019 verkauft haben.

² Nach einer internen Überprüfung wurden die Prozesse zur Erhebung von Daten aus dem Kraftwerksbetrieb in Russland geändert.

Wasserrückführung nach Empfänger GRI 303-4 ^{1, 2}

m ³	2021	2020	2019
Rückführung von Kühlwasser			
Meerwasser	3.309.779.130	3.083.914.737	3.103.592.362
Oberirdische Gewässer	6.711.392.268	5.759.091.014	6.235.255.778
Summe	10.021.171.398	8.843.005.751	9.338.848.140
Rückführung von Nichtkühlwasser			
Meerwasser	586.399	885.922	2.195.805
Oberirdische Gewässer	128.996.583	122.714.761	123.019.983
Öffentliche Abwasseranlage	6.850.433	6.350.527	6.471.714
Anderer Empfänger, z. B. Aufbereitung andernorts	22.017	10.961	11.103
Summe	136.455.432	129.962.171	131.698.605
Summe Wasserrückführung	10.157.626.830	8.972.967.922	9.470.546.745

¹ Die Werte beziehen sich nur auf vollkonsolidierte thermische Kraftwerke und Kernkraftwerke. Die Tabelle enthält keine Werte für unser französisches Geschäft, das wir im Juli 2019 verkauft haben. Daten aus dem Betrieb in Fujairah sind erst seit 2021 enthalten.

² Verbesserungen der Datenerhebungsprozesse, die nach einer internen Prüfung vorgenommen wurden, haben dazu geführt, dass die Werte der Wasserentnahme und -rückführung für die Jahre 2020 und 2019 angepasst wurden.

Wassernutzung und -optimierung

Wasserentnahme nach Quelle in Regionen mit Wasserstress GRI 303-4¹

m ³	2021	2020	2019
Wasserentnahme zur Kühlung			
Meerwasser	136.512.918	120.430.864	102.963.177
Oberirdische Gewässer	29.119.386	40.901.273	37.095.361
Öffentliche Wasserversorgung	8.153	8.290	106.741
Regenwasser	394.503	494.382	373.098
Summe	166.034.960	161.834.809	140.538.377
Wasserentnahme nicht zur Kühlung			
Meerwasser	0	0	0
Oberirdische Gewässer	3.010.727	3.697.115	4.267.118
Öffentliche Wasserversorgung	185.050	161.565	186.454
Grundwasser	161.933	183.696	162.008
Regenwasser	394.503	494.382	373.098
Summe	3.752.213	4.536.758	4.988.678
Summe Wasserentnahme	169.787.173	166.371.567	145.527.055

¹ Daten aus dem Betrieb in Fujairah sind erst seit 2021 enthalten.

Wasserrückführung nach Empfänger in Regionen mit Wasserstress GRI 303-4¹

m ³	2021	2020	2019
Rückführung von Kühlwasser			
Meerwasser	136.512.697	120.430.864	102.963.177
Oberirdische Gewässer	22.891.371	33.639.305	29.618.202
Summe	159.404.068	154.070.169	132.581.379
Rückführung von Nichtkühlwasser			
Meerwasser	122.643	139.052	110.326
Oberirdische Gewässer	884.475	961.257	1.022.870
Öffentliche Abwasseranlage	478.89	302.22	604.43
Sonstige	16.232	5.651	7.273
Summe	1.071.240	1.136.182	1.200.912
Summe Wasserrückführung	160.475.308	155.206.351	133.782.291

¹ Daten aus dem Betrieb in Fujairah sind erst seit 2021 enthalten.

Mensch und Gesellschaft

Sichere und bezahlbare Energieversorgung

Vollkonsolidierte Erzeugungskapazität nach Technologie¹

in MW	2021	2020	2019
Erdgas	16.993	17.442	17.439
Kohle	8.531	10.187	9.135
Wasserkraft	3.561	3.570	3.570
Kernenergie	1.400	1.400	1.400
Sonstige	2.814	2.801	2.801
Summe	33.298	35.400	34.345

¹ Perspektive Rechnungswesen. Die Werte enthalten das Geschäft in der Tschechischen Republik (im April 2020 veräußert).

Durchschnittliche Verfügbarkeit der konventionellen Kraftwerke nach Land

in %	2021	2020
Deutschland	75,8	74,4
Ungarn	83,0	90,3
Niederlande	80,5	77,8
Russland	80,8	78,1
Schweden	93,3	91,9
Großbritannien	76,5	80,3
Summe	79,0	78,4

Die aufgeführten Werte berechnen sich als Verfügbarkeit = 100 % abzüglich (geplanter und ungeplanter Nichtverfügbarkeit). Die Werte der Uniper Group sind volumenbasierte gewichtete Mittelwerte. Die Berechnung bezieht sich auf das derzeitige operative Portfolio von Uniper und basiert auf dem Anteil, der unserer Beteiligung an der Anlage entspricht.

Menschenrechte

Herkunft der 2021 unter Direktverträgen bezogenen Kohle

Herkunftsland	% der gekauften Kohle
Kolumbien	38,6%
Russland	22,6%
Kasachstan	16,4%
USA	9,2%
Mosambik	5,4%
Afrika	5,3%
Australien	1,7%
Großbritannien	0,8%

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

Gesundheit und Arbeitssicherheit

	2021	2020
Kombinierter TRIF ¹	1,51	1,17
TRIF Mitarbeiter	0,82	0,90
TRIF Auftragnehmer	2,55	1,51
LTIF kombiniert	0,99	0,70
LTIF Mitarbeiter	0,51	0,55
LTIF Auftragnehmer	1,70	0,88

¹ Erfasste Unfälle von Mitarbeitern des Uniper-Konzerns und von Mitarbeitern der von Uniper beauftragten Partnerfirmen pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Total Recordable Incidents Frequency – TRIF). Im TRIF berücksichtigt sind alle relevanten Meldungen, auch die von nicht vollkonsolidierten Unternehmen, die unter der Betriebsführung von Uniper SE stehen.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Gesamtzahl Mitarbeiter^{1,2} **GRI 102-8**

Nach Beschäftigungsland und Geschlecht

Beschäftigungsland	Männer	Frauen	Summe
Österreich	1		1
Aserbaidshan	1		1
Kanada	6	2	8
Deutschland	3.803	1.371	5.174
Ungarn	29	3	32
Niederlande	293	32	325
Norwegen	3		3
Russland	3.103	1.185	4.288
Singapur	5	2	7
Schweden	699	208	907
Großbritannien	815	177	992
USA	62	18	80
Vereinigte Arabische Emirate	13	7	20
Summe	8.833	3.005	11.838

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021.

Gesamtzahl Mitarbeiter¹ **GRI 102-8**

Nach Arbeitsvertrag und Geschlecht

Mitarbeiterstruktur	Männer		Frauen		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Geschäftsführer/Vorstände	20	22	3	3	23	25
Festangestellte Mitarbeiter	8.089	8.316	2.583	2.615	10.672	10.931
Temporäre Mitarbeiter	485	476	337	344	822	820
Praktikanten/Werkstudenten	87	87	55	45	142	132
Auszubildende	152	162	27	30	179	192
Summe	8.833	9.063	3.005	3.037	11.838	12.100

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Anteil der Neueinstellungen (extern)¹ (%) **GRI 401-1**

(%)		
Beschäftigungsland	2021	2020
Kanada	0,4	0,3
Deutschland	47,9	49,2
Ungarn	0,4	0,1
Niederlande	1,8	2,7
Norwegen	0,1	0
Russland	32,0	30,9
Singapur	0,0	0
Schweden	6,8	7,6
Großbritannien	8,1	7,6
Vereinigte Arabische Emirate	0,1	0,3
USA	2,5	1,2

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

Neueinstellungen (extern)¹ **GRI 401-1**

Nach Altersstufe und Geschlecht

Mitarbeiterstruktur	Männer				Frauen				Summe	
	2021		2020		2021		2020		2021	2020
Altersstufe	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anzahl
<21	70	76,1	385	96	22	23,9	16	4	92	401
21–30	308	69,1	202	64,5	138	30,9	111	35,5	446	313
31–40	223	70,8	122	67,4	92	29,2	59	32,6	315	181
41–50	101	63,5	71	71,7	58	36,5	28	28,3	159	99
51–60	61	71,8	41	80,4	24	28,2	10	19,6	85	51
>60	17	68,0	14	100	8	32,0	0	0	25	14
Summe	780	69,5	835	78,8	342	30,5	224	21,2	1.122	1.059

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

Festangestellte Mitarbeiter

Nach Art der Beschäftigung und Geschlecht

Mitarbeiterstruktur	Männer		Frauen		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Teilzeit	149	138	391	397	540	535
Vollzeit	7.940	8.178	2.192	2.218	10.132	10.396
Summe	8.089	8.316	2.583	2.615	10.672	10.931

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Anzahl freiwillig ausscheidender Mitarbeiter¹ **GRI 401-1** Nach Beschäftigungsland und Geschlecht

Beschäftigungsland	Männer		Frauen		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Belgien	0	0	1	0	1	0
Deutschland	118	95	62	69	180	164
Ungarn	2	0	1	0	3	0
Niederlande	5	4	1	1	6	5
Norwegen	2	0	0	0	2	0
Russland	233	160	75	50	308	210
Singapur	0	0	0	0	0	0
Südafrika	0	1	0	0	0	1
Schweden	18	22	4	9	22	31
Großbritannien	37	27	8	6	45	33
USA	8	4	2	1	10	5
Vereinigte Arabische Emirate	0	1	0	1	0	2
Summe	423	314	154	137	577	451

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

Anzahl freiwillig und unfreiwillig ausscheidender Mitarbeiter^{1,2} **GRI 401-1** Nach Geschlecht und Beschäftigungsdauer

Geschlecht	Ausscheidende Mitarbeiter		Durchschnittliche Beschäftigungsdauer	
	2021	2020	2021	2020
Männer	444	361	9,2	11
Frauen	160	164	8,7	10

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Zahlen beinhalten freiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Mitarbeiter) und unfreiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber) ausscheidende Mitarbeiter; Mitarbeiter, die in den Ruhestand getreten sind, sowie Wechsel innerhalb von Uniper sind nicht enthalten.

Anzahl freiwillig ausscheidender Mitarbeiter¹ **GRI 401-1** Nach Altersstufe und Geschlecht

Altersstufe	Männer		Frauen		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<21	5	1	4	2	9	3
21-30	106	72	31	28	137	100
31-40	115	90	39	43	154	133
41-50	90	52	34	31	124	83
51-60	72	76	42	29	114	105
> 60	35	23	4	4	39	27
Summe	423	314	154	137	577	451

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

Anzahl freiwillig und unfreiwillig ausscheidender Mitarbeiter^{1,2} **GRI 401-1** Nach Altersstufe und Beschäftigungsdauer

Altersstufe	Ausscheidende Mitarbeiter		Durchschnittliche Beschäftigungsdauer	
	2021	2020	2021	2020
< 21	10	3	0,3	1,3
21 – 30	138	109	2,3	2,5
31 – 40	156	140	5,1	6
41 – 50	135	98	7,8	9,5
51 – 60	122	128	20,3	18,6
> 60	43	47	19,9	25,9
Summe	604	525	9,1	10,7

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

² Zahlen beinhalten freiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Mitarbeiter) und unfreiwillig (Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber) ausscheidende Mitarbeiter; Mitarbeiter, die in den Ruhestand getreten sind, sowie Wechsel innerhalb von Uniper sind nicht enthalten.

Fairer und attraktiver Arbeitgeber

Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen¹ **GRI 102-41**

%	2021	2020
Anteil Mitarbeiter mit Tarifvertrag	67	69

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.

Fluktuationsrate¹ Nach Altersstufe

	Fluktuation (%)	
Altersstufe	2021	2020
< 21	5,5	1,8
21 – 30	9,4	6,7
31 – 40	5,2	4,6
41 – 50	3,8	2,5
51 – 60	3,1	2,9
> 60	6,8	5,2
Summe	4,8	3,8

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.
 Fluktuationsrate = freiwillig Ausscheidende/durchschnittliche Mitarbeiterzahl.

Fluktuationsrate¹ Nach Geschlecht

Geschlecht	2021	2020
Männer	4,7	3,5
Frauen	5,1	4,6
Summe	4,8	3,8

¹ Einschließlich Festangestellten und temporären Mitarbeitern, Geschäftsführern/Vorständen, Praktikanten/Werkstudenten und Auszubildenden.
 Fluktuationsrate = freiwillig Ausscheidende/durchschnittliche Mitarbeiterzahl.

Disclaimer

Dieses Dokument enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Impressum

Herausgeber:

Uniper SE

Konzept/Redaktion:

Stakeholder Reporting GmbH

Umsetzung:

Jung Produktion GmbH

Bildnachweise:

Titel istock

S. 5, 15 gettyimages

S. 18, 28, 30, 45, 66, 73, 75, 77, 78 Unsplash

S. 5, 71 shutterstock

S. 5, 6, 7, 62, 69 istock

Kontakt **GRI 102-53**

Uniper SE
Holzstraße 6
40221 Düsseldorf
Deutschland

Frank Plümacher
Executive Vice President HSSE & Sustainability
frank.pluemacher@uniper.energy

Dr. Andreas Niehoff
Head of Sustainability & Systems
andreas.niehoff@uniper.energy

Kathrin Becker
Head of Sustainability Reporting & Stakeholder Engagement
kathrin.becker@uniper.energy

Anne Hem
Senior Sustainability Manager
anne-elisabeth.hem@uniper.energy

Samantha Best
Sustainability Manager
samantha.best@uniper.energy